

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befragsgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

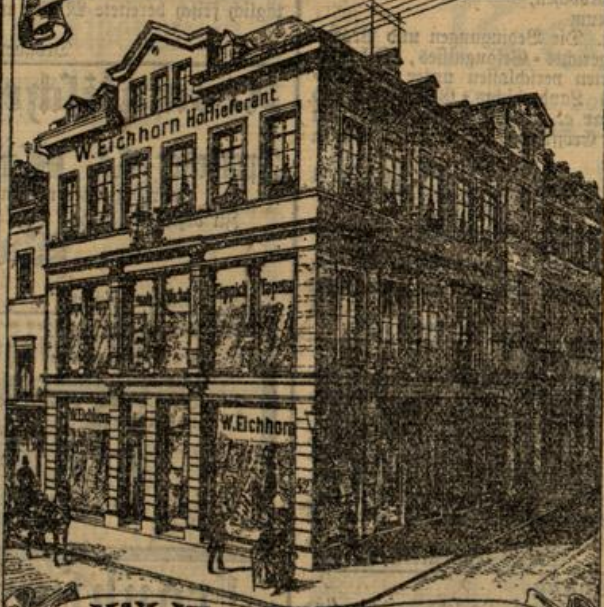
No. 31.

Freitag, den 6. Februar

1891.

Tapeten.
Lincrusta.
Heimanns-Gobelin.
Flachs-Tapeten.
Linoleum,
70, 90, 183, 200, 230
breit.
Linoleum-Teppiche,
183 × 285, 230 × 320,
200 × 300, 275 × 366,
in reichster Auswahl.

Tapeten- & Teppich-Lager



W. EICHHORN
Inhaber Friedrich von Hirsch.
WIESBADEN
42. Langgasse 42.

Teppiche.
Tischdecken
Divandeen.
Reisedecken.
Portièren.
Treppen-Läufer,
Cocos und Manilla,
in allen Qualitäten.

17757

Handschuhe,
nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt,
Hosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme,
Grabatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach
Maß zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher 1228

Fr. Strensch, Webergasse 40,
gegenüber der Saalgasse.
Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

Garantirt ächt!

Cognac $\frac{1}{4}$ Fl. 1.95 M. statt 3 M. | Original-
do. $\frac{1}{2}$ Fl. 2.50 M. " 4 M. | Füllungen,
do. $\frac{1}{4}$ Fl. 3.50 M. " 5 M.
v. Mouton's Cacao $\frac{1}{4}$ B. 2.85 M.
Med. Tofaher $\frac{1}{4}$ Fl. 1.60 M. $\frac{1}{4}$ 9 M.

Edle Käsegasse, Al. Webergasse 1.

Ball!

Zu Auftrage einer Wiener Firma verkaufe von heute ab weiße
2-Knöpf. Herren-Handschuhe zu M. 1.50, sowie 3-4-Knöpf. u.
länger für Damen von M. 1.50 an. 2500
Giovanni Scappini, Michelsberg 2.

Taunusstr. 21, **Eduard Siebert,** Taunusstr. 21,
Part. Part.,
empfiehlt Restbestand Par. Ballstoffe zu sehr niedrigem Preise.
Satin, Atlas u. in allen Farben.

Gleichzeitig den ergebenen Hinweis, daß meine Frühjahrs-
Collection, unterstützt durch Lager, in jeder Beziehung sehr
reichlich sein wird. 2344

In Schweizer Käse per Pfd. 1 M., In Limburger Käse per Pfd.
45 Pf., Kefel per Pfd. 10 und 12 Pf. Schwalbacherstraße 11

Die Bieferung der für das hiesige Landgerichts-Gefängnis in der Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 notwendigen Quantitäten von etwa

3900	Kgr.	Ochsenfleisch,
1100	"	Schweinefleisch,
1175	"	Rinder-Rierenfett,
50,000	"	Brod,
1850	"	Gerstmehl,
125	"	Kaffee,
160	"	Surrogat,
2500	"	Salz,
1100	"	Reis,
2500	"	Bohnen,
4000	"	Erbsen,
1400	"	Graupen (grobe),
2300	"	Linzen,
1400	"	Gerstgrüße,
1000	"	Safergrüße,
120	"	Perlgraupen,
30	"	Stimmeln,
25	"	Waffer,
60	"	Butter,
120	"	Weizengries,
160	"	Weizenmehl,
300	Liter	Weineffig,
7500	"	Milch,
170	Kgr.	Stückseife,
150	"	Schmierseife,
360	Stück	Eier,
1800	"	Milchbröckchen,
100	Liter	Petroleum

soll im Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen und Proben sind im Inspektionsszimmer des Landgerichts-Gefängnisses, Albrechtstraße 81 hier, einzusehen und die Offerten verschlossen unter der Aufschrift: „Submissionen - Bieferung für das Landgerichts-Gefängnis“ bis spätestens **Mittwoch, den 11. Februar c., Mittags 12 Uhr**, dort einzureichen. Der alsdann beginnenden Eröffnung der Offerten können die Submittenten beiwohnen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1891.

Der Erste Staatsanwalt.
Morik.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Mehrschichtlagerplatz an der Dohheimer-Chaussee 20 **Haufen Gausehricht** gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, 4. Februar 1891.

Die Bürgermeisterci.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 11. d. M., Vormittags, werden in den Wald-districten **Wassenborn** und **Gehren** folgende Holzsorten, als: 8 Eichen-Stämme von 44-68 Ctmr. mittl. Durchm. und 4-11 Mtr. Länge, 11 Buchen-Stämme von 51-75 Ctmr. mittl. Durchm. und 3-12 Mtr. Länge, 413 Raumtr. Buchen-Scheitholz, 156 Raumtr. Buchen-Brügelholz, 5533 St. Buchen-Wellen, 29 Raumtr. Eichen-Scheitholz, 11 Raumtr. Eichen-Brügelholz und 380 St. Eichen-Wellen meistbietend versteigert. Creditbewilligung bis 1. Sept. d. J. **Sammelplatz um 9 Uhr bei Kloster Klarenthal.**

Wiesbaden, 4. Februar 1891.

Die Bürgermeisterci.

Bekanntmachung.

Die Schuldscheine bezüglich der eingezahlten Darlehensbeträge sind nunmehr ausgestellt, und werden die betr. Darleiher hiermit ersucht, dieselben **unter Rückgabe der erteilten Quittungen** dahier in Empfang nehmen zu wollen. Die Kasse ist geöffnet von **Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 12 1/2 Uhr.**

Wiesbaden, 4. Februar 1891.

Die Stadtkasse.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor

empfiehlt

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,

11. Webergasse 11.

1695

Zu verkaufen

sehr billig ein schwarz-pol. **Stechspiegel** (geeignet für Confections-Geschäfte) Friedrichstraße 10 bei **C. Eichelsheim.**

903



MARIAZELLER Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, deren Ursachen und Folgen eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobter guter Wirkung. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rothe Emballage).
Preis à Flasche 50 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker **C. BRADY**, Kremsier (Mähren).
Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich.

Sterilisirte Gesundheitsmilch, hieraus bereiteter Refir.

Durch wissenschaftliche Untersuchungen ist es festgestellt, daß die Milch sehr häufig Veranlassung zur Verbreitung von Krankheiten giebt und daß selbst durch das Kochen der Milch die Krankheitskeime meist nicht vollständig gemacht werden (**Robert Koch**).

Ich habe mich deshalb entschlossen, sterilisirte, d. h. absolut freie Milch in den Handel zu bringen und bin mit dem Guts-pächter des **Freiherrl. v. Dungen**'schen Hofgutes **Senriettenthal** wegen Bezuges der Milch in Verbindung getreten. Die Milch (nach Trockenfütterung), in luftdicht verschlossenen Kannen zur Stadt gebracht, wird in Flaschen frei in's Haus gesandt zu **20 Pfg. per Liter.**

Dieselbe Milch sterilisirt (40 Pfg. per Liter) und für Säuglinge in **Soxhlet-** oder **Dr. Schmidt-Mühlheim'schen** Flaschen, sowie täglich frisch bereitete Mollen und Refir empfiehlt

Otto Siebert,

Droguerie und analytisch-chem. Laboratorium.

Aromatischer Kräuter-Bitter

von

Apotheker **C. Krantz, Mühlheim a/Rhein**

vorzüglichster magen- und nervenstärkender Liqueur.

Zu beziehen durch:

Wwe. C. Krantz,
Mühlheim a/Rhein.

Niederlagen gesucht.

Russischen Thee!

Empfehle meine persönl. eingekauften, direct importirten russischen Thee's aus **Adschia** und **Schantchai** in plombirter russ. Originalpackung. (St. Ag. 640) 16

Mt. 3, 4.25, 6.50, 9, schwarze Thee pro Pfd.

Mt. 13 und 16.25 grüne " " "

Mt. 26 gelbe Karawanenthe " " "

Gundelshaus (Württemberg) - Oeffen.

F. Württenberger, Theeimport.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.,

sowie frische Mettwurst empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemetzger,

Gäse der Friedrich- und Schwalbacherstraße.



Neue Fischhalle

Gäse der Gold- und Wegergasse

Heute frühe treffen wieder ein:

Ausgezeichnete **Schellfische** von 30 Pfg. an per **Cablian** im Auschnitt 50 Pfg., **Seezungen (Soles)** per Pfd.

1 Mt. an, Steinbutt (Turbot), Schollen, Merlans, feinsten **St.**

im Auschnitt per Pfd. 70 Pfg., **Bander**, ferner **ächter Rhein-**

salz, **Elbsalm**, **Lachsforellen**, **Silberforellen** aus dem Bodensee

Bachforellen per Pfd. 1 Mt. 50 Pfg., **Flussfische**, besonders sehr lebende und frisch abgeschlachtete **Rheinheute**, **Karpfen**, **Schleie**, sowie **Oderkrebse**, **Hammer**, geräucherter, gesalzener und marinierter

waaren &c. &c.
F. C. Hench,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an unserem herben Verluste sagen wir unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 5. Februar 1891.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Gustav Wiegand.

2529

17 Medaillen und Ehrendiplome.

Loeßlunds bacterienfreie Nährmittel aus Alpenmilch.

Reine Sterilisirte Alpenmilch ohne Zucker
für Kranke und Kinder jeden Alters. — Per Büchse 65 Pf.

Peptonisirte Kindermilch für Säuglinge
bester Ersatz für Mutter- u. Ammenmilch. — Pr. Büchse M. 1.20.

Milch-Zwieback für Kinder vom 3. Monat an
eine sehr schmackhafte knochen-
stärkende Speise. — Per Büchse M. 1.—.

Niederlagen: Hof-Apotheke, Taunus- und Löwen-Apotheke
in Wiesbaden. 226

Gesellschaft Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.

Frische Schellfische

1718

angebracht bei Louis Kimmel. Ecke der Röder- u. Nerostraße 46.



Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brünig, Frankfurt a. M.
Anerkannt bestes Enthaarungsmittel,
giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste
Haut nicht an und ist deshalb Damen
besonders zu empfehlen. Wirkung sofort
und vollständig. Es ist das einzige
Mittel, welches ärztlich empfoh-
len, von der Medicinal-Behörde
in St. Petersburg zur Einfuhr
nach Rußland zugelassen wird
und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im
vortigen Musée commercial de l'Institut supé-
rieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle
Anerkennung gefunden. Preis per Dose Mk. 2,
Einzel 25 Pf. Niederlage in Wiesbaden bei

Dr. H. Kurz, Löwen-Apotheke, Langgasse 31.

Wer anerkannt vorzüglichste

TINTEN

Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Gummi- Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.
Preislist. gratis. 177
Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Kohlen,

sämmtliche Sorten von den besten Bechen in nur
1a Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz &c.

empfiehlt billigt

20295

W. A. Schmidt,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
Handlung,
verlängerte Nicolassstraße, Morisstraße 13.

Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhre 20 Str. über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

Biebrich, den 28. October 1890.

A. Eschbacher.

20244

Lederfett, geruchlos, per Dose 10 Pf., Militärrefecten-
Handlung Schwalbacherstraße 11.

Kaufgesuche

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu
den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Keiner u. f. w. als
zahl mehr für Möbel, Kleider, Gold, Silber

Karl Ney, Schachtstraße 9.

Gut erhaltene Möbel, sowie Pfandscheine
werden angekauft Kirchhofsgasse 4.

1965

Zu kaufen gesucht:

Doppel-Stehpult, hoher Comptoirstuhl, mehrere Erlelampen,
einige Gasarme, sowie ein Sackarren, neu oder gebraucht. Off.
mit näheren Angaben und festem Preis u. F. J. 27 postl. erbet. 2255

Jagdswagen.

Ein wohlerhaltenes oder neues Geat wird gegen Baar sofort zu
kaufen gesucht. Gefällige Offerten bis Donnerstag Abend erbeten unter
D. W. „Hotel Frankf. Hof“ in Frankfurt a. M. 2429

Ein schwarzer Spiz

zu kaufen gesucht Albrechtstraße 11.

Ein junger Bernhardiner-Hund zu kaufen gesucht.
Gef. Off. mit Preisangabe bittet man unter L. H. 39
an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine junge schöne Kake gesucht

Kleine Burastraße 1, 1. Et.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

1170

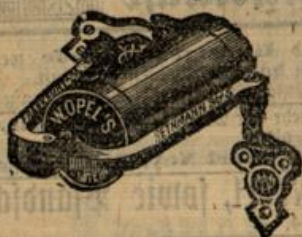
**Stuttgarter
Schuhlager
Wilh. Wacker,
Häfnergasse 10.**

Sämtliche Winter-Schuhwaaren gebe ich jetzt unterm
Eintaufspreis ab.
Soeben eingetroffen eine große Sendung Tanzschuhe
von 3 Mk. an.

Wichtig für Bräutleute.

Größte Auswahl vollständiger Betten, alle Sorten Schränke,
Kommoden, Tische, Stühle, Verticows, Buffets, Secretäre, Herren-
u. Damen-Schreibtische, Sophas, Chaiselongues, Ottomane, Divans,
Plüsch-Garnituren etc. Spanische Wände, Kleiderständer, Gageren
u. s. w. zu Fabrikpreisen unter Garantie für jedes Stück.
Betten- u. Möbelfabrik v. **Phil. Lauth**, Marktstr. 12, Entresol.
Eigene Werkstätte. Transport frei.

Unentbehrlich für Hotels, Restaurants,
Hospitäler, Villen, öffentliche und private
Bauten.



**Opel's
selbstthätiger
Thürschließer**
(vorzüglich con-
struirt), mit den
neuesten Verbesse-
rungen.
Zweijährige
Garantie.

Hauptniederlage für Wiesbaden:
W. Hanson, Schlossermeister, Bleichstr. 2.

Frische Periguenx-Trüffeln

empfehlen

J. M. Roth Nachf.,
Kleine Burgstraße.

Prima frisch gewässerte Stockfische, 1. Qualität, zu haben bei
Franz **Richard**, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Fastnacht = Montag,

den 9. Februar c.,

findet in den Räumen des
narrisch decorirten

**Saalbau Nerothal
großer**

Masken-Ball

statt.

Karten à 1 Mk. für Herren und
Masken sind bei den nachstehenden
Devots zu haben: **W. Horn**, Wickel-
berg 8, **Ph. Junior**, Nerostraße 10,
A. Linnenkohl, Ellenbogeng. 10,
J. Mondrion, Saalg. 1, **Friedr.**
Ney, Römerberg 15, **J. B. Well**,
Röderstr. 29, Verlag des **Wies-**
badener Tagblatt und **Ch.**
Hebinger, Stiftstraße 16.

Herren (Nichtmasken) können eine Dame (Nichtmaske) frei mit-
führen, für eine jede weitere Dame (Nichtmaske) ist der Eintrittspreis 50 Pfg.
Kassapreis für Herren und Masken à Person
1 Mk. 50 Pfg.

Kappen und Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Kassen-Öffnung 7 1/2 Uhr. Anfang des Balles 8 1/2 Uhr.
Das Comité.

Großes Masken-Magazin

G. Treitler,

Faulbrunnenstraße 2 und 3.



Wie bekannt ohne Concurrenz. Da man
Maskenlager über 250 complete feine Herren-
u. Damen-Maskenanzüge und Dominos umfasst,
habe ich mir vis-à-vis noch einen Laden errichtet,
um dem verehrlichen Publikum besser Gelegenheit
zum Anschauen zu bieten. Dominos in allen
von 3 Mk. an, in anderen Stoffen von 80 Pfg. an.
ganz complete Herren- und Damen-Anzüge
mit allem Zubehör von 2 Mk. an, ganze Grob-
wirungen aller Art noch billiger. Schuhe, helle
Ritterstiefel, schwarze Fracks, sowie alle
Maskenartikel billig. Jeder einzelne Artikel
wird leih- und lauthweise abgegeben.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden.

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten; Mütter
welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen
sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg.
Zu haben bei **Diez & Friedrich**, Wilhelmstr. 33.

Schwalbacherstraße 39 ist dreimal täglich frische Milch, fern-
süßer und saurer Rahm, sowie Dickmilch mit und ohne Zucker
zu haben. **Wilh. Thon**.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft

Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Fastnacht-Sonntag, den 8. Februar,
Abends 8 Uhr:



Großer Maskenball
mit Preisvertheilung
im „Schützenhof“.



Eintrittskarten für Herren und Masken à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren: **Bickel**, Langgasse 20, **Hahn**, Kirchgasse 51, **Prell**, Kirchgasse 20, **Hack**, Kirchgasse 11, **Frau Gerhards**, Webergasse 54 und Goldgasse 2; bei den Wirthen: **Alexi** im „Gutenberg“, **Thiele** im „Läubchen“, **Riess** im „Eßighaus“, bei Herrn Barbier **Niebling**, Heleneustraße 30, bei Herrn **Kappes**, Röderstraße 25 und bei Herrn **Klenk**, Michelsberg 30. Abends an der Kasse 1 Mk. 50 Pfg. Jeder nichtmaskierte Herr hat eine nicht maskierte Dame frei, jede weitere Dame zahlt an der Kasse 50 Pfg. 77

Der Vorstand.

Saalbau Zu den drei Kaiser,

1. Stiftstrasse 1.

Fastnacht-Montag,

den 9. Februar,

Abends 8 Uhr be-

ginnend:

Grosser
Masken-Ball.



Karten à 1 Mk. für Masken und Herren sind zu haben bei den Herren **Giovanni Scappini**, Michelsberg 2, **Chr. Dankoff**, Goldgasse 15, **A. Roth**, Faulbrunnstrasse 12, **Franz Daniel**, Bäckerstrasse 14, **Carl Kappes**, Röderstraße 25, und **N. Sommer**, Stiftstrasse 1.

Herren (Nichtmaske) können eine Dame (Nichtmaske) frei mit einführen, jede weitere Dame (Nichtmaske) ist der Eintrittspreis 50 Pf. **Kassapreis für Masken und Herren à Person 1 Mk. 50 Pf.** Kappen und Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Saal-Öffnung 7 Uhr.

2492
Das Comité.

Im Verlag von **J. H. W. Dietz**
in Stuttgart ist soeben erschienen:

Aug. Bebel:

Die Frau und der Sozialismus

Neunte gänzlich umgearbeitete Auflage.

Preis broch. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Die früheren Auflagen dieses Buches sind unter dem Titel: „Die Frau in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ erschienen und zwar des Sozialistengesetzes wegen in der Schweiz.

Der Verfasser tritt nunmehr mit der vollständig umgearbeiteten, von dem Verbote durch das Sozialistengesetz befreiten Schrift vor das deutsche Publikum.

Das Buch ist durch alle Buchhandlungen und Kolporteure zu beziehen. Bei direktem Bezug durch den Verlag ist das Porto mit 20 Pf. beizufügen.

285(1)
19

Große Auswahl in

Masken und Fächern zu 45 Pfg.

Bazar Neugasse 9.

1466

Madame Edouard's Salon.

Sale of French hats and bonnets.

Articles de Luxe.

Brussels kid gloves.

Gold Medal Paris Exhibition 1889.

7 Adolphstrasse.

Bier Bumpenbohrer,

jeder 8 Mtr. lg., zu verkaufen Nicolaststraße 25.

2532

Karten für Maskenbälle und Faschings-Sitzungen in Sternform mit humoristischen Figuren

liefert preiswürdig und schnell die

I. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Langgasse 27, Comptoir: Erdgeschoß.

Verschiedenes

Schmerzlose Zahnoperation mit Anwendung von **Schlafgas,**

angenehm zu nehmen und durchaus unschädlich.

Max Beck,
pract. Zahn-Arzt,

Wilhelmstr. 13 (Mieseite), II. Eingang Wilhelmplatz 17.
Sprechst. Vm. 9-12, Nm. 2-6. Unbesittelte 8-9. 1998
Geschlechts — Harnblasen u. Nervenkrankh.: Ueberreiz, Schwäche u.
behandelt auch brieflich discret **Dr. Fodor**, österreichischer Arzt, Berlin,
Krausenstraße 52. (a 108/2 B.) 19
Honorar für erste Consultation zehn M.-Mark.

Zur gest. Beachtung.

Habe meinen Arbeiter **Mathias Oeffner** entlassen und warne,
denselben Beträge oder Waaren in meinem Namen zu verabsolgen, da ich
für Nichts hafte.

C. Wolf, Piano- und Orgel-Handlung, Rheinstraße 37.

Ich nehme hiermit die gegen den Tagelöhner **Christian Schneider**
zu **Wosbach** am 4. September 1890 ausgesprochene beleidigende Angabe
als unwahr zurück.

Backsteinmacher Martin Kraus.



Alleinige Agentur des Norddeutschen
Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen.
Jede Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

Für eine gangbare Wirtschaft wird ein cautionsfähiger Wirth ge-
sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2408

Ein Capitalist sucht sich mit 50-60 Mille thätig
od. still an einem lucrativ. Untern. zu betheiligen.
J. Meier, Agenturgeschäft, Taunusstr. 18. 1263



Dominos

für Damen und Herren zu verleihen und zu
verkaufen. 1766

Anfertigung nach Maß binnen 1 Tage.

Modengeschäft Wilh. Weber,
Taunusstraße 2.

Wiener Masken-Verleih-Anstalt,

5. Langgasse 5.

empfiehlt Specialität in **Dominos** und **Costümen.**

Achtungsvoll **Madame E. Rehak.**

Zwei sch. Damen-Masken-Anzüge b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2 r.

Mehrere schöne Damen-Masken-Anzüge u. ein eleganter
Domino b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2. Et. links.

Zwei elegante Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Taunus-
straße 2, Modengeschäft. 1765

Wellrigstr. 27 elegante Masken-Costüme zu verl. 1353

Eleg. Domino zu verl. bei Frau Meyer, Schillerplatz 3, 2. 2228

Atlas-Domino und **Atlas-Glaserin** zu verleihen oder
zu verkaufen Burgstraße 5. 1786



Seidene

Dominos

zu verleihen bei

P. Peaucellier,

24. Marktstraße 24.

Mehrere preisgekrönte Masken-Costüme sind billig zu verleihen
bei Frau **L. Bender, Wwe., Nerostraße 9, 1 Et.** Dasselbst werden
neue Costüme, sowie Herren- u. Damen-Domino angefertigt. 1110

Ein prämiirter Masken-Anzug (Sternenkönigin) billig zu verleihen
in **Sonnenberg, Adolphstraße 3, 1 Et. r.** 2390

Masken-Anzug zu verleihen Marktstraße 11, Hinterh. 2. Et.

Mehrere Damen-Maskencostüme wurden mit von Herrschaften
billig zu verleihen übertragen. 1186

Frau **Pauline Glaubitz, Kl. Kirchstraße 2.**

Herren-Mask.-Anz. zu verl. u. zu verl. Hermannstraße 7, 1. Et.

Masken-Anzug (Matrosin), fast neu, billig zu verleihen Köber-
straße 5 bei **Watzelhan.**

Ein Kinder-Maskenanzug (Harlekin) zu verleihen oder zu ver-
kaufen Geisstraße 18, Part., b. **Schmitt.** 2096

Maskenanzug zu verl. oder zu verl. Helenenstraße 11.

Zwei Masken-Anzüge (französische Generalin und Pöhl) billig zu
verleihen. Näh. Bleichstraße 2, 3 Et.

Zwei egale feine Maskenanzüge zu verleihen Bleich-
straße 11, 1 Et.

Eleg. Damen-Maskenanzug (Joden) b. z. verl. Kellerstr. 12, 1 r.

Zwei hübsche Dominos z. verleihen od. z. verkaufen Kirchhofstraße 7.

Einige Damen-Masken-Anzüge zu verleihen oder zu verkaufen
Webergasse 11, 2. 2488

Eleganter Damen-Masken-Anzug zu verleihen Webergasse
11, 2. Et. 2484

Mehrere Dominos zu verleihen. Näh. Marktstraße 11, 3.

Zwei egale originelle Damen-Maskenanzüge für
Sonntag, Montag und Dienstag zu verleihen. Näh.
Sedanstraße 5, Hinterh. Part. 2530

Hochelegantes Masken-Costüm

(Königin der Nacht) zu verleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2527

Eine perf. Kochfrau empf. sich geehrten Herrschaften zur Bereitung
von Dinners u. nimmt auch Aushilfe an. Schulberg 21, E. 2. 2206

Alle Sorten Stühle werden billig geschliffen, polirt und
reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 17036

Lejet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,
Hosen 3 M., Ueberzieher 9 M., Röcke gewendet 5 M., 50 Bfg.,
sowie getragene Kleider gereinigt und reparirt bei **H. Kähler.**

Herren-Schneider, Steingasse 14, Vorderh. 2 Et., Neubau. 2222

Kleidermacherin sucht Kunden außer dem
Hause. **Michelsberg 30, 2. Et.**

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in
und außer dem Hause. Näh. **Oranienstraße 27, Hinterh. 1 Et.** 1472

Weiß- und Buntdruckereien

werden
begrabt (2 Buchstaben von 10 Bf. an) Köberstraße 37, Part. 1988

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 Et. 2128

Strümpfe werden billig und schnell gestrickt. Näh.
Bleichstraße 13, Mittelh. Dachl.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. **Wahrstr. 31, Stb. r. 2. 1**

Handschuhe werden täglich schon gewaschen und
gefärbt (Specialität schwarz — dieselben
bleiben weich, innen rein und färben nicht ab) **Webergasse 40.** 2340

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Glov. Scappini, Michelsberg 2, 1146**

Eine neupferdige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu
vermieten **Oranienstraße 4, M. Dörr.** 2416

!!! Fanny !!!

Warum liegen Gnädige das auf dem Kurhaus-Maskenball gegebene
Nendebous außer Acht?

Antwort unter **W. R. 2** an den Tagbl.-Verlag.

L. C.

War leider vorletzten Sonntag verhindert. Habe von **W.** günstige
Nachricht erhalten. Hoffe daher, Sie Beide am 7. zu sehen.

W.

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Zwei Damen-Domino's billig zu verl. Näh. Tagbl.-Verlag. 246

Ein eleg. Damen-Domino zu verkaufen **Michelsberg 5, 1 Et.** 2411

Ein eleganter Herren-Maskenanzug zu verkaufen oder zu ver-
leihen Langgasse 3, 2. 2520

Harmonium.

Ein großes Harmonium mit 2 Clavieren und freiem Pedal,
7 klingenden Stimmen, verschiedenen Combinationen u. ist sehr billig zu
verkaufen **Adolphstraße 3, 1.**

Ein u. zweifach. Kleider u. Aukenschränke, Vertikalen, Waschkommoden,
Tische, Weizengrader. (Gichenh.) z. verl. **Schreiner Thurn, Schachtstr. 19.** 21708

Neue Canapes z. d. billigen Preisen **Michelsberg 9, 2. Et.** 2518

Fünf gebrauchte Canapes von 18-35 M., 50 Stück neue
Marahren von 12 M. an **Friedrichstraße 23, 1 Et.**

Ein g. geard. sch. Canape b. z. verl. **Webergasse 48, 2 Et. 1.** 1806

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor sehr billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 703

Für Hausgebrauch

und Näherinnen: einige sehr gute, wenig gebrauchte Nähmaschinen unter Garantie billig abzugeben Reichelsberg 7. 20077

Eine gut nähende **Sowe-Nähmaschine** für **Schuhmacher** billig zu verkaufen im Nähmaschinen-Geschäft Reichelsberg 7. 21012

Ein Teppich,

3 Mr. lang, 2 Mr. breit, zu verkaufen Kellerstraße 5, 1. St. r. 2399

Ein neuer **Schneepflaster** zu verkaufen Zahnstraße 19. 1910

Mehrere **Ersterscheiben**, 3 Rolläden nebst Gefässen billig zu verkaufen. Näh. Viebrich, Rheinstraße 8. 2399

Ein großer **Bügelofen** zu verkaufen Hochstraße 29. 2448

Circa 4000 Gr. **Aligauer Senf**, bestes Mühlensutter, sowie **kräftiges Butter** für Pferde zu verkaufen Gärtnersgasse 9. 2448

Schönes **Kornstroh** ist zu haben Adelsheidstraße 71. 717

Wegen Aufgabe der Deconomie sind **zwei Pferde** zu verkaufen. Näh. bei F. W. Schneider, Wiesbadenerstraße 45, Viebrich. 2403

Auf Hofgut Geisberg

sind drei **Maistühe** und **Zwiebel-Kartoffeln** der Centner zu 3 Mr., sowie zwei Stück **deutsche Doggen**, eine junge und eine ältere, billig abzulassen.

200 St. Harzer Kanarienvogel von 4 Mr. an bis 30 Mr., gelehrte Blausinken, 2 Fieder singend, Zuchtweibchen u. A., sowie **Bogelfutter** und **Rheinland** empfiehlt G. Henning, Schulgasse.

Vor-Terrier (Hündin) billig zu verkaufen Adolphstraße 12, Stb. 2386

Zwei gute **Hofhunde**, einer davon als Zughund verwendbar, zu verkaufen Dohheimerstraße 43. 2386

Ein schöner junger **Welpshund** abzugeben an eine gute Herrschaft. Ansehen von 2-4 Uhr Nachmittags. Villa Adelaide, Grubweg 8.

Vor-Terrier, Hündin, seltene Schönheit, 1 1/2 Jahr, zu verkaufen Hermannstraße 2, 2.

Immobilien

Villen, Geschäfts- und Badhäuser, Hotels und Baupläne bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23865
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsräumen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Taunusstr. 18. Estate & House Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Rentables Haus in besserer Lage mit Colonialwaarengeschäft und 11. Wohnungen für 48,000 Mr. bei geringer Anzahlung zu verk. 1969

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Meine Villa Augustastrasse 3,

enthaltend 7 Zimmer und Frontispiz, ist per 1. April zu verkaufen oder zu vermieten. 1868

Carl Schultze, Architekt,

Serrnstraße 9.

Herrschaftl. neue Villa im Kurviertel, mit Garten, 20 Räumen etc., sich zur Fremdenpension eignend, ist zu verkaufen. Näh. Neubauerstraße 4, Part.

Rentable Kaufobjecte:

Haus im südl. Stadtheil, mit Laden und großem Hofraum, auch als gute Capitalanlage geeignet.

Haus, s. d. Stadtheil, mit 2 Läden.

Neues Haus, ca. 70 Rth. Fläche, Scheune, Stallung, auch für größeres Geschäft geeignet.

Haus, Philippsberg, sehr rentabel.

Haus mit Weineller, Kaffee- und Kuchengeschäft, Badraum etc.

Haus, nahe der Wilhelmstraße, 87 Rth. Fläche, geeignet.

Haus mit Herd- und Ofengeschäft, mit und ohne Inventar.

Vorder- und Hinterhaus, großer Garten, rentabel (Schierstein).

Kostenfreie Auskunft. 1889

W. May, Zahnstraße 17.

Herrschaftshaus, feine Lage, rentirt Wohnung von 6 Zimmern frei zu verkaufen. Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Hochelegante Villa

mit Garten, Höhenlage, nächst dem Sturthaus, zum Alleinbewohnen, mit allem Comfort eingerichtet und herrl. Aussicht bietend, sofort zu verkaufen. Fr. Off. unter J. M. 110 an den Tagbl.-Verlag. 2290

Prozessstraße 1a (Ecke d. Sonnenbergerstr.), **Landhaus** (9 Zimmer etc.) zu verkaufen, resp. möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 16312

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch J. Chr. Glücklich. 2496

Villa Frankfurtstraße, großer schattiger Garten, für 85,000 Mr. zu verkaufen. Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Villen Langstraße (Nerothal), sehr elegant, schöner Garten, 1 Jahr fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 21100

In der Nähe der Adolphsallee ist ein kleines **Wohnhaus** mit Bauplatz (Garten) und Thorfahrt preiswürdig zu verk.

Für Weinhandlung und ruhigen Geschäftsbetrieb sehr geeignet. 1229

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch J. Chr. Glücklich. 2497

Villen Parkstraße 9 und 1a sind zu verkaufen oder zu vermieten. Jede enth. 21 hochelegante Zimmer etc. oder je 2 Wohnungen à 6 bis 10 Zimmer etc. Näh. Karlstraße 14, 1. 29705

Neubauerstr. elegante rentable Etagevilla zu verk. Uebergabe sofort od. später.

J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstr. 18. 1769

Villa Parkstraße 19 (50 Ruthen groß),

enthaltend 18 elegante Zimmer, Badzimmer, Küche nebst Zubehör, zu verkaufen oder zu vermieten, event. kann noch anliegender Bauplatz, 30 Ruthen groß mit verkauft werden. Näh. beim Besitzer 466

C. Schiemann, Adolphstraße 7.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2495

Immobilien zu kaufen gesucht.

In der Nähe der Adolphsallee wird ein **modernes Wohnhaus**, welches nicht über 100 Mille Kosten soll und 4-5 Zimmer frei rentirt, sofort zu kaufen ges. **Hohe Anzahlung.** 1290

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ich suche ein **rentables Haus** mit Vor- oder Hintergarten, in der vorderen Einfahrt oder Schwalbacherstraße (Alte Seite), Rhein- oder Nicolastraße zu kaufen.

Offerten unter B. 80 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2874

Geldverkehr

Hypotheken- J. Meier, Taunusstrasse 18. **Agentur.** 101

Capitalien zu verleihen.

Hypoth.-Capital auf 1. Hypoth. auszuleihen. M. Linz, Mauergasse 12.

45,000 Mr. u. 20,000 Mr. auf 1. Hypoth. à 4 %, 20,000 Mr., 15,000 Mr. u. 6000 Mr. auf 2. Hypoth. à 5 %, letztere Summe sofort zu verleihen. Näh. durch

L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.

9-10,000, 15,000 u. 25,000 Mr. auf Nachhypothek auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

Restkaufschilling (direct nach der Landesbank) von 25,000 Mr. ist Abreise halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2501

5000-6000 Mr. auf's Land auszuleihen. Näh. bei Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Hypoth.-Capital auf gute 2. Hyp. auszuleihen. M. Linz, Mauerg. 12

Capitalien zu leihen gesucht.

Mr. 5000 werden baldigst auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter M. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2268

Mr. 80,000 zu 1. Stelle von promptem Zinszahler (ohne Vermittler) gesucht. Offerten unter L. 73 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

16,000 Mr. 2. Hypothek à 5 % auf best. best. rent. Geschäftsh. gef. Offert. unter A. M. 16 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6-8000 Mr. 2. Hypothek auf neues Haus zu 4 1/2-5 % gesucht. Off. sub M. 232 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6000 Mr. Nachhyp. à 5 % sof. gef. auf best. gel. best. hocht. Haus. Darf. erf. Näh. sub M. L. 10 a. d. Tagbl.-Verlag.

Auf ein 1a Object, Lage 90 Mille, wird per 1. April ein Capital von 45,000 Mr. zur 1. Stelle à 4 % und 17. resp. 25,000 Mr. zur 2. Stelle à 4 1/2 % gesucht.

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 18.

Erste Hypothek von 15-17,000 Mr. auf ein Landhaus gesucht. Auskunft bei Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Suppentafeln, Erbwurst,
Hafergrütze, Hafermehl,
 Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl.
 Tapioca etc. etc
Dörrgemüse. Julienne.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirthschaftl. Betriebs der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen ärztl. Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg).

(Stg. 1/11) 15

Concurs-Massen-Ausverkauf.

Der

Ausverkauf der Concurs-Masse 35. Langgasse 35

beginnt am

Sonnabend, den 7. Februar.

Am Lager befinden sich:

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Handtücher, Tischtücher u. Servietten, Bettzeug, Bettbarchend, Drells, Hemdentuche, Bettuchleinen, Tisch- u. Bettdecken, Tricot-Taillen, Korsetts, Schürzen, Unterröcke, Normal-Wäsche, Strümpfe, Socken, Taschentücher und Hunderte anderer Artikel.

Sämmtliche Waaren werden zu Taxpreisen abgegeben

35. Langgasse 35.

Tausend

Stück Tricot-Taillen

werden, um rasch zu räumen, zur Hälfte des Preises verkauft.

S. Hamburger,
Langgasse 11.

2502

Orangen, groß und süß,

per St. 6, 8 und 10 Pf., per Dhd. 65, 85 und 95 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Stück 40 Pf., Stück 50 Pf., per Stumpf, zu haben
 Albrechtstraße 5, Hinterhaus Part. 22109

Reeller Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäftsaufgabe.

Hüte, Mützen,

Schirme, Cravatten, Kragen

J. Gibelius,

Ecke Louise- und Bahnhofstraße.

NB. Noch vorhandene Pelzwaaren werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Bianino,

fast neu, kreuzlappig, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Röthert, Beide in Wiesbaden.
 Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 31.

Freitag, den 6. Februar

1891.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten **weiße, graue und Jagdkörbe** gefertigt, alle **Korb-Reparaturen** ausgeführt. **Strohmatte** in allen Größen (auch nach Maß) gewoben, **Rohrriese** gut und billig geflochten. **Bürstenwaaren** sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.
Bestellungen bitten wir bei Herrn **Kaufmann Enders, Michelsberg 32**, oder per **Postkarte** zu machen. 187

Mein Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1891/92

zur Zeit in der Bearbeitung begriffen und bitte ich um geß. Mittheilung von Geschäfts- und Wohnungs-Veränderungen u. s. w. Gleichzeitig lade ich zur Subscription auf das Buch ergebenst ein. **Obgleich dessen Inhalt abermals verbessert, sowie** (neben Biebrich-Nosbach, Vierstadt, Dogheim und Sonnenberg) **durch ein Verzeichniß der Bewohner von Langen-Schwalbach** vermehrt wird, bleibt der bisherige billige Subscriptionspreis von **Mk. 4.50** bestehen. Der spätere Ladenpreis beträgt **Mk. 5.50**.
Ferner empfehle ich den **Inseratenthail** meines Werkes zur geß. Benützung. Dasselbe hat in Folge seiner anerkannt sorgfältigen Bearbeitung und seines vielseitigen Inhalts (außer dem über 700 Seiten umfassenden allgemeinen Theil, ca. 70 Seiten, enthaltend Tarife, allgem. interessirende geßliche und polizeiliche Bestimmungen u. s. w.) **hier und in der Umgegend eine so allgemeine Verbreitung gefunden, daß circa drei Viertel sämmtlicher im Gebrauch befindlichen Wiesbadener Adressbücher von mir bezogen sind, weshalb sich das Werk auch als ausgezeichnetes Insertionsorgan repräsentirt.** Prospekte bezügl. der Insertionsbedingungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. 1316

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20.

Preisselbeeren.

Obstbaummus, Fruchtgelee, Erdbeergelee, Aprikosenmarmelade 2c. 2c., ff. **Schleuderhonig** empfiehlt die **Cent-Fabrik, Schillerplatz 3, Thorf. Hth.**

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

giebt von heute an

zu 10 Pfg. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Für Bräutleute!

Einige compl. **Schlafzimmer-Einrichtungen**, verschiedene **Plüschgarnituren** sehr preisw. zu verkaufen. 1822

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Miethgesuche

Zur Vermietung

von Wohnungen, Villen, Geschäftslokalen etc. empfiehlt sich 99

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Gef. v. leib. Dame a. 1. Juli in still. Villa im Kurviertel od. Sonnenbergerstraße bis v. Sonnenberg II. Etage von 3-4 Zimm., Küche etc., Balkon, Gart. u. ganz. Mans. Stod. Preis-Offerten unter „Juli“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2385

Nicht weit vom **Gymnasium** wird per April eine **möblirte oder unmöblirte Bel-Etage** von 6 Zimmern etc. auf ein Jahr ev. länger zu mieten gesucht. 1259

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör per März zu mieten gesucht. Off. mit Angabe von Lage und Preis an den Tagbl.-Verlag unter **M. M. 8** erbeten.

Gesucht eine Stagewohnung in guter Lage

von 8-9 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **W. A. 26** an den Tagbl.-Verlag. 1802

Kt. Parterrewohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mans. für ruhige Leute gesucht. **J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.** 1971

Ein Keller, geeignet für Flaschenbiergeschäft, mit **passender Wohnung** zum 1. April gesucht. Offerten unter **A. K. 90** an den Tagbl.-Verlag. 2319

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung,
Verpackung.
L. RETTENMAYER. (mech. Aufzug): Rheinstrasse 17 (neu 23)
Bureaux & Möbelspeicher WIESBADEN. ETABLIRT 1842.
Prompte Spedition
von Reise-Effecten
nach allen Plätzen der Erde.
Täglich = mehrmalige =
regelmässige Abholung.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstraße 7 (am Ronbel) ist das obere Garthaus per 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Part. 692

Villa Grossestraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weillstraße 18, 2. St. 1975

Emserstraße 67 kleines Haus, enth. 5 Zimmer u. alles Zubehör, nebst Garten zum 1. April zu verm. Näh. Webergasse 4, 2 St. 1675

Das Haus **Gildestraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 1976

Villa, Kapellenstraße, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Weillstraße 6, Seitenb., 1 Tr. h. 1887

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Moderne Villa, 9 Zimmer und reichl. Zubehör, ganz od. getheilt sofort od. später sehr preiswerth zu verm. 1262
J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstrasse 18.**
Elegante Villa in feinsten Lage auf längere Zeit zu vermieten. Offerten unter **L. R. 9** an den Tagbl.-Verlag.

Meine neue Villa, 12 Zimmer u. a. Comf., groß. Garten, auch getrennt zu verm. Diebrikerstraße 17. **C. Gerhard.** 1801
 1798

Als Pension oder Privathotel
 ist ein schönes Haus mit Garten, in Furlage (18 Zimmer, Frontspizwohn., Badezimmer, Sonnterr., Mansarden), vom 1. October ab zu vermieten. Näh. d. **V. zum Busch**, Wilhelmstr. 8, Part. 2010

Geschäftslokale etc.

Wein-Wirtschaft Grabenstraße 28 auf April 1891 zu verm. 67

Friedrichstr. 16 ist ein schöner Laden mit Contor auf den 1. April zu verm. Näh. daselbst Seitenb. 190

Kirchgasse 2 ist der seit 7 Jahren von Herrn Schneidermeister **Bischoff** innegehabte Laden nebst Zimmer, Werkstätte und Kellerraum auf den 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15. 989

Nieroststraße 34 Laden mit anstößender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Neugasse 4 ist ein Laden und Zimmer, großes Magazin, Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **H. Weygandt.** 776

Platterstraße 32 ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1676

Röderstraße 37 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April 1891 zu verm. Näh. bei **A. H. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15. 23257

Schwalbacherstraße 13 Laden mit Wohnung, auch für Metzgerei geeignet, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 910

Al. Webergasse 1, Gde Häfnergasse, ein großer und ein kleiner Laden nebst zugehörigen Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 926

Wilhelmstraße 2a

ein geräumiger Laden auf 1. April 1891 zu vermieten. 22949

Näh. Rheinstraße 7, 1. St.
 Laden mit Spezerei, Kohlen- und Flaschenbier-Geschäft, welches seither mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Karstraße 9, 1 St. h. 309

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Albrechtstraße 5a. 500

Laden mit zwei großen Zimmern zu vermieten Bahnhofstraße 10, 1 St. 1813

Laden sofort oder später zu vermieten. Näh. Delaspeestraße 2, 2 Tr. hoch. 701

Laden mit anstöß. Zimmer zu verm. Paulbrunnenstraße 12. 1655

Caladen Gde der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näheres Karstraße 14, 1 St. 22942

Caladen Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei **A. Schäfer.** 1979

Der von mir inne gehabte Laden ist wegen Umzug per 1. Juli zu verm. **Hch. Tremes.**

Droguen-Handlung, 2a Goldgasse, 1863

Laden Gde der Götze- u. Moritzstraße, mit Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 416

Zu dem neubauten Hause Grabenstraße 9 sind zwei Läden zu vermieten. Näh. Mühlgasse 7, 2. St. 1873

Caladen Karstraße 33, geeignet zu jedem Geschäft, vornehmlich Metzgerei, zu verm. Näh. Albrechtstr. 37, Part. 23789

Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchgasse 22. 245

Zu bester Lage der Kirchgasse ist ein Laden mit zwei Schaufenstern per 1. April zu vermieten. Wohnung kann dazu gegeben werden. Näh. Rheinstraße 37, in der Buchhandlung. 1669

Laden mit Wohnung (3 Zimmer und Zubehör) auf 1. April für 600 Mk. zu vermieten. Näh. Kirchhofsgasse 9, Part. 2127

Laden zu vermieten zum 1. April Langgasse 4. Näh. im 1. St. 1273

Laden, kleiner, per 1. April zu vermieten Langgasse 48. 1538

M. Hassler, Sattlermeister.

Laden mit Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Metzgergasse 14. 23729

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten Metzgergasse 37, Gde der Goldgasse. 23826

Kleiner Laden u. Wohnung zu vermieten. Näh. Michelsberg 20, im Kleider-Laden. 1500

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Neugasse 8 bei **Fr. Malkomesius.** 1957

Laden mit anstößendem groß. Zimmer allein oder mit Wohnraum von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller in bester Lage per 1. April zu verm. Zu erfragen Neugasse 24, i. Laden. 2111

Al. Laden mit fl. Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 22. 200

Ein schöner Laden

mit Zimmer und Keller auf 1. April zu verm. Taunusstraße 7. 48

Laden mit zwei großen Ecken, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten Taunusstraße 53. 211

Vordere Taunusstrasse Laden mit Zimmer per Februar oder später zu vermieten.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstrasse 18.**

Der Caladen Westrichstraße 22 mit Part.-Wohnung u. groß. Hof ist per 1. April oder früher preisw. zu vermieten. Näh. bei **Ph. Beck**, Selenenstraße 8. 728

Ein Laden mit oder ohne Geschäft in guter Lage per 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 111

Ein großes schönes Lokal zum **Wirtschaftsbetrieb**, in der Mitte der Stadt, beste Lage, ist zum 1. April zu vermieten. Anfragen unter **R. 220** an den Tagbl.-Verlag werden näher beantwortet. 245

Schillerplatz 1 ist ein Saal, Parterre, für Bureau oder Laden geeignet zu vermieten. 211

Albrechtstraße 3a, an der Nicolassstraße, ist eine freundliche Werkstätte zu vermieten. 111

Karlstraße 32 Kellerwerkstätte zu vermieten. 111

Nieroststraße 13 Werkstätte od. Lagerraum zum 1. April zu verm. 111

Nieroststraße 34 mehrere Werkstätten, für Schreiner u. d. geeignet, per 1. April zu vermieten. 2389

Werkstätte oder Lagerraum, groß und hell, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Bleichstraße 2, Part. 1

Eine **Werkstatt**, auch als Magazin, auf 1. April zu vermieten Goldgasse 9 bei **H. Kneipp.** 186

Eine schöne helle **Werkstätte** zu vermieten Röderallee 16. 111

Schwalbacherstraße 55

ist ein großes **Magazin**, auch passend für ein größeres Schreiner- od. Glaser-Geschäft, ebenf. mit Wohnung, zum 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. 1. St. 236

Großer Lagerraum, seither vom Militär benutzt, zum 1. April zu vermieten Dohseimerstraße 8. 236

Ein **Lagerraum** oder **Werkstätte** zu vermieten per 1. April Goldgasse 15. 171

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. u. unmöbl. Villen, lokalen etc. **J. Meier**, Vermiet.-Agentur, **Taunusstr. 18.**

Adelheidstraße 21 eine Wohnung von 5 Zimmern (Hochparterre) mit Balkon u. Garten nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 211

Langgasse 47, 2.

Adelheidstraße 23, Hof, zwei kleine Wohnungen an stille Leute vermieten. 211

Adelheidstraße 28, Bel-Stage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen täglich von 12-2 und 4-6 Uhr. Näh. im Laden. 211

Adelheidstraße 42 auf 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern Zubehör u. Balkon, 3. Stage, zum Preise von 1250 Mk. zu verm. 211

Adelheidstraße 45, 2. Stage, 5 Zimmer mit Zubehör wegen Einsturz auf 1. April zu vermieten. 211

Adelheidstraße 47 ist die Bel-Stage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1/4 zu vermieten. Näh. daselbst Part. 211

Adelheidstraße 47 ist im Hinterhause nette Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderb. Part. 211

Adelheidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterbau. 211

Adelheidstraße 55 ist die Bel-Stage, 6 Zimmer mit vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 12-2 und von 3-4 Uhr. Näh. Parterre. 211

Adlerstraße 37 ist die Wohnung nebst Werkstätte, Remise u. d. 1. April zu verm. Wegen des großen Hofraumes geeignet für Bogen-Schmiederei, Kohlenhandlung u. d. Näh. Röderstraße 5. 211

Adlerstraße 51 zwei Logis, sowie Stallung für zwei Pferde an Kutscher auf 1. April zu vermieten. 211

Adlerstraße 60 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Goldgasse 3/5. **T. C. Bauer.** 211

Adolphstraße 10 ist die 2 Treppen belegene Wohnung, bestehend 1 Salon und 4 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. April zu verm. 211

Adolphs-Allee 25 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern u. April zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr. Näh. bei **Dan Beckel**, Adolphstraße 14. 211

Adolphstraße 3 Bel-Stage, 7 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch Stallung 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. 211

Albrechtstraße 11 eine Frontspiz-Wohnung, 2 Küche, Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 211

Albrechtstraße 3a Bel-Etage, 1 Salon, 3 Zimmer nebst allem Zubeh., zum 1. April zu vermieten.

Albrechtstraße 31e sind noch zwei Wohnungen von 4 Zimmern mit Zubeh. auf gleich oder später h. zu verm. Näh. Albrechtstr. 33 a. 2100

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Part. 2055

Bachmayerstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. mit separatem Eingang zum Preise von 400 Mk. auf 1. April zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 8. 170

Beckstraße 2, Ecke der Fischerstraße (Villa-Neubau), sind hoch-elegante, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen von 6 bis 8 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda u. zu vermieten. 1009

Beckstraße 19 Wohnung zu vermieten. 21936

Beckstraße 2 (Hinterbau) 2 Wohnungen von 2 und 3 schönen Zimmern nebst Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Part. 661

Beckstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubeh. mit Balkon, per 1. April 1891 billig zu vermieten. Näh. Part. 16

Beckstraße 11 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 755

Beckstraße 15 (Bel-Etage) eleg. Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller auf April zu vermieten. Näh. Helenestraße 2, 2. l. 113

Beckstraße 15 sind 2 Mansarden, Küche, Keller an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Helenestraße 2, 2. 1754

Beckstraße 26, 2. und 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Badische, 2 Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1. St. 693

Beckstraße 35 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. Tr. 1. 2377

Beckstraße, Neubau, sind noch zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Closet, Glasabschluß nebst zwei Kellern und Mansarde auf 1. April billig zu vermieten. Näh. bei 305

E. Roos, Adelsbühlstraße 62, 2.

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubeh. per sofort zu vermieten. 1983

Blumenstraße 7, in Parterre oder Bel-Etage, 9 Zimmer u. zu vermieten. 311

Burgstraße 3, 1, zwei unmodifizierte Zimmer nebst Küche, Keller und Mansarde per 1. April zu vermieten. 1097

Burgstraße 1 ist eine Dachwohnung auf 1. März und eine auf 1. April zu vermieten. 2102

Burgstraße 3, 2 Tr., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Zu erfragen Rödterstraße 3, im Laden. 2149

Burgstraße 10 ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubeh., in einem ruhigen Hause per sofort an Damen zu vermieten. Alles Nähere Taunusstraße 9, im Laden-Geschäft. 20875

Dokheimerstraße 2 ist zum 1. April die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern und allem Zubeh., zu verm. Näh. daselbst Part. 23759

Dokheimerstraße 34, Seitenbau 1. St., abgeschlossene Wohnung, 2 Zim., Küche nebst Mansarde und Keller an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 477

Dokheimerstraße 58 Wohnung zu vermieten. Näh. Kirchgasse 38. 60

Dokheimerstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 20924

Dokheimerstraße 16 (Landhaus, Neubau) sind für 1. April oder später zwei Wohnungen in der Bel-Etage à 5 Zimmer mit allem Zubeh. zu vermieten. Näh. Wagenriederstraße 5 und 7, Part. 22736

Dokheimerstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 1984

Dokheimerstraße 4a, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubeh. (2 Balkons) zu verm. Näh. daselbst, Anbau 2. St. 1454

Dokheimerstraße 4b, Neubau, eine elegante Wohnung von 4 Zimmern mit großem Balkon, Küche, Mansarden u. zu vermieten. 2310

Dokheimerstraße 16 ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller u., an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Nach-frage Parterre daselbst. Einzufragen von 10-12 Uhr Vormittags. 377

Dokheimerstraße 44 ist der Parterrestock von 1 Salon, 4 Zimmern u. per 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1103

Dokheimerstraße 71, 2, 5 schöne Zimmer mit Ball. u. Garten auf 1. April zu verm. Näh. b. Eigenth. C. Schmidt. Rheinstr. 89, Part. 22298

Dokheimerstraße 19 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auch getheilt, zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 1535

Dokheimerstraße 5 sind zwei Logis, jedes von 3 Zimmern mit Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 712

Dokheimerstraße 6 ist die Bel-Et., 4 Zimmer, Küche und Zubeh., per April zu vermieten. Preis 600 Mk. 22292

Dokheimerstraße 28 (Neubau) sind Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Beckstraße 39, 1. St. h. 23558

Dokheimerstraße ist eine angenehme Bel-Etage von 6-8 Piecen auf gleich oder später billig zu vermieten. 2371

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Dokheimerstraße, in der Schweisguth'schen Gärtnerei, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. 1294

Dokheimerstraße 37 kleine Wohnung zu vermieten. 1314

Dokheimerstraße 3 sind einige Wohnungen preiswerth zu vermieten. 332

Dokheimerstraße 3 sind im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche, auch eine Kammer auf 1. April zu vermieten. 322

Göthestraße 5, 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubeh. zum 1. April zu vermieten. Näh. Aust. bei Frau Müller, Marktstraße 26, oder Göthestraße 5, Hinterb. Part. 471

Göthestraße 36, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. 1671

Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplaz. Preis Mk. 650. Näh. Gartingstraße 4, Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 1985

Gustav-Adolfstraße 12 sind Wohnungen von 5 Zimmern u. Zubeh. zu vermieten; daselbst ist auch eine Frontspitzwohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. Näh. Platterstraße 10. 2305

Gustav-Adolfstr. 14 II. unterstell. ebene Erd-Bohn. z. April z. vm. 2320

Gustav-Adolfstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Balkon und Zubeh., für 450 Mk., sowie eine schöne Mansarde-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, zu vermieten. Näh. Platterstraße 12 bei E. Kneisel. 1477

Gartingstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9-11 und Nachmittags von 2-5 Uhr. 1986

Gärtnergasse 7 ist der 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubeh., auf den 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, Bäderladen. 1693

Helenestraße 3 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und eine desgl. von 3 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. 1244

Helenestraße 9 eine II. Wohnung zu vermieten. 2273

Helenestraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Seitenbau daselbst. 23357

Helenestraße 18 sind 3 große Zimmer, Küche, Mansarde u. Wegzugs halber noch auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. links oder Rödterstraße 1, Laden. 1880

Helenestraße 20

ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern auf 1. April z. vm. 1007

Helenestraße 21 Bel-Etage an ruhige Leute zu vermieten. 373

Helenestraße 23, Hinterhaus, zwei freundl. Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. Vertramstraße 3, Part. 108

Hellmundstraße 29

eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, im 3. Stock, Vorderhaus, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1167

Hellmundstraße 37

Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., auf 1. April zu vermieten. 2338

Hellmundstraße 43 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 23371

Hellmundstraße 45, Mittelbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, auf April an ruhige Familie zu verm. Näh. Vorderh., Part. 1677

Hellmundstraße 48 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 747

Hermannstraße 6 eine II. Wohnung per April zu vermieten. 2097

Hermannstraße 13, Neubau, sind 2 schöne Wohnungen im 3. Stock von je 3 Zimmern u. Küche zu vermieten. Näh. Seitenb. 1. St. 979

Herrngartenstraße 8 Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubeh., zum 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 881

Herrngartenstraße 12, im Vorderh. Part., sind 4 Zimmer mit Zubeh. auf April d. 3. zu verm. Zur Ansicht Vormittags von 9-12 Uhr. Näh. Hinterh. Part. 1453

Herrngartenstr. 17 schöne Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 531

Herrnmühlgasse 5 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubeh. im Hinterhaus zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. 1062

Hirschgraben 8 ein Zimmer, Küche u. Zubeh. z. 1. April zu verm. 2391

Hochstätte 20 ein Logis, 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh., auf 1. April zu vermieten. 998

Hochstätte 22 ist ein großes Zimmer nebst Küche per 1. April zu vermieten. 1659

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 19561

Jahnstraße 5 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. 452

Jahnstraße 21 2 und 3 Zimmer und Zubeh. auf 1. April. Näh. 2. St. r. 87

Jahnstraße 24 ist eine Bel-Etage von 3 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. Einzufragen von 11 Uhr d. M. ab. 1438

Kapellenstraße 33 ist das unterstellte sonstige Erdgeschoss, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte passend, zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 1988

Karlstraße 10, an der Rheinstraße, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubeh. per 1. April an ruhige Mieter abzugeben. Einricht. täglich von 1/10-1 Vorm. und 1/3-5 Nachm. Näh. Part. 2095

Karlstraße 28 ist im Rh. eine Part.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh., Part. 462

Karlstraße 30, Mittelbau, schöne Wohnung von 2 Zimmern, sowie 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Vorderhaus Part. 1440

Karlstraße 44 eine Frontspitzwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 77

Kellerstraße 12 fr. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. April zu vermieten. 2223

Kirchgasse 9 auf 1. April eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten. 719

Kirchgasse 2, Ede, ist die sehr geräumige Bel-Etage, bestehend aus Salon und 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Die Wohnung eignet sich besonders für einen Arzt, ein Anwalts- oder sonstiges Bureau u. N. N. Moritzstraße 15. 967

Kirchgasse 14 ist eine Wohnung (Frontispiz), 3 Zimmer, Küche und Keller, an eine kleine Familie zu verm. N. N. im Messerladen. 1350

Kirchgasse 22 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf April zu vermieten. 23157

Kirchgasse 30 (Karlsruher Hof) ist ein Logis von drei Zimmern, sowie eine Werkstätte auf sogleich zu vermieten. N. N. daselbst bei Graether. 23210

Kirchhofsgasse 9 ist die Wohnung des Herrn Bernhard auf 1. April anderweit zu vermieten (4 Zimmer, Werkstätte und Zubehör). N. N. daselbst oder durch L. Winkler, Taunusstraße 27. 778

Langgasse 39, Seitenb., Wohnung von 3 Zimmern (für Schneiderinnen sehr passend) per April zu vermieten. 224

Lehrstraße 1 eine H. Part.-Wohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. N. N. Feldstraße 23. 2261

Louisenplatz 1, 2 Treppen, ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. N. N. Kirchgasse 5. 1530

Louisenplatz 6 ist der 1. Stock, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. N. N. daselbst Part. r. 1217

Louisenplatz 7 ist eine Wohnung, nach der Rheinstraße gelegen, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1225

Louisenstraße 12 der 2. u. 3. Stock, bestehend aus je 7 eleganten Zimmern, Badzimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. s. w., auf 1. April zu vermieten. N. N. Louisenstraße 14, 1. 22103

Louisenstraße 37 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. N. N. Moritzstraße 15. 968

Louisenstraße 43 ist eine schöne Wohnung, 3. Et. links, von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. N. N. daselbst. 23857

Ede der Louisenstraße und Kirchgasse 15 ist eine Frontispiz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 1298

Ludwigstraße 5 sind Barriere 2 große Zimmer, Küche, Keller und Holzstall auf 1. April zu vermieten. 1067

Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1221

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. N. N. im Bau-bureau Rheinstraße 92. 1839

Marktstraße 21 ist wegen Geschäftsübernahme meine bish. Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Cabinet u. Zubehör, bis 1. April zu verm. 2159

Marktstraße 22, Hinterh. 1, ist eine Wohnung (2 Zimmer, Küche u. s. w.) an ruhige Mieter für 240 M. zu vermieten. 2476

Mauergasse 13, 1 Tr., 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. N. N. Mauergasse 3/5 bei T. C. Bauer. 1937

Mauergasse 16, 1 St., eine schöne Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu verm. N. N. in der Wirtschaft. 1048

Mehrgasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. 990

Nichelsberg 8 eine freundliche Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche und Keller, und ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 517

Moritzstraße 21 sind 5—6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 23397

Moritzstraße 25 Bel-Etage, 5 schöne Z., Speisek., m. Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Anguf. von 10—12 Uhr. 148

Moritzstraße 28 ist eine Wohnung von 5 großen Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. N. N. Part. 1465

Moritzstraße 29 sind im Vorderhaus, Parterre, 2 Zimmer und Cabinet auf 1. April zu vermieten. 2379

Moritzstraße 38 eine geräumige Frontispiz-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 124

Moritzstraße 39, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten — letztere Mittelbau. Einzusehen von 3—4 Uhr. 1257

Moritzstraße 42, 2. Etage,

4 Zimmer, Küche und Zubehör für 650 M. auf 1. April zu vermieten. N. N. Part. Einzusehen von 10—1 Uhr. 312

Nerothal 25 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badzimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern, per 1. April an ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Preis 1500 M. Anfragen 1. Etage von 2—4 Uhr Nachmittags. 8

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12—3 Uhr. 20268

Nicolasstraße 21 ist eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Veranda u. vollst. Zubehörs zu vermieten. N. N. Herrgartenstr. 6, Part. 23760

Orianenstraße 8, Seitenbau, eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. N. N. im Laden. 455

Nicolasstraße 24 hochherrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer, Cabinet und Zubehör, 2 Balkons u., per April zu vermieten. Preis 2100 M. N. N. Parterre.

Nicolasstraße 30 ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Badzimmer und Zubehör auf 1. April 1891 zu vermieten. N. N. Nicolasstraße 32, Parterre rechts. 23891

Orianenstraße 14 Wohnung, 6. Zimmer nebst Zubeh., p. April an eine ruhige Familie preiswerth zu vermieten. N. N. zu erfragen Bel-Etage daselbst. 1274

Orianenstr. 29 Bel-Etage v. fünf Zimmern, Küche, zwei Mansarden nebst Keller (ohne Hinterhaus) per 1. April zu vermieten.

Partstraße 9b

ist der 2. Stock, bestehend aus 8—10 großen Zimmern, Badzimmer, Balkon, Logen, Personenaufzug und Zubehör, außerdem noch Pferdestall, Kutschwohnung u. s. w. zu vermieten. N. N. Baubureau Rheinstraße 92.

Partweg 2, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochpart.) nebst Veranda, Küche und Zubehör, auf sogleich zu vermieten.

Partweg beim Gärtner Hoher ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. auf gleich zu vermieten.

Philippstraße 1

eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anguf. Vorm. v. 10—12, Nachm. v. 3—4 Uhr. N. N. Part. 1. 221

Philippstraße 8 eine Wohnung Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör (Wegzugs halber) auf 1. April zu verm. 238

Philippstraße 8, 2. Et. l., ist abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Balkon und allem Zubehör, für 600 M. zum 1. April oder später zu vermieten. N. N. daselbst.

Philippstraße 39 (Gehaus, Neubau) ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. N. N. Philippstraße 37, Part. bei Maurer.

Philippstraße 41 sind schöne geräumige Wohnungen von 3 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. N. N. im Blumenladen Al. Burgstraße 8.

Philippstraße 41 sind zwei einzelne Giebelzimmer auf 1. April zu vermieten. N. N. im Blumenladen Al. Burgstraße 8.

Platterstraße 10 (hoch), 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. N. N. daselbst Part.

Platterstraße 24, Neubau, 2 Zim. u. Küche a. 1. April zu verm. 1

Platterstraße 50 sind 2 schöne Wohnungen zum 1. April zu vermieten. eine besteht aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, die andere aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör.

Platterstraße 80 kleine Wohnung zu vermieten.

Ede der Platter u. Ludwigstraße 1, 3 St. b., auf 1. April zu vermieten. Weimer.

Quersfeldstraße 4 Häuschen in freier Lage, 6 Zimmer, 3 geräumige Mansarden nebst Küche und Zubehör, event. 2 Wohnungen bildend, 1. April an einen Mieter abzugeben. N. N. Quersfeldstr. 3, P. 1

Rheinbahnstraße 4, Hochparterre, eine Wohnung, Salon und 2 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten.

Rheinstraße 67 (Südseite) Parterre, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten.

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. N. N. daselbst im 2. St. oder Dogheimerstraße 11, P. 1

Rheinstraße 89 Frontispiz, 2 Zimmer und Küche, an kinderlose Familie per 1. April für 250 M. zu verm. N. N. bei C. Schmidt, Part. 1

Rheinstraße 91, Bel-Etage, 6 elegante große Zim. m. Balkon 3 Hinterzim. u. Zub. f. M. 2000 p. 1. April zu vermieten. N. N. bei C. Schmidt, Rheinstraße 89, Part.

Rheinstraße 93 ist die erste und zweite Etage bestehend aus je 7 Zimmern und Zubehör, per 1. Mai zu vermieten. Besichtigung Preismitteilung durch Carl Specht, Wilhelmstr. 40.

Rheinstraße 105 ist das Parterre, 4 Zimmer mit Bad, Garten, Zubehörs, auf 1. April zu vermieten.

Rheinstraße 111 (Ede Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, 2 Kellern, Balkon, Badecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. s. 1. April zu verm. N. N. Part.

Westliche Ringstraße 8 ist die Bel-Etage, best. in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu verm. N. N. Part. daselbst.

Westl. Ringstraße, Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Balkon, Badzimmer u. Zubeh., zu verm. Zahnstraße 13 Part.

Röderstraße 5 ist eine Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. auf 1. April zu vermieten.

Röderstraße 17 sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche, ganz, auf 1. April zu vermieten.

Röderstraße 31 ist eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Röderstraße 39, zwischen Nero- und Taunusstraße, ein Logis 3 Zimmern nebst Zubehör (2 Kellern) per 1. April zu vermieten.

Röderberg 1 Mansarden-Wohnung zu verm. 1. St. l.

Römerberg 12, Neubau,

Wohnungen mit 3 Zimmern, 2 Zimmern und 1 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2384

Römerberg 20, Vorderh. 2 St., 2 Zimmer und Küche, sowie eine Wohnung, ebenso groß, im Hinterh. zu vermieten. Nachfragen im Hinterh. bei Herrn Steinmetz. 1467

Römerberg 39, im Gehäus, ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16. 1924

Schachtstraße 5 eine Wohnung, zwei Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 1683

Schachtstraße 9b zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 570

Schachtstraße 9c ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. zu erfragen im Speisekellern. 28788

Schiersteinerweg 8 3 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 723

Schiersteinerweg 15 Wohnung, Remise u. ein Lagerplatz zu vermieten. 1068

Schulberg 11, 1. Etage, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Maniarde u. an ruhige Familie auf April zu verm. Anz. von 11—1 u. 3—5 Uhr. 886

Schulberg 19 ist die 2. Etage, 4 Zimmer m. Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 1521

Schulberg 21 (neues Haus, gesunde freie Lage) ist die 2. Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 12—4 Uhr. 2002

Schützenhofstraße 9

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, 2 Manjarden und sonstigem Zubehör, zum 1. April oder auch früher zu vermieten. Anzusehen von 11—12 und von 3—4 Uhr.

Schützenhofstr. 16 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balk. nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näh. Schützenhofstr. 13, Bau-Bureau. 463

Schwalbacherstraße 3 Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Kellertheil, auf 1. April an eine kleine Familie zu vermieten. 2013

Schwalbacherstraße 31, Hdb., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf gleich zu vermieten. 19126

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Manjard u. sonstigem Zubehör an ruhige Leute zu verm. 97

Schwalbacherstraße 39 ist der Parterrestock, 3 Zimmer, Küche u., auf 1. April zu vermieten, auch kann ein Weinkeller, ca. 25 Stück haltend, mit vermietet werden. 23840

Schwalbacherstraße 43 sind zu vermieten im Vorderhaus der ganze 2. Stock, schöne abgeschl. Wohnung mit allem Zubehör, für 850 Mk., 1 desgl. für 260 Mk., 1 große Dachwohnung, für Schumacher passend, für 220 Mk. 512

Schwalbacherstraße 47 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 1456

Schwalbacherstraße 55

ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche mit Zubehör nebst einem großen Magazin auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1 St. 1892

Schwalbacherstr. 63 Wohn., 2 u. 3 Zimmer u. Zubeh., z. verm. 464

Schwalbacherstraße 79

schöne Edwohnung, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2378

Al. Schwalbacherstraße 16 ist eine schöne Parterre-Wohnung, für ein Geschäft geeignet, auf 1. April zu vermieten. 782

Sedanstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Manjarden und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 705

Sedanstraße 5, Hinterhaus 1 St. h., sind zwei schöne Wohnungen von je 3 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Parterre. 727

Sonnenbergerstraße 45 ist eine Herrschafts-Wohnung von 5 resp. 7 Salons und Zimmern nebst Küche und Dienerschaftsräumen, event. auch Stallung u., vom 1. April an zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 23776

Sonnenbergerstraße 49a

ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Fremdenzimmer und sonst. Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 9, Bau-Bureau. 20882

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glasshallen event. Pferdestall, sofort unmobiliert oder mobiliert zu vermieten. 1992

Steingasse 10 ist ein fl. Dachlogis zu vermieten. 2301

Steingasse 13, 1. St., sch. gr. Logis zu vermieten. 20882

Steingasse 28 fl. Wohn. p. 1. April z. verm. Näh. Bbh. Part. 2365

Stiftstraße 4 ist die frdl. Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Manjarden, Gartenbenutzung, auf 1. April 1891 zu vermieten. 23815

Stiftstraße 21 Frontpavillon im Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche, der April, auch früher, an ruhige Leute zu vermieten. 1043

Stiftstraße 24, Hinterh., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. 975

Stiftstraße 13, Gartenhaus, ruhige, freie Lage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Maniarde und Zubehör zum Preise von 600 Mk. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1493

Tannusstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 3 Zim., Küche u. Zubeh., ver. sof. ob. 1. April zu verm. 2121

Tannusstraße 21 Parterre-Wohnung rechts, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April a. c. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 63, im Laden. 1961

Tannusstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. nebst Zubehör, per 1. April u. 3. zu vermieten. Anzusehen zwischen 11—1 Uhr Vormittags. Näh. bei E. Moebus, im Laden. 22522

Tannusstraße 26 ist die im 2. St. beleg. Wohnung, bestehend, p. 1. April z. verm. Näh. bei W. Adler, Conditor. 199

Tannusstraße 47 sind die Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus 2 bis 3 Zimmer als Geschäfts-Lokale zu vermieten. 1068

Tannusstraße 55, 1 St. h., eine Wohnung von 2—4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 989

Tannusstraße 57 ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage links. 315

Walzmühlstraße 20 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon nebst Zubehör, zum April, sowie ein gr. Souterrain mit Cabinet u. 2 ar. Keller, passend für Werkst., auf sofort zu vermieten. 521

Walzmühlstraße 35, Bel-Etage, 7 Zimmer, Balkon u. Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr Vormittags. 23526

Walramstraße 7, Vorderh., 1 Zimm. u. Küche an ruh. fl. Familie a. 1. April zu verm. Näh. das. 1 St. 1521

Walramstraße 13 2 Zimmer, Küche im Vorderhaus zu verm. 494

Walramstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 1215

Walramstraße 25 Dachlogis zum 1. April zu vermieten. 2289

Walramstraße 31, Seitenbau im Dachstock, Stube und Küche an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 757

Walramstraße 33 ist eine abgeschlossene Wohnung im Vorderhaus, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 1900

Walramstraße 37 ist im Hth. eine fl. Dach-Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruh. Leute per 1. April zu vermieten. 2138

Webergasse 24 Entresol und Werkstätte zu vermieten. 534

Webergasse 42, im Hinterh., 3 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. 1254

Weißstraße 3 eine schöne Manjard, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Bel-Et. 2409

Weißstraße 6 ist eine schöne Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 413

Weißstraße 10, Hinterh. (Neubau), schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Feldstraße 19. 1529

Weißstraße 32, Vorderhaus, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. h. 759

Weißstraße 40 ist eine Wohnung im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 2131

Weißstraße 44 (Vorderhaus) ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 140

Verlängerte Weißstraße Wohnungen von 2 Zimmern, Küche u. Keller, sowie 1 Zimmer, Küche u. Keller z. 1. April zu verm. Näh. durch d. Besitzer od. Herrn Glücklich. 1863

Wilhelmstraße 9, Kochparterre, Alceiseite, elegante, freundliche und gesunde Wohnung, best. aus 4 Zimmern, 3 Salons, Balkon, Küche, Speisekammer, Badecabinet, 2 Manjarden und Kellerräumen, sofort oder per 1. April zu verm. Näh. bei dem Eigenth. Al. Burgstraße 2, Gcladen. 1455

Wörthstraße 8, dicht an der Rheinstraße, ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 23778

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 1216

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Orter, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im

Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016

Hch. Wollmerscheidt,

im Hause vis-à-vis.

Ein Logis mit Werkst. zu vermieten. Näh. Häfnergasse 11. 2313

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michaelsberg 28, 1 St. 22941

Gärtnerei Gotthardt, Eingang Partweg, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit oder ohne Stallung zu vermieten. 2101

Eine fl. Wohnung zu vermieten Schachtstraße 6. 2473

Neubau sind 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Sedanstraße 8, Part. 2473

In der Nähe des Kurhauses ist eine äußerst bequeme gelegene Bel-Etage von 7 Zimmern etc. an ruhige Herrschaft per April zu vermieten. 542

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 16.

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., hinter Glasabschluß, auf 1. April zu verm. Näh. Walthmühlstraße 19, 1. 962

In einer Villa

ist ein Hochparterre von 5 Zimmern und Zubehör zum Preise von Mk. 1600 an eine ruhige Familie per 1. April 1891 zu vermieten. 23802
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Für Wäscherei

engerichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1994

Eine Mansarde mit Küche ist auf 1. April an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 14 bei A. Boss. 1685

Eine Mansard-Wohnung (mit Wasser) zu vermieten. Näh. 18. Geisbergstraße 18, B. 23561

Ein Dachlogis bis zum 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 8, im Laden. 2115

Eine abgeschlossene Wohnung (Frontspitze) im Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Laden. 2266

Eine Dachwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten Schulberg 19. Näh. Part. 2373

Mansarde, Stube und Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Schwalbacherstraße 10. 2402

Vierstadt, Taunusstraße bei J. Lupp, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, mit oder ohne Mansarde, zum 1. April sehr billig zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1325

Mainzerstraße 24 möbli. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Duerfstraße 1 ist eine fl. möbli. Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche zu vermieten. Näh. 1 St. links bei Ed. Abler, Wittwe. 22166

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten. Näheres bei Georg Bücher Nachfolger, Cde der Friedrich- und Wilhelmstraße. 20197

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit 2 Balcons etc., hochfeine Lage und Ausstattungs, für die Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmsallee 13, Part. 1995

Abreise halber

zwei für sich abgeschlossene, fein möblierte Zimmer, 2. Et., m. oder ohne Neb. zu vermieten Taunusstraße 43. Näh. im 3. St. 1198

Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 31 c. Part., ein möbli. Zimmer, sep. Eing. zu verm. 1162

Bahnhofstr. 18, 2. St., sch. möbli. Z. m. od. o. Pension z. v. 23171

Dohmeimerstraße 35 im 3. St. ein möbli. Zimmer sof. zu verm. 2171

Emserstraße 19 gut möbli. Zimmer mit guter Pension monatl. 75 u. 55 Mk., low. ger. möbli. Zimmer monatl. 12 Mk. zu v. 1785

Friedrichstraße 33, Part., ist ein möbli. Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579

Selenenstraße 5 ist ein gut möbliertes Zimmer, geeignet für Lehrer oder Beamte, sofort zu vermieten. Dasselbst ist auch eine geräumige Werkstatt zu vermieten. 23849

Schiffstraße 22 ist ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2359

Tahstraße 20, Parterre, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1717

Ede der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 1996

Moritzstraße 4, Hochparterre, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn vom 1. Febr. ab zu vermieten. 1499

Nerostraße 13 ist ein möbli. Zimmer zu vermieten. 1930

Oranienstraße 8, 2. Et., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774

Rheinbahnstr. 2 ein eb. zwei möbli. Z. (mit Frühstück) zu verm. 20479

Röderallee 28 ist ein freundlich möbli. Parterrezimmer zu verm. 2481

Röderstraße 11, 2. St. r. schön möbli. Zimmer zu vermieten. 1703

Schwalbacherstraße 5, 1. St., große schön möbli. Zimmer z. verm. 22987

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 23772

Walramstraße 4 möbli. Parterre-Zimmer zu vermieten. 21546

Walramstraße 6, 2. r., ein schön möbli. Zimmer zu vermieten. 21546

Wellrichstraße 13, 1. möbli. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4

Wellrichstraße 20, 1. St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 22540

Gut möblierte Zimmer mit Pension zum 1. April zu vermieten. Näh. Wörthstraße 1, Part. 18560

Zwei schön möbli. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560

Zwei gut möbli. Zimmer für ältere Herrn od. für Dame in ruh. bef. Familie, auf Wunsch mit Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2391

Ein Wohn- u. Schlafzimmer, mbl., zu vm. Jahnstr. 17, Stb. B. 821

Ein auch zwei schöne möbli. Zimmer zu verm. Oranienstr. 25, 1 l. 508

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 39, 2. 21881

Ein Badenträulein findet ein schön möbliertes Zimmer. Zu erfragen Ellenbogengasse 7, Hinterh. 2 Tr. hoch. 1076

Möbli. Zimmer mit Pension zu verm. Ellenbogengasse 18, 1. 1490

Ein großes, schön möbliertes Zimmer für 14 Mk. zu vermieten. Näh. Frankenstraße 5, 2. St. r. 1824

Ein schön möbli. Zimmer sofort zu vermieten Frankenstraße 6, 2. 1824

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 10, 3. St. 2308

Schön möbliertes Part.-Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten Helenenstraße 12. 2398

Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmündstraße 33, 2. St. links. 2384

Ein bis zwei möbli. Zimmer zu verm. Hellmündstraße 40, 2. St. 1886

Möbli. Zimmer auf gleich zu vermieten Hermannstraße 17, 1. 149

Ein schön möbli. Zimmer billig zu vermieten Kirchgasse 2b, 2. 2165

Ein schl. Zimmer a. einen Herrn z. v. Kirchgasse 14, im Metzgerladen. 47

Ein gut möbli. Zimmer sofort an einen Herrn zu verm. (separater Eingang) Louisenstraße 24, 8. St. l. (Neubau). 2405

Ein g. möbli. Zimmer (ruhig) mit Pension an einen Gymnasiasten der höheren Classen mit Erh. von Unterricht an einen Quinlaner preisw. zu vermieten. Näh. Louisenstraße 24, Neubau 2. St. l. 22253

Ein Herr findet Theil an ein. sch. möbli. Zimmer Michelsb. 30, 2 Tr. 22253

Ein möbli. Zimmer für 10 Mk. monatlich zu verm. Moritzstraße 21, 3. 1511

Ein heizbares möbliertes Zimmer zu 10 Mark sofort zu vermieten Nerostraße 9, 2. links, bei Steimer. 1406

Heizb., schön möbli. Zimmer zu verm. Oranienstr. 25, Stb. 2. St. r. 2152

Ein einfach möbli. Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 109, B. 2152

Ein möbli. Zimmer an einen Herrn zu verm. Römerberg 6, S. 1 l. 1511

Möbli. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 1920

Ein möbli. Zimmer zu vermieten Walramstraße 3, 2 Tr. links. 2350

Ein schön möbli. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, Parterre. 317

Ein schön möbli. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 28, 2. Stod. 1881

Ein bis zwei anst. Geschäfts-Fräulein können gut möbli. Zimmer mit Pension in bef. Familie erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2392

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 2326

Anst. j. Leute erhalten Kost u. Logis Feldstraße 21. 2396

Zwei brave Mädchen, welche in ein Geschäft gehen, erhalten Kost und Logis Röderstraße 3, Hinterh. Dachst. 2372

Schulberg 19 können reinliche Arbeiter Kost u. Logis erhalten. Näh. Seitenbau. 2372

Zwei reinf. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Walramstr. 29, Dachst. 492

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Hellmündstraße 37, 1. Etage, sind zwei leere Zimmer auf 1. April zu vermieten. 120

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2142

Weilstraße 16 zwei leere schöne Zimmer mit separatem Eingang von 1. April ab zu vermieten. Näh. daselbst 2 Tr. 23583

Zwei unmobilierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchgasse 33, 1. St. hoch. 23583

Zwei schöne große **Souterrain-Zimmer** (Sonnenseite), für Bureau oder Lagerräume geeignet, zu vermieten Neubauerstraße 6. 1926

Zwei unmobilierte Zimmer, auf Wunsch mit Bedienung und Pension, sind auf 1. April zusammen oder einzeln zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 33, Vorderh. 1. St. 2316

Ein leeres **Part.-Zimmer** (separ. Eing.) zu verm. Albrechtstr. 15 a, Lab. 2171

Zwei anst. Arbeiter erh. ein schönes Zimmer Nerostraße 42, Stb. 1. St. 2171

Ein fl. **Part.-Zimm.** (nach der Straße) zu verm. Oranienstr. 8. 22418

Feldstraße 12 ist eine Dachstube auf gleich oder auch später zu vm. 1033

Wellrichstraße 27 eine Mansarde mit Keller auf 1. April zu verm. 1882

Zwei schöne **Mansarden** zu vermieten. Karlstraße 11, im Laden. 1542

Eine auch zwei leere heizbare Mansarden per April an einzelne solide Person zu vermieten Mühlgasse 2, 1. 1394

Eine große heizbare Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Rheinstraße 77, Part. 971

Ein gr. Dachzimmer auf 1. April zu verm. Schulberg 19, Part. 2099

E. heizb. Mansarde zu verm. Walramstr. 8, 2. St. bei Schmidt. 2398

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Schiffstraße 10 ist ein Pferdestall für 1 bis 2 Pferde u. Futterraum auf den 1. April zu vermieten. 1974

Gustav-Adolfstr. 14 Keller f. Flaschenberg. m. Wohn. z. verm. 2321

Rheinstraße 43 Weinfeller mit Comptoir zu vermieten. Näh. 3 Tr. h. 1691

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 239

In bester Lage ein Weinfeller auf gleich oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1997

Keller mit großem separatem Eingang von der Straße, passend für Flaschenbierhändler, sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2485

Flaschenbierkeller mit Wohnung, auch für Wäscherei geeignet, per 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 461

Fremden-Pension

Rosenstraße 12. Familien-Pension. Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

553

21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Zwei Schüler der höh. Lehranstalten finden in gutem Hause Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. Näh. Bleichstraße 4, 3. Et. rechts.

Ein Lehrer e. höh. Lehranstalt wünscht zu Diern Schüler, auch Ausländer in Pension zu nehmen. Gewissenhafte Beaufsichtigung bzw. Nachhilfe. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Februar.)

Adler.		Einhorn.	
Poensgen m. Fr.	Düsseldorf	Schimpf, Kfm.	Höhr
Liebau, Kfm.	Dresden	Maus, Kfm.	Idstein
Hirsch, Kfm.	Berlin	Rauch, Kfm.	Stuttgart
Kronenberg, Kfm.	Mülhausen	Nahm, Kfm.	Frankfurt
Knörich, Kfm.	Berlin	Reuter, Kfm.	Berlin
Wildt, Kfm.	Berlin	Lustig, Kfm.	Berlin
Brandt, Kfm.	Köln	Kleekamp, Kfm.	Köln
Dreyer, Kfm. m. Fr.	Hannover	Habicht, Kfm.	Höhr

Schwarzer Bock.
v. Viereck, Ref. Berlin
Engel.
Crève, Fr. Dr. m. Nichte. Eltville
Zum Erbprinz.
Kirchner, Kfm. Weilmünster
Kaufmann, Kfm. Schwalbach
Grüner Wald.
Holthausen, Kfm. Köln
Arnold, Kfm. Annaberg
Vier Jahreszeiten.
Nissen-Sommersted, Kopenhagen

Nonnenhof.
Heinz, Kfm. Köln
Schaffner, Kfm. Diez
v. Koppen, Officier. Kiel
Burdy, Kfm. Stuttgart
Traube, Kfm. Köln
Kiel, Kfm. Köln
Schmuckler, Kfm. Köln
Mendel, Kfm. Mannheim

Pfälzer Hof.
Darrel, Kfm. Barmen
Schmitt, Kfm. Unterliederbach
Rhein-Hotel & Dépend.
Oppenheim, Dr. med. Cassel
Willbrock, Kfm. Bremen
Meister, Kfm. Hannover
van de Jandt, Crefeld
Kropp, Kfm. Aachen
Erkins, Kfm. Darmstadt

Römerbad.
Friesse, Rent. Magdeburg
Levy, Kfm. Berlin

Rose.
Gütschow m. Fam. Valparaiso
Tannhäuser.
Häcke, Kfm. Erfurt
Wedemeyer, Kfm. m. Fam. Chicago
Rothgerber, Fr. Oberstein

Tannus-Hotel.
Steiner, Kfm. Köln
Abraham, Kfm. Hamburg
Gallenkamp, Fr. Rent. München
Sweers, Fr. Rent. Dortmund
Sander, Rent. m. Fr. Kirchen
Bendorf, Kfm. Karlsruhe
Boelcher m. Fam. New-York

Hotel Victoria.
v. Heyden, Gutsb. m. Fr. Dresden
Hoock, Rent. Denver
Wallenstein, Mus.-Dir. Frankfurt

In Privathäusern.
Brüsseler Hof.
Galbrun, Rent. m. Fam. Paris
Pension Mon-Repos
de Haas-Hemken m. Fr. Holland
Villa Carola.

Warren, 2 Fr. England
Turner, Fr. England
Grant, Fr. England
Moltke, Fr. Gräfin. Holstein

Fran von Rothenbuch.

(10. Fortf.)

Original-Roman von E. Martineau.

Als Götzdorf ins Gemach kam, trat er mit gewinnendster Liebenswürdigkeit auf ihn zu und reichte ihm beide Hände, während er sprach:

„Kein Besuch hätte mich mehr erfreuen können, als der Ihrige. Victorine und ich haben uns schwer an Ihnen versündigt; daß Sie uns so vergeben können, ist mehr als großmüthig von Ihnen. Glauben Sie mir, daß ich die volle Wahrheit spreche, daß ich mich Ihnen, so lange ich lebe, tief verpflichtet fühlen werde!“

Götzdorf besaß eine bestrickend liebenswürdige Art, sich zu benehmen. Seine feinen Manieren und seine sicheren Bewegungen suchten wirklich ihres Gleichen. Heute fand es Norbert nur natürlich, daß Victorine ihm diesen Mann mit der hohen, imposanten Gestalt, mit dem edlen Gesichte und den schwermüthigen Augen vorgezogen hatte. Mit Spannung beobachtete er seinen schönen Wirth. Der Mann sollte roh sein, wer könnte es glauben? Nur eines fiel ihm auf. Er bemerkte, daß eine krankhafte, nervöse Aufregung den Maler beherrschte; denn beim leisesten Geräusche von Messern, Gabeln und dergleichen zuckte er zusammen. Auch das schöne, melancholische Auge war manchmal im Blicke unruhig und unsicht. Ich halte es eher für möglich, daß er vielleicht einmal irrsinnig werden könnte, dachte sich Norbert. Es ist Etwas in seinem Auge, was mir nicht gefällt. Arme Frau! Das wird es sein, was sie schreckt. Beim Abschied hat ihn Götzdorf, sein Haus bald und recht oft zu besuchen, damit er sich des Gedankens erfreuen könne, daß Thurnau ihm ganz vergeben habe.

„Er ist ein Heuchler! Laß Dich durch seine Comödie nicht irre führen!“ rief ihm Victorine bei seinem nächsten Besuche entgegen. „Warum er gar so liebenswürdig gegen Dich ist, begreife ich nicht; es müßte denn sein, daß er denkt, mich wieder anbringen zu können.“

„Ich glaube doch, daß Du übertreibst. Du siehst jetzt Alles in einem andern Lichte.“

„Ja freilich in einem andern Lichte,“ lachte sie schmerzlich auf. „O Norbert! Wenn Du wüßtest, welch ein Trost Du mir bist!“

„Laß Dir etwas sagen, Victorine! Wenn ich irgend etwas sehe, was wirklich unrecht ist von Deinem Manne, etwas, das

Dich zur Klage berechtigt, so werde ich Dich nicht als ehemaliger Freund, sondern als Mann, dessen Pflicht es ist, jedem unterdrückten Weibe beizustehen, vertheidigen. Ich thue für Dich dann nichts Anderes, als ich auch für eine mir gänzlich fremdstehende Frau thun würde.“

„Auch damit bin ich schon zufrieden. Ich habe es ja gewußt, daß ich an Dir eine Stütze haben werde. Versprich mir nur, so lange zu bleiben, bis Du Dich von meinem Unglücke überzeugt hast.“

„Wie lange mein hiesiger Aufenthalt dauert, weiß ich selbst nicht,“ erwiderte er. „Vorderhand bestimmt vier Wochen und dann noch längere Zeit.“

„Was hast Du denn hier zu suchen?“ flüsterte sie erröthend. „Ich dachte, Du kämest meinetwegen.“

„Ich hatte ja gar keine Ahnung, daß Du hier seiest,“ sagte er, „ich habe eine Mission zu erfüllen, der ich all mein Denken, meine ganze Kraft, mein ganzes Leben weihen.“

Er sprach das mit tiefem Ernst.

Wie ist es doch nur möglich, dachte sich Victorine, daß ich diesen Mann um solch eines erbärmlichen Menschen willen, wie Hugo ist, verlassen konnte. „O, warum können wir nicht in die Herzen der Menschen blicken!“ rief sie laut.

„Danke Gott,“ erwiderte er, „es wäre ebenso schrecklich, als wenn wir in die Zukunft blicken könnten.“

Während der nächsten Wochen kam Norbert fast täglich in das Haus Götzdorf's. Sein Urtheil über denselben blieb immer das gleiche. Er konnte nichts entdecken, was Victorine zu Klagen gegen ihren Mann berechtigt hätte. Daß er ein Spieler sei, dies gestand er selbst. Da aber oft lange Pausen eintraten, in denen er dieser Leidenschaft nicht fröhnte, so mußte sie doch nicht so arg sein. Und daß er übermäßig dem Trunke ergeben sei, konnte Norbert auch nicht finden, ebensowenig, daß er sich roh gegen seine Frau benahm, die dem Gatten mit so schwerer Aengstlichkeit auswich, daß es ihn tranken mußte. Vielleicht ist sie an ihrem Unglücke selbst schuld, dachte er. Wie verschieden ist doch die Wirkung, welche das Schicksal bei einzelnen Menschen ausübt. Während andere Frauen in der Regel ihren Reiz durch Kummer und Sorgen einbüßen, hat sie dadurch bedeutend gewonnen; sie ist bestrickend schön. Ich werde nur von ihrer Schönheit gefesselt.

Abele hingegen hat etwas Kaltes, Abwehrendes, nur der Kummer, der auf ihrem Antlitz ausgeprägt war, zog mich an. Wäre ich selbst jung und glücklich, ich hätte sie mit ihrer Leidensmiene wohl bemitleidet, aber nicht geliebt. Ich glaube, das Unglück, das uns Beide traf, hat die große Sympathie hervorgerufen.

Unterdessen hatte er sich einen Plan ausgedacht, wie er das Vertrauen des Herrn v. Nothenbuch gewinnen könnte. Er überlegte jedes Wort, das er zu ihm sprechen wollte und spannte jeden Denknerv seines Gehirns an, wie er ihn mit der Zeit zum Geständniß zwingen werde, warum er seine Frau gezwungen, sich so von den Menschen abzuschließen. Kostete es, was es wolle, zur Scheidung mußte er ihn bringen.

Als Norbert wieder einmal in der Wohnung Nothenbuch's nachfragte, ob dieser von seiner Reise zurückgekehrt wäre und der Diener seine Frage mit einer Handbewegung zum Eintreten bejahte, klopfte sein Herz ungestüm. Endlich war also die Lösung des Räthfels nahe.

Herr v. Nothenbuch war ein schöner, großer, starkgebauter Mann. Obgleich er erst in den Vierzigern stehen mochte, waren seine Haare doch schon vollständig weiß. Das hübsche Gesicht mit den großen, freundlichen, blauen Augen, der schön geformten Nase und dem gewinnenden Lächeln um den Mund gefiel Thurnau so gut, daß er schon in der ersten Minute den Groll, den er gegen den Gatten Adelsens hegte, beinahe vergaß. Artig, aber doch mit einem fragenden Ausdruck in den Mienen, ging er auf Thurnau zu.

„Es ist mir unendlich leid, daß Sie sich so oft umsonst zu mir bemühen,“ begrüßte er ihn. „Mein Diener sagte, daß Sie jedes Mal enttäuscht ausfahren, wenn Sie hörten, daß ich nicht hier sei. Welches Anliegen führt Sie zu mir?“

„Ich habe durch Herrn Doctor Steinbühl in Paris so viel Liebes von Ihnen gehört, daß ich mich wirklich sehnte, Sie kennen zu lernen. Er läßt Sie herzlich durch mich grüßen und Sie bitten, ihm ob seines langen Schweigens nicht zu zürnen; er hat in seinen Berufsangelegenheiten so viel zu thun.“

„O der gute Doctor!“ rief Nothenbuch, „was hätte er Ihnen Besonderes von mir erzählen können? Ich war ein langweiliger Patient, und er hatte die größte Geduld mit mir. Er ist nicht nur ein vortrefflicher Arzt, sondern auch ein selten edler Mensch; ich bin ihm zu großem Dank verpflichtet. Sind Sie auch ein Patient von ihm?“

„Nein, ich lernte ihn in Paris in einer Gesellschaft von Deutschen kennen.“

„Und Sie gedenken längere Zeit in Wien zu bleiben?“

„Ja.“

„Haben Sie Bekannte hier?“

„Gar Niemanden, außer einer Jugendfreundin, die aber in höchst unglücklicher Ehe mit ihrem Manne lebt, Folge dessen sie mir eigentlich hier nicht von Nutzen sein kann. Ich bin ganz fremd in Wien.“

Nothenbuch dachte, daß ihn Doctor Steinbühl zu ihm geschickt habe, um ihn in das Wiener Leben und Treiben einzuführen, weshalb er sagte:

„Wenn ich Ihnen zu Diensten sein kann, wird es mir ein Vergnügen machen, Ihnen unsere schöne Stadt zu zeigen.“

„Wie gütig von Ihnen!“ rief Norbert und dachte: Gott sei Dank, nun laß ich ihn nicht mehr aus, ich hänge mich an seine Ferse, bis ich meinen Zweck erreicht habe.

Am nächsten Tage war er bei Herrn v. Nothenbuch zu Tische geladen. Er sah, daß im Hause nicht nur Wohlstand, sondern ein gebiegender Reichtum herrschte, der, ohne zu prunken, sich doch überall durchfühlen ließ. Während ihn sein Wirth mit der größten Aufmerksamkeit unterhielt, bemerkte Norbert, daß er vor der Zeit gealtert, und daß eine tiefe Trauer auf seiner breiten Stirne thronte. Abends gingen sie zusammen in's Theater. Merkwürdig, dachte sich Norbert, er lebt in Reichtum und Geselligkeit, während sie in Armuth und Einsamkeit vertrauert. Am anderen Morgen trafen die beiden Herren wieder zusammen. Herr v. Nothenbuch fand Wohlgefallen an Norbert, und wenn er auch dessen Gesellschaft nicht aufsuchte, so ließ er sich doch stets willig von diesem finden. Norbert that alles Mögliche, um auf Nothenbuch einen günstigen Eindruck hervorzubringen. Mit allem Eifer schloß er sich ihm an, immer bemüht, sein Herandrängen durch das Fremdsich in der großen Stadt zu entschuldigen. Bisher war die Ver-

gangenheit noch mit keiner Silbe berührt worden. Norbert war ängstlich, er möchte sich unangenehm machen. Nur einmal sprach er flüchtig von Frau Gögdorf.

„Ist das Ihre Jugendbekannte?“ fragte Nothenbuch.

„Ja, und welche eine Jugendbekannte? Fünf Jahre lang war sie meine Braut.“

„Was? Und Sie haben die Ungetreue wieder aufgesucht?“

„Gott bewahre! Nein, das that ich nicht, sondern ein seltsamer Zufall — oder, wie die Frauen sagen, die Bestimmung führte sie mir wieder in den Weg. Doctor Steinbühl sagte mir, Sie wohnten am Kohlmarkt, und als ich eben dort die Klingel ziehen wollte, öffnete Victorine die Thür. Sie können sich meine unangenehme Ueberraschung denken.“

„Allerdings, nichts ist uns peinlicher, als ein Begegnen mit Personen, die wir einst heiß liebten. Es ist wie ein Leichenschauer, der unser Herz durchzieht. Wir fühlen die glühende Liebe erstorben, und daß es möglich war, daß sie sterben konnte, das schmerzt uns. Wir hängen Alle, Alle an der Liebe, sie ist das Leben unserer Seele, und Diejenigen, die sie über Bord geworfen, sind heimatlose Segler auf dem großen Meere des Lebens.“

Schon wollte Norbert eine Frage an ihn richten, aber er getraute sich doch nicht, sie auszusprechen. „Victorine,“ fuhr er fort, „brachte ihr Treubruch keinen Segen, und ich darf Gott danken, daß es so gekommen ist, wie es eben kam; denn sie hätte mich doch nicht befriedigt, wir passen durchaus nicht zusammen, ich habe das schon in der ersten Zeit unserer Brauttschaft geahnt.“

„Wer weiß, ob es dann in der Ehe nicht besser gegangen wäre,“ erwiderte Nothenbuch. „Wenn wir schon auf Fehler und Charactermängel gefaßt sind, können wir sie mit der Zeit ertragen lernen, — wenn wir aber Jahre lang einen Menschen verehren, anbeten, zu ihm emporstauen und finden, daß dieser von uns so hochgestellte Mensch plötzlich einer niedern Gemeinheit fähig ist, — dann, mein Bester, ist der Bruch unheilbar.“

Wie! das konnte doch nicht auf Abele gemünzt sein, — unmöglich! Oder es waltete ein großes Mißverständnis, das er aufklären mußte. Aber nicht, um die beiden Gatten wieder zu vereinen. Getrennt mußten sie bleiben.

„Kennen Sie den Maler Gögdorf?“

„Ja, den kenne ich zur Genüge,“ sagte Nothenbuch zornig. „Ich bedauere die arme Frau. Da sind Sie wohl geräth, daß glaube ich auch, daß sie nicht glücklich sein kann. Er ist ein Spieler nicht nur mit Geld, sondern auch mit Herzen. Mit seiner melancholischen Miene sucht er sich bei den Frauen interessant zu machen, ihr Mitleid und ihre Liebe zu erringen; das ist ein schlechter, ein grundschlechter Mensch.“

„Wenn Sie es nicht so bestimmt aussprachen, könnte ich es kaum glauben,“ erwiderte Norbert, „der Mann hat etwas so Gewinnendes, etwas so Natürliches, daß man Schlimmes kaum von ihm denken kann.“

Sollte etwa Gögdorf die Ehe Nothenbuch's gestört haben? Hat er sich am Ende in das Herz Adelsens eingeschlichen, wie in das meiner Braut? Nein, unmöglich, dachte er sich, Victorine freilich ist ganz geschaffen, sich von einem Manne wie Gögdorf blenden zu lassen.

Seit Wochen war er nun nicht mehr in das Haus des Malers gekommen, sein ganzes Interesse fesselte Nothenbuch. Hatte ihm das Schicksal nicht vielleicht selbst einen Fingerzeig gewiesen, indem er die ehemalige Braut wieder traf? Aber immerhin durfte er Gögdorf nicht ganz aus den Augen verlieren.

Bei seinem nächsten Besuche forschte er Victorine aus, da ihn mit einer Fluth von Vorwürfen empfieng, weil er so lange nicht mehr kam, ob sie nie von ihrem Manne etwas über Nothenbuch oder dessen Frau gehört hätte.

„Nein, nie. Warum fragst Du mich?“

„Ich meinte nur so,“ warf er leicht hin. „Dein Gatte ist ein Don Juan, wie Du behauptest, und Frau von Nothenbuch muß einstens sehr schön gewesen sein.“

Sie zuckte verächtlich die Achseln. „Das ist mir ganz gleichgiltig, ich bin nicht eifersüchtig; im Gegentheil, ich begrüße Alles, was mir den Schritt zur Scheidung erleichtert, und wenn er eine Andere findet, die — Geld hat und dumm genug ist, sich von ihnen fangen zu lassen, so komme ich um so eher los.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 31.

Freitag, den 6. Februar

1891.

Portièren und Vorhänge,

in Seide, Wolle und Baumwolle.

schweiz., engl., franz., deutsches Fabrikat.

Reichste Auswahl. — Vorzügl. Qualitäten. — Mäßige Preise.

2559

Menke & Schaaf, Teppichhandlung, Kirchgasse 2b.

Turn - Gesellschaft Wiesbaden.



Am Dienstag, 10. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr,
in unserem Vereinslokal
Wellrichstraße 41
carneval. Herren-Abend



Der Vorstand. 220

Wegen Umzug

verkaufe von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zeitschriften.

wie: „Ill. Jtg.“, „Land und Meer“, „Ill. Welt“, „Gartenlaube“, „Daheim“, „Schoner“, „Roman-Jtg.“ u. u., zurückgesetzte Jugendchriften und Bilderbücher, Bilder zum Einrahmen, Photographien u. u. werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.

Jos. Dillmann,
Buchhandlung, Marktstraße 32.

Drucksachen aller Art

werd. elegant, rasch
u. bill. angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 19174

Feuer- und Diebesicher.

Die so beliebten eisernen Einsätze zum Anschrauben in Holzmöbel habe in verschiedenen Größen wieder vorrätig. Ebenso empfehle mein großes Lager transportabler Kochherde zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter Garantie wegen Geschäftsveränderung. 2535

Schlosserei und Herd-Fabrik

Karl Preusser,
Nerostraße 8 u. 10.

Bock-Bier

aus Mainzer Schöfferhof und Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft liefert frei in's Haus die
Flaschenbierhandlung Aug. Manow, D. Dohheimerstr. 9.

Frische Egmunder Schellfische

(große Fische)

eingetroffen bei

J. Schaaf, Grabenstraße. 2565

la Nienwed. Schellfische

A. G. Kames, Karlsstraße 2, n. Dohheimerstraße.

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Die erste Wiesbadener Specialität für Hausmacher Eier-Schnitt-Nudeln

hat erlangt, daß kein Koch, keine Köchin, keine Hausfrau ihre Nudeln selbst mehr macht, weil dieselben frisch wie Backwaare jeden Tag zu haben sind, weil Gemüse-Nudeln den vollen Eigehalt haben, weil Suppen-Nudeln der Suppe den kräftigen Eigehalt geben und weil es keine sog. Fabriknudeln sind. Per Pfund 65 Pfg. (bei Mehrabnahme billiger) empf.

H. Weiner, Mauerstraße 12, Part. 790
(Eingang durch's Thor.)

Von heute an täglich

frische Makren.

A. Schott, Goldgasse 6.



Fischhandlung

von J. J. Büss., auf dem Markt
und Mauerstraße 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:

Prima Egmunder Schellfische je nach Größe von 35 Pf. an.

Cablian im Ausschnitt von 40 Pf. an pro Pfd.

Schollen und Merlan (feinste Backfische) 50 Pf.

Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), ächter Winter-Rheinfalm, Elbsalm, Lachsforellen, sowie lebende Rheinhechte, Rheinkarpfen, Schleie, Barbe und Zander billigst.

Feinste holländische Bratbücklinge pro Duzend 1 M. 90

Frische Nieuwedieper

Schellfische

empfiehlt billigst

2552

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Ostender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27 und auf dem Markt.



Empfehle nur frisch: Feinste Ostender Seezungen, Steinbutten, Limandes, Goldbutten (Schollen), Zander, Cablian, Schellfische, Petersmännchen, lebende Hechte, lebende Karpfen; ferner holl. Bollbärtinge u. Sardellen, beste marin. Häringe, russische Sardinen, Rollmops u. u.

J. Wolter. 2560

Frische

Schellfische.

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße 48.



la Schellfische Pfd. 30 Pfg..

Cablian 50, Hechte 80, Zander 90, Zaberdan 50, Seezungen 1.50, Bratbücklinge 8 Pfg., empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Lebendfrische große fette Schellfische p. Pfd. v. 35 Pf. an,

Cablian (im Ganzen) von 35 Pf. an, Schollen von 30 Pf. an, Stöckfisch (bläulichweiß) 23 Pf. empfiehlt

Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Helenestraße. 2487

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Frische Egmunder Schellfische

in Eispackung.

2570

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.



Frische Schellfische

empfehlte zum billigsten Preis

2151

A. Nicolay,

Ecke der Abelhaide- und Karlstraße 22.

Verschiedenes

Teilhaber gesucht.
Bill od. event. etwas thätig, zu hiesig. feine Geschäfte mit ca. 80,000 Mk. geg. feste Vergüt. von 3%, bei Sicherstell. durch hies. werthv. Geschäftshaus. Rest. bitte, sich unt. „Socius“ im Tagbl.-Verlag zu melden.

Einige Herren können noch an gut bürgerl. Mittags- und Abend-
tisch theilnehmen. Näh. Schwalbacherstraße 45, im Wessergeladen.



Für Maskenbälle.

Zehn bis zwölf compl. Anzüge der Leib-Garde
des Prinzen Carnival von Mainz sofort billig
zu verleihen. Näh. Mauerstraße 8, Vorderh. 4. St.

Eleganter Damen-Masken-Anzug zu verleihen Bellstr. 89, B.
Ein feiner Damen-Maskenanzug zu verl. Schillerplatz 4, 3. 2551

Zwei Mal prämi. Damen-Masken-Anzug b. zu verl. Nidderberg 32, B. I.
Masken-Costüm (Nägerin) billig zu verl. Vertramstraße 1, Frontisp.

Ein schöner Damen-Masken-Anzug (Preismaske)
billig zu verleihen Nidderberg 10, Hth. Dachl. 2573

Ein schöner Herren-Maskenanzug zu verleihen. Näh.
Neugasse 20, 1 St. 2555

Masken-Anzug und Domino bill. z. verl. Nerostraße 8, Buzgelsch.

Richard Selle,

Herren-, Damen- und Theater-Friseur,
Saalstraße 36, vis-à-vis dem Kochbrunnen,
empfiehlt sein großes Lager neuer Theater-Perrücken aller Charaktere
zum Verleihen oder Verkaufen.

Damen-Frisuren monatlich 6 Mk. (täglich frisiren).
Belohnungsnahen und Ausbessern in und außer dem Hause wird
angenommen Adlerstraße 30, 1 St. rechts.

Eine perfecte Sägerin sucht noch einige Privatkunden. Näh.
Geisbergstraße 18, Frontispige.

Eine perfecte Sägerin, welche auch im Nähen gut erfahren ist,
sucht noch Kunden. Näh. Ellenbogengasse 7, Hinterh. 2.

Die erkannte Person, welche mir meinen schwarzen
am Montag Abend entwendet hat, wird gebeten, denselben abzugeben, sonst
erfolgt gerichtliche Anzeige. Ellenbogengasse 10, Frontispige.

Ein Kind wird in gute Pflege gegeben. Näh. Emser-
straße 38, Hth.

Unserem Jacob!

zu seinem 30. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch, daß das Poppen-
schäufelchen sammt der Röderstraße zittert und bebt.

Der kleine Bath.

Kleeblatt!

Ich komme hin.

Verkäufe

Eine Mineralien-Sammlung billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 7.

Ein ein Mal getragener eleganter Damen-Masken-Anzug sehr
billig zu verkaufen Langgasse 31, 3.

Maskenanzug (alibentlicher Gardist) zu verl. Kirchgasse 18, 2 St. I.

Ein f. Damen-Masken-Anzug zu verkaufen Nerothal 6.

Mehrere Masken-Anzüge billig zu verkaufen oder zu verleihen
Webergasse 46. 2572

Ein Reihener Eßservice (Zwiebel-Muster) für 18 Personen,
120 Stkde, zu verkaufen bei Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Ein zweithür. Kleiderschrank Nr. 28, ein Küchenschrank
Nr. 24, ein Gefindebett Nr. 11, ein Herren-Schreibtisch
Nr. 18, sechs gut erhaltene Barockstühle Nr. 24, ein einthür.
Kleiderschrank Nr. 16, eine Theke Nr. 20, eine Schreibkommode
Nr. 42, ein leichter Krankenwagen Nr. 35, ein Spiegel
Nr. 9, ein Regulator mit Schlagwerk Nr. 17, ein Teppich
Nr. 5, ein Heal Nr. 8, ein Küchenschrank Nr. 4, verschiedene
Bilder, zwei Wassereimer Nr. 2 u. Anderes sofort abzugeben.

27. Walramstraße 27,

Hinterhaus.

29. Schwalbacherstraße 29

werden zwei vollständige Laden-Einrichtungen mit Theken und Regal-
billig abgegeben, sowie noch guterhaltene Möbel, als: Garnitur, Herren-
und Damen-Schreibtisch, Verriem, Spiegelschrank, Kleiderchränke, Kom-
moden, Consolen, Bücherchrant, Stagnere, Bilder, Goldspiegel, zwei voll-
ständige guterhaltene Betten, Küchenschrank, Eisschrank, ein großer Teppich.

Ein gutes Wagenpferd,

zu jedem Gebrauch paßend, zu verl. Boulsenstr. 6.
Zwei f. Sühnerhunde, edle Rasse, zu verkaufen
Boulsenstraße 6.

Verloren. Gefunden

Samstag, den 17. Januar, wurde vom Theater aus (Straßenbahn-
bis zur Albrechtstraße) ein schw. Oveenglas verloren. Bitte abzugeben
oder Nachricht Viebricherstraße 17.

Verloren wurde eine gehäkelte Geldbörse mit Inhalt
dem Wege von der Post zur Adolphsallee. Gegen
Belohnung abzugeben Adolphsallee 28, Part.

Eine goldene Herren-Uhr verloren zwischen Nerothal, Geisberg und
Kochbrunnen. Der Finder derselben wird gebeten, sie gegen Belohnung
Nerothal 1 abzugeben.

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß
es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tante,

Fräulein Karoline Dött,

nach kurzem aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.
Die Beerdigung findet Samstag Mittag 2 Uhr vom
Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 5. Februar 1891.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Georg Bihelmeier.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, W. Carl,
heute Nacht plötzlich verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag, den 7. d. M., Nachmittags
8 Uhr, vom Leichenhause aus statt.
Um stilles Beileid bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: W. Carl.

Wiesbaden, Artern, 5. Februar 1891.

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl,
Trauer-Costüme, sofort lieferbar, empfiehlt

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

1631

23 Jahre bewährt sich als unübertroffen zum täglichen Gebrauch statt Del od. Pomade das fragl. u. begutachtete **Haarwasser v. Retter in München**. Zu haben zu 40 Pf. u. M. 1.10 bei **Louis Schild, Langg. 3.** (H. 8370) 67

Unterricht

Eine deutsche Dame, die franz., englisch und spanisch versteht, wünscht **deutsche Conversationsstunden** zu geben. Gef. unter **Ch. 11 a. d. Tagbl.-Verlag.**

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. **Keller & Gecks, 49 Langgasse.** 1894

Leçons d'une institutrice française Nicolastrasse 20, 4.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3. Part.

Leçons de français par une Suisse s'adr. **B. 01 Tagbl.-Verlag.**

Spanisch ertheilt staatlich geprüfte Lehrerin (6 Jahre in Madrid). Frankenstr. 15, 2 St., 8½–10½ Uhr.

Eine **junge Dame** ertheilt Anfängern nach gediegener Methode **Spanisch-Unterricht** à l'heure 75 Pf. Offerten unter **V. G. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

15–17,000 Mk. sofort auszuliehen. Offerten unter **W. 8. 6** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

16,000 Mk. à 5%, gute 2. Hypothek, auf rentirendes Haus, bester Lage zu leihen gesucht. Offerten unter **A. A. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Gesucht 3 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör auf 1. April. Offerten **Wellerstr. 3, Hinterh. Part.,** erbeten. **Wichtige Dame** sucht per 1. April nahe der Polytechnischen 2 Zimmer und Küche oder nur 3 Zimmer ohne Zubehör im Vorderhause **dauernd.** Off. mit Preisangabe unter **S. L. 2** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 1 oder 2 unmöblierte Zimmer mit Küche im mittleren Stadttheil zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. 8. 100** an den Tagbl.-Verlag erwünscht.

Gut möbliertes Zimmer

(event. mit voller Pension von einem Herrn dauernd zu mieten gesucht. Gef. Off. m. Preisang. sub **C. C. 104 a. d. Tagbl.-Verl.** erb.

Zum Frühjahr sucht eine geb. Dame mittl. Jahre für einige Zeit **Zimmer und Pension** in angenehmer häuslichkeit oder Pension. Gef. Offerten mit Preisangabe an

Frau Baumeister Müller, Herrfeld a. b. H.

Ältere Dame sucht zum 1. April ein geräumiges leeres **Zimmer** oder zwei kleinere in anst. ruhigem Hause zu mieten. Off. mit Preisangabe unter **M. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein sol. Dame f. 2 möbl. Zimmer, gesunde Lage, m. Mittagstisch, gebi. gut. Familie, möglichst dauernd u. m. Familienanschluss. Off. m. Preis unter **„Möbliert“** postlagernd.

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

für kleineres Geschäft passend, Ecke Häfnergasse und Bärenstraße auf 1. April event. früher mit kleiner Wohnung zu vermieten. Näh. **Wellerstr. 30, Part.** 2545

Schwalbacherstraße 14 eine Werkstätte oder ein Lagerraum so- bald oder auf 1. April zu vermieten. 2524

Ein schönes Lokal

einige Tage in der Woche noch zu vergeben bei **J. Caesar, Marktstraße 26.** 2540

Wohnungen.

Wellerstr. 21 eine Dachst. und Küche auf gleich oder später zu verm. 2546

Wellerstr. 49 ein H. Logis zu vermieten. 2512

Neugasse 7 eine kleine Wohnung zu vermieten. 2513

Frankenstr. 3, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Friedrichstraße 45, im linken Seitenbau 1, ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller u. f. w. auf 1. April zu vermieten. Eingang durch's Vorderhaus. 2506

Säufergasse und Bärenstraße eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, auf 1. April zu verm. Näh. **Wellerstr. 30, B.** 2544

Hermannstraße 9 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. 5269

Hermannstraße 9 sind 2 Zimmer und Küche auf 1. März zu vermieten. Näh. 1. St. 2568

Säufergasse 7 eine kleine Dachwohnung auf 1. April zu verm. 2561

Wellerstraße 5 ist die Bel-Etage, 5 B. u. Zubeh., zu verm. 2531

Marktstraße 12, 5 St., 2 Zimmer und Küche der 1. April zu v. 2519

Neugasse 18 eine kleine Mansardwohnung zu vermieten. 2550

Neugasse 18, 2, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April b. J. zu vermieten. 2522

Wellerstraße 3 ist eine kleine Wohnung auf 1. März zu verm. 2491

Neugasse 27 kleine Mansardwohnung auf März od. April zu verm. im 1. Stock, Wohnung von 4 Zimmern, 2508

Neugasse 15, Küche, Mansarde und Keller per gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei **H. Eiserl, Neugasse 24.** 2508

Dranienstraße 31

elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer mit allem Zubehör, Wegzugs halber auf April oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 2526

Philippstraße 2 ist eine freundliche Wohnung von 3–4 Zimmern mit Zubehör unter Mitbenutzung des Gartens und der Bleiche, sowie eine Frontpäch-Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. in der 2. Etage. 2504

Blatterstraße 48, 5 St., kleine Wohnung auf 1. April zu verm. 2542

Schwalbacherstraße 29 Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie ein Dachlogis per 1. April zu vermieten. 2564

Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 2503

Taunusstraße 41 Frontpäch-Wohnung zu verm. Näh. **Laden.** 2525

Wellerstraße 32 H. Logis auf 1. April zu vermieten. 2510

Wellerstraße 39 ist eine sehr schöne, neu hergerichtete Wohnung zu vermieten. Näh. **Part.** 2558

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. **Bahnhofstr. 9.** 2541

Ein kleines Logis auf April zu vermieten **Wellerstraße 12.**

Bierstädter Höhe, „Zum stillen Heim“, in der schönsten gesunden Lage Wiesbadens, in einem neu erbauten Hause, 3–5 Zimmer mit Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. 2516

Möblierte Zimmer.

Elisabethenstraße 19, Bel-Et., möbl. Zimmer, Salon. 2506

Frankenstr. 5 ein möbl. B.-Zimmer für 10 Mk. zu verm. 2511

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension **Wellerstraße 65.**

Möbl. Zimmer zu vermieten **Bleichstraße 14, 1. l.**

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten **Dogheimerstraße 9, St. 1.**

Möbl. Zimmer an ein sol. Mädchen. **Schwalbacherstraße 53, 8. r.**

Einfach möbl. heizb. **Mansarde** bill. zu verm. Näh. **Hermannstraße 17, Laden.** 2547

Louisenstraße 3 ist eine hübsche und freundliche möblierte Mansarde zu vermieten. 2557

Ein f. Mann erhält **Kost und Logis** **Bleichstraße 33, Hinterh. Part.**

J. Handwerker findet **Schlafstelle** Gr. **Burgstraße 10, St. 1. Tr.** 2528

Anst. Leute erhalten **Kost und Logis** **Frankenstr. 4, 2. Tr. l.** 2549

Ein anst. Mädchen erhält schöne **Schlafstelle** **Hömerberg 32, Str. 8. Part.**

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Albrechtstraße 5a ein großes, nach der Straße zu belegen. Hochpart.-Zimmer in einem neu erbauten Hause auf 1. April preisw. zu vermieten. 2507

Schwalbacherstraße 53 sind im 1. St. 2–3 leere Zimmer, auch mit Bedienung, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Part.** 2509

Spiegelgasse 5, Hinterh., 2 ineinandergehende Mansarden auf 1. April zu vermieten.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Wellerstraße 32 Keller für Flaschenbierg. mit Bohn. zu verm. 2514

Fremden-Pension

Eine Dame sucht Pension in gebildeter Familie. Offerten unter **W. 100** befördert der Tagbl.-Verlag.

Drei junge Ausländer

(12–15 J.), die ihre Schulbildung hier vollenden werden, sollen in einer guten Familie oder einem kleineren Knaben-Pensionat untergebracht werden. Familienleben Hauptfache. Andeutungen über geistl. Leben des Hauses erwünscht. Angebote unter **Z. 186** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame wünscht 1–2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2515

14. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. Februar 1891, Donnerstags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

141 91 (15000) 218 349 414 25 708 809 30 35 43 87 (5000) 90 958 83
(3000) 1111 210 31 40 320 81 450 502 78 97 (15000) 704 836 2092 (3000)
100 55 253 312 15 (3000) 422 553 651 63 769 3123 79 91 579 80 644
726 (3000) 78 819 915 60 84 4025 38 136 242 438 582 615 5164 82 255
333 434 36 95 668 859 923 6204 27 (3000) 41 326 468 507 7010 401
20 59 593 (3000) 606 43 709 (3000) 41 53 870 960 8010 (5000) 33 67 106
33 201 (3000) 66 351 94 423 534 65 69 758 956 9022 173 250 604 750 813
10002 40 173 208 60 505 604 861 958 83 11033 142 310 496 561
85 642 927 36 56 12000 24 95 206 9 300 428 567 94 96 626 779 993
13049 120 458 70 753 67 832 14087 105 68 296 318 74 411 57 58 822
61 62 15030 (3000) 106 62 93 231 410 565 805 74 86 980 10018 113
56 (15000) 228 392 414 16 509 93 (5000) 643 711 910 43 17015 (5000) 18
73 (3000) 199 258 484 558 (3000) 72 74 776 942 87 18001 193 (3000) 665
779 866 959 19019 233 304 85 439 500 733 62 889 947 54

20009 55 242 57 (5000) 323 26 89 487 506 22 43 624 44 (5000) 21213
49 (15000) 307 97 571 89 975 22024 161 83 220 516 80 609 25 787 809 10 98
23010 53 95 148 406 82 619 720 21 76 78 79 853 60 93 (3000) 966 24115
205 8 62 308 420 547 83 622 52 746 963 86 25120 24 (5000) 58 263 (3000)
342 462 587 660 77 81 98 703 80 923 (3000) 26086 (5000) 260 348 94
637 744 82 893 924 96 27017 103 58 472 546 608 725 63 98 804 981
28059 101 445 586 608 778 819 70 97 935 (5000) 89 29216 97 536 68
803 56 87 949 59 63

30037 359 75 494 593 656 989 (3000) 31233 67 351 494 522 655
93 748 32056 186 402 17 640 43 91 730 36 33065 79 115 432 646 783
(5000) 836 76 92 962 34405 578 998 35022 258 351 428 75 522 45 58
(3000) 57 87 988 30159 69 (5000) 78 265 408 619 77 706 (3000) 71 (3000)
933 37011 47 192 (5000) 266 80 376 440 535 42 47 723 98 848 (5000)
38061 169 270 81 302 32 54 87 443 74 515 642 (5000) 65 704 894 940
39025 60 74 121 380 499 823 42 46 956

40009 22 27 154 65 203 32 (5000) 338 408 500 778 (3000) 79 805
933 64 77 96 41040 69 354 76 647 (5000) 709 (15000) 877 915 38 90
42068 163 311 420 50 600 45 886 994 43167 329 490 553 915 46 76
44041 202 98 815 72 83 412 29 577 615 791 (3000) 993 45094 113 337
73 404 33 54 512 56 613 812 45 69 81 (5000) 944 40113 207 347 63
464 507 20 603 720 71 73 805 47001 6 127 703 90 808 48323 488
520 32 (3000) 64 619 929 98 49007 47 52 103 36 230 325 39 596
780 887

50081 53 84 93 179 287 406 99 533 53 714 88 878 51031 86 (3000)
103 44 (5000) 244 469 542 704 20 977 52028 86 122 32 292 506 14 761
76 94 821 43 904 53004 173 213 41 77 82 457 562 86 735 90 866 959
54221 85 443 97 (3000) 516 676 707 93 860 98 945 60 55175 238 43 54
300 3 (3000) 834 (3000) 64 69 56109 233 (15000) 315 27 85 525 682 941
(15000) 57070 109 246 67 396 97 419 33 507 75 90 98 963 58003 120
379 444 501 62 817 45 68 (15000) 92 919 23 99 50015 85 310 576 783
800 95 (3000) 98

60075 183 267 395 477 591 736 947 (3000) 61108 261 325 428 779
925 25 62052 207 43 87 467 537 49 (3000) 835 39 726 800 86 63011 56
219 68 91 328 86 439 642 824 30 55 57 76 95 (3000) 952 64090 182
292 95 351 589 651 58 803 30 955 59 65198 (5000) 302 32 429 570 642
51 53 714 22 808 66041 149 56 219 (5000) 57 83 97 827 504 622 740 62
93 898 910 85 (5000) 67016 47 74 313 471 639 72 90 783 825 959 65078
214 (5000) 85 300 90 513 (3000) 675 714 811 79 69016 282 302 85 426
502 15 661 93 800 19 22 987

70105 208 (3000) 78 402 588 610 722 40 57 68 72 905 71017 91 263 88
312 66 464 91 643 689 72009 198 324 427 537 54 89 676 704 842 (3000)
78 914 73176 437 524 59 (5000) 615 723 43 (3000) 81 88 931 74171 80
378 492 (3000) 511 40 662 965 75105 239 91 349 644 78 99 797 928 86
76032 60 70 170 77 273 95 381 622 754 966 77263 324 546 738 92
79016 45 66 126 71 82 83 245 57 327 443 65 63 83 503 83 98 704 821
87 79190 (3000) 201 434 49 57 516 (5000) 690 931 97

80050 (15000) 161 206 12 330 461 95 546 (15000) 611 37 769 840 941
76 81165 83 228 (3000) 303 85 445 611 737 72 82236 (5000) 99 99
339 499 633 712 51 83029 43 62 (3000) 138 450 (5000) 64 78 80 806 76
909 28 84087 (15000) 254 372 407 64 80 559 85 (3000) 92 98 676 763 65
962 85119 72 435 580 (3000) 676 730 91 824 25 981 86172 (3000) 254
523 80 87070 90 145 61 81 215 21 64 71 334 419 43 93 651 745 62 95
(3000) 859 (3000) 63 968 88424 526 76 95 (3000) 99 664 712 819 51 970
88 89128 37 64 792

90089 119 256 73 402 526 61 80 601 44 79 726 814 63 91100 221
(3000) 49 88 93 97 422 81 552 603 761 89 96 899 (5000) 92194 265 74
556 607 80 756 862 920 89 93008 43 312 16 33 45 62 479 778 948
94160 61 96 251 381 (15000) 721 (15000) 956 82 95068 231 92 313 84
(15000) 89 894 923 (5000) 96031 (3000) 181 424 42 91 545 (3000) 82 608
43 719 852 900 34 97017 34 50 51 129 353 582 606 27 64 788 (5000)
90208 91 107 32 209 431 514 782 856 99151 206 79 343 434 522 31 62
673 79 725 44 96 852

100057 125 57 (15000) 67 212 20 35 393 (3000) 494 727 56 951 97
101045 (3000) 174 83 (15000) 334 54 58 445 595 683 865 83 917 102009
(3000) 67 212 55 93 306 600 72 709 (3000) 882 969 103461 558 601 83
809 77 939 52 104116 32 92 429 69 513 709 (3000) 919 22 58 105014
63 75 109 202 374 (3000) 497 588 692 740 886 (5000) 905 106166 279
442 573 617 24 89 828 107029 64 182 245 395 425 532 36 69 (15000)
86 633 47 60 948 79 108018 (15000) 55 57 77 (3000) 330 471 97 780 75
950 63 64 85 109154 331 37 86 95 414 654 780 874

110010 76 (15000) 115 16 403 665 (15000) 717 880 111295 385 559
619 63 75 703 44 98 821 948 112019 142 45 65 239 (3000) 369 (15000)
561 691 760 825 55 908 113031 (3000) 56 185 237 305 26 484 548 84
(15000) 733 89 (5000) 90 997 114076 90 94 107 236 380 460 76 81 506
86 880 (3000) 908 115072 99 157 225 93 (15000) 340 (3000) 490 626
710 840 51 116103 880 522 635 903 117197 207 504 29 118080 92
257 73 349 631 743 819 60 119306 542 659 82 799 81 90 962

120013 176 207 (3000) 319 56 60 91 570 645 (3000) 854 75 121202
364 446 70 683 757 87 122016 140 268 331 490 503 24 51 632 47 89
730 (15000) 80 874 (3000) 939 123091 193 328 38 78 433 57 85 675
124027 92 220 69 440 (5000) 661 80 88 710 914 125112 36 43 271
343 66 482 679 877 912 (3000) 126001 158 97 435 (3000) 523 625 84
790 95 868 922 127055 163 66 271 568 637 729 (15000) 68 845 918
128146 65 206 332 585 905 43 (3000) 129185 322 67 508 61 657 717
66 84

130092 244 70 335 87 623 92 719 902 93 131088 81 141 229 65
86 419 535 623 996 132135 218 29 499 704 31 811 133026 52 153 60
204 313 43 53 518 731 (15000) 86 77 80 829 949 134206 23 (15000) 594
626 987 135016 161 216 420 521 733 80 (5000) 136102 313 66 440 64
73 676 867 900 95 137017 189 309 524 99 608 69 (3000) 864 905 138902
141 291 324 48 403 82 563 607 (5000) 70 94 777 139013 177 232 88 301
3 51 62 588 637 39 706 37 804

140006 64 92 414 23 665 712 99 804 12 55 91 983 141166 81 499
634 762 897 915 66 98 142278 514 517 634 55 847 143123 55 83 93
331 (3000) 503 (15000) 46 (15000) 47 69 64 613 867 983 144231 348 666
323 906 72 145187 262 73 720 75 957 146309 27 438 99 623 881
995 147249 350 44 90 99 (15000) 424 42 531 60 69 613 48 739 811 976
148014 171 211 31 57 75 364 488 735 908 15 149014 94 261 63 453
650 59 (15000) 757 67 882 901 82

150451 634 98 716 913 151049 143 621 30 759 74 833 50 (5000)
922 152063 155 61 76 251 301 543 49 705 10 87 816 51 912 84
153087 201 361 449 670 683 704 43 64 93 154119 41 366 87 461 622
26 789 155291 354 824 42 (5000) 36 871 926 71 156006 156 314 63
466 705 46 850 157002 40 88 142 64 288 (15000) 748 93 158019 177
234 312 68 431 (3000) 583 659 747 835 (3000) 939 74 88 159125 69
253 309 533 630 63 741

160008 234 552 603 20 52 767 89 97 161149 764 966 162050
138 334 479 623 80 608 27 711 94 99 (3000) 845 78 (3000) 960 163285
343 99 446 510 800 932 164121 94 291 476 519 53 650 339 75 165166
263 351 492 (3000) 523 71 605 725 49 35 166112 82 (3000) 240 391 506
614 774 74 (3000) 895 950 167266 75 474 (3000) 540 69 30 623 76 826
52 168119 297 328 465 634 630 759 846 902 40 (15000) 99 169000 3
91 122 255 80 405 634 44 732 839 923 86

170015 215 56 326 473 553 61112 58 704 (100000) 854 87 171072
82 95 110 50 (3000) 73 86 288 319 482 506 24 42 897 8 67 (5000) 73
172049 54 115 21 31 68 301 407 591 667 713 66 801 63 992 173003
30 214 726 (15000) 32 46 879 97 905 20 174104 9 63 489 533 73 605
(15000) 72 712 (15000) 906 175072 202 31 319 23 73 88 506 718 908 7
(3000) 176055 79 101 15 21 207 15 302 421 551 (3000) 65 640 82 780
326 997 177105 21 64 249 59 99 544 77 721 24 178260 470 509 78
903 22 994 179065 134 210 92 974

180144 256 71 436 56 (15000) 608 83 727 46 899 181000 (3000) 16
44 244 86 332 51 601 56 776 848 958 182061 135 79 231 41 58 96 335
63 474 541 601 713 19 56 800 11 (3000) 21 996 183293 332 460 693
184006 8 25 61 230 389 426 538 42 600 52 94 776 185019 215 18 474
75 610 15 45 (3000) 705 12 843 180052 142 219 (5000) 345 52 72 77 88
43 75 88 504 65 840 60 82 948 187028 100 14 401 43 597 616 88 736
914 79 188081 386 406 59 693 (3000) 723 (15000) 32 983 189224 34
(3000) 300 402 652 (15000) 891 92 (5000) 99 923

Hochinteress. Roman.
Graf von Monte Christo, 6 Bände, 1700 Seiten stark, anstatt
18 Mk. versendet für nur 4 Mk.

Lit. Bureau S, Dresden, Mühlengasse 1.

Zwei gebrauchte Fenster, 1,09 breit, 2,00 hoch,
1 do. 1,00 breit, 1,53 hoch, billig zu verkaufen
Waltromstraße 8, im Väterladen.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Für Lehrer und Schüler!

Meinen großen Vorrath in älteren Schulbüchern, Atlanten,
Karten u. verlaufe ich wegen Umzugs zu jedem annehmbaren Preise.
Jos. Dillmann, Buchhandlung, Marktstraße 32.

Hochfeine Tafelbutter, 8 Pfd. für 8 Mk. 50 Pf., magere und
Schweineschinken pro Pfd. 63 Pf., Brat- und Suppenhäuten
pro Pfd. 65 Pf. versendet gegen Nachnahme

H. Herrmann, Alt-Deuhothen (Ostpr.).

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkts des Wiesbadener Tagblatt erscheint am
Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal
Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nachfolgenden Nummer des
Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf.,
7 Uhr ab ansonsten unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht Kindergärtnerin (musikalisch), Küchenhaushälterin,
jüngere Kinderfrau, Restaurationsköchin, Anzahl fein
bedingte für sofort und später, tüchtige Kleiderm., vcll.
einfache Hausmädchen durch Stern's Bureau, Kersstr. 10.

14. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. Februar 1891, Nachmittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Partien beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

11 62 122 206 83 98 450 544 66 (15000) 85 810 88 902 1473 591 712
80 860 996 2207 71 494 (30000) 544 (3000) 73 710 95 903 94 3054 129
50 51 92 271 318 483 532 649 66 722 900 4016 24 340 59 444 (3000)
49 651 97 752 63 992 5049 221 54 433 584 834 52 (5000) 906 6107 247
408 12 523 56 699 814 950 7027 31 101 25 28 54 (3000) 64 70 76 297
355 464 519 924 8012 44 57 70 171 74 216 (3000) 84 646 805 13 17 70
82 963 98 (3000) 9036 230 (15000) 314 453 635 (15000) 726
10006 27 190 92 221 78 650 51 11066 (5000) 224 99 669 94 724
92 818 55 (5000) 59 66 12120 62 900 669 88 (5000) 825 45 954 13193
(3000) 905 454 500 5 84 648 49 721 (3000) 72 14015 115 (15000) 71 246
424 70 522 24 705 75 836 15015 163 77 264 336 47 401 576 622 820 63
84 996 16098 147 73 213 (15000) 352 543 637 76 92 981 32 17301 595
653 754 908 18310 44 526 75 94 77 760 836 19066 97 184 225 (3000)
66 309 72 409 13 (5000) 76 693 748 80
20068 187 96 267 94 339 437 64 538 617 (15000) 781 842 43 983
21182 98 444 60 70 696 767 812 27 45 22043 211 393 407 81 542 759
23137 434 71 503 9 16 704 (30000) 844 952 24012 15 246 65 302 549
(5000) 59 657 762 68 (3000) 946 59 25005 183 357 480 936 54 26003
334 (30000) 44 (10000) 685 98 774 993 27051 319 30 422 500 (5000)
65 67 618 37 772 28064 223 24 455 616 40 (5000) 67 610 12 38 729 806
32 953 29039 109 460 612 716 97 842
30039 180 265 98 334 539 46 68 662 829 31022 190 201 3 5 314
443 629 67 643 818 977 32142 390 467 77 (15000) 602 22 82 33066
277 307 547 92 684 793 34031 65 94 123 271 436 55 95 688 843
972 35017 204 (30000) 25 46 355 447 (15000) 510 600 4 70 73 768 61
806 59 70 37 36121 347 660 (3000) 63 712 849 86 37156 211 (30000)
49 483 556 79 612 48 782 804 69 38022 50 (15000) 66 137 392 444 500
55 (3000) 81 732 96 904 (5000) 39093 (5000) 264 458 517 654 743 (3000)
40082 211 66 68 327 (15000) 452 604 88 859 71 910 28 41056 (5000)
123 47 89 367 453 607 628 772 830 (5000) 42049 (3000) 153 80 231 (3000)
41 78 372 620 48 740 94 43233 81 301 405 31 514 641 935 44023 37
47 176 204 (15000) 84 362 79 552 86 888 952 45046 (15000) 100 6 59 96
207 84 689 98 725 99 860 46005 154 348 421 42 58 74 (3000) 527 746
867 47036 255 (30000) 408 500 20 658 779 949 46131 225 94 476 607
61 73 979 93 99 49065 (3000) 161 212 353 422 36 (3000) 85 516 696 721
(5000) 64 83 806 75
50020 140 233 86 357 458 579 51015 65 133 (3000) 52 71 96 435
567 74 94 886 984 (3000) 52010 32 567 733 90 895 96 953 53077 117
26 214 88 433 (30000) 506 641 751 990 54066 104 10 361 460 589 768
829 48 (3000) 904 11 55123 90 234 350 412 97 551 58 73 729 59 61
(15000) 93 862 50084 249 317 58 70 629 77 (3000) 851 958 57040
57 145 73 205 14 30 307 686 719 (5000) 821 56 925 58021 (3000) 35 128
95 215 20 86 334 410 99 680 731 844 67 974 81 59054 124 (3000) 462
89 601 17 83
60035 82 145 320 68 80 402 95 96 517 689 848 965 61036 86 (3000)
156 82 264 303 71 76 400 85 511 37 45 730 815 64 88 (30000) 924 62047
78 167 231 (30000) 306 406 18 82 622 (15000) 78 795 830 916 93 63074
109 78 205 348 620 86 733 66 920 64026 63 62 350 68 73 452 611 20
721 819 86 65054 124 311 412 68 79 556 97 (50000) 619 (30000) 844 951
60029 43 110 255 529 57 30 608 778 (30000) 95 949 67022 (15000) 168 (5000)
69 223 686 662 752 823 80 927 68113 81 (3000) 231 320 418 22 63 72
632 635 708 953 69070 143 84 249 93 550 607 (15000) 801 901
70027 37 130 206 (3000) 80 363 401 501 689 763 874 911 26 98 71001
66 296 676 729 61 808 71 72193 221 304 40 44 517 894 73186 283
476 (15000) 686 837 912 32 96 74447 (30000) 567 70 705 877 964 75168
200 687 822 43 817 904 76008 194 466 508 635 743 979 77105 28 404
519 26 695 865 78 78197 202 307 617 18 26 74 75 705 (3000) 861 79133
(3000) 279 381 450 538 691 758 78 810 956
80029 94 144 218 393 558 76 610 19 744 92 842 965 81163 204
11 36 40 (30000) 59 311 465 525 26 715 835 82063 131 321 23 63 433
(30000) 761 73 817 23 92 974 53256 454 548 625 30 798 812 13 945 86
84228 86 819 79 99 601 57 59 83 89 788 968 78 55046 95 118 206 16
67 309 51 400 630 (50000) 83 710 49 85 86017 79 104 267 523 63 696
713 32 39 87119 212 42 427 510 66 710 43 50 894 96 963 89173
(15000) 76 201 88 (30000) 360 529 704 95 837 89002 8 242 76 360 401
63 73 612 25 44 78 709 819 966 96
90199 287 344 (3000) 468 501 36 44 48 76 78 85 715 34 91023 28
253 59 99 400 533 658 92058 168 73 (15000) 83 266 99 312 34 400 72
534 92 727 916 60 93112 50 92 242 44 90 97 (15000) 608 20 829 94383

406 11 505 29 (15000) 698 771 848 95002 112 244 416 856 933 96010
34 197 208 23 (15000) 43 72 327 55 425 45 574 93 958 97134 335 581
83 621 99 717 962 923 40 99058 104 33 (5000) 93 223 474 573 80 82
(3000) 718 88 907 30 (3000) 99102 208 91 344 47 435 844 901 11

100140 90 203 (30000) 80 323 82 461 63 86 761 956 101097 163
98 494 672 99 626 802 (5000) 24 102012 57 73 120 206 42 360 71 448
(30000) 604 13 (3000) 69 798 943 66 (15000) 97 101338 72 426 39 67
(5000) 585 604 739 66 807 46 70 998 (3000) 101238 378 97 53 779
(15000) 808 85 901 15 105011 35 (3000) 48 65 108 51 54 244 95 (3000) 536
46 (3000) 66 83 495 679 93 (3000) 726 54 (5000) 100022 82 96 173 225
33 59 347 655 (5000) 701 825 966 107074 (5000) 120 230 99 (5000) 819
90 482 634 772 (3000) 108031 35 191 203 317 433 81 93 575 623 (15000)
838 109111 545 763 903 71

110018 60 327 98 443 72 664 957 111051 66 130 (30000) 43 203
74 423 582 112126 243 309 27 45 65 618 52 897 113322 24 67 (3000)
417 607 81 (15000) 943 114000 69 226 53 95 380 412 603 (3000) 81 960
115127 43 222 30 359 464 (5000) 78 86 524 93 827 57 913 (3000) 37
116020 251 35 98 423 43 47 555 618 72 83 702 45 803 8 70 966
117023 (3000) 233 331 (5000) 60 72 (5000) 418 27 80 540 91 637 846 68
937 58 118086 (15000) 118 24 232 766 119039 (5000) 167 90 373 (30000)
510 35 609 61 812 55 59 72 76 900 7
120233 392 726 37 84 916 56 121011 29 46 153 200 38 316 423
91 500 98 825 964 122086 412 52 501 74 729 76 816 64 (30000) 80 98
982 123108 245 315 56 (3000) 58 86 474 (3000) 533 704 900 124025
131 92 201 330 84 978 125028 85 122 200 49 52 85 368 80 87 601 701
46 817 22 33 55 60 126000 (15000) 49 104 225 96 313 650 719 72 865
63 126717 212 37 84 93 363 504 75 98 877 93 952 99 126044 106
91 247 462 591 761 (15000) 72 944 97 129028 56 116 390 424 535 55
606 734 835 46 907 46

130085 368 415 45 65 611 733 841 928 42 96 131094 182 218
(50000) 325 504 771 862 929 37 132145 55 206 86 366 410 502 33 99
625 88 729 41 897 133002 18 141 256 709 18 876 134083 95 134 48
81 207 68 316 50 437 665 (5000) 943 (15000) 88 135000 145 200 (3000) 20
(30000) 330 496 546 (30000) 809 71 901 20 136229 306 512 70 655 884
137018 23 68 83 85 170 549 81 89 616 821 959 (30000) 138069 82 100
286 87 344 404 54 567 626 84 769 139196 (15000) 385 429 531 665 829
60 97 99

140081 230 44 323 626 714 141017 42 127 394 482 695 702 78
142321 571 900 57 83 (15000) 143096 128 82 322 415 69 527 32 87
765 144062 157 328 48 88 462 542 87 760 844 917 61 99 145000
31 35 77 124 257 59 492 (15000) 95 548 62 612 27 62 810 (3000) 903 4
146003 39 85 184 262 95 696 147108 293 499 558 63 600 4 35 910 26
88 148011 104 487 524 57 739 41 149078 304 47 439 93 94 529 41
42 689 736 535 55 58 953

150308 33 413 732 43 816 (3000) 32 44 151064 110 22 86 215 301
17 25 57 94 96 577 608 746 (3000) 50 828 51 99 152090 105 275 326
553 768 879 90 153206 49 334 52 56 97 466 70 627 (15000) 76 632 996
154186 301 432 552 (15000) 796 837 975 155052 245 93 386 532 40
(3000) 963 156002 21 202 311 421 536 631 90 815 157055 161 247 87
357 97 487 575 670 712 66 915 158216 28 66 457 (5000) 575 630 714
86 818 159729 976 (3000)

160013 29 46 91 123 218 404 27 557 63 (30000) 614 710 84 927 (30000)
46 64 161063 68 258 83 304 7 549 66 69 735 97 880 94 (30000) 927
162453 83 553 71 803 16 (5000) 51 918 163027 365 486 569 92 639
56 788 901 41 164005 218 53 55 311 493 515 640 863 (5000) 959 165110
540 89 687 830 39 920 51 79 166090 113 207 10 16 488 529 52 85 601
12 50 714 63 914 167073 259 (5000) 71 314 409 29 556 602 836 168087
193 226 357 503 (3000) 45 (3000) 59 64 (15000) 635 51 94 721 97 844
160151 254 82 435 79 87 814 53 (3000) 964

170532 915 171021 121 264 72 338 (3000) 603 48 637 59 714 857
13 39 (15000) 172016 19 148 (5000) 78 205 17 49 97 374 422 (3000) 89
1300 000 520 42 63 610 16 (15000) 38 86 773 391 174001 30 68 304
74 410 553 628 780 (30000) 90 (30000) 174310 512 631 713 35 592 942
92 175006 9 60 142 (15000) 55 395 504 26 38 760 174005 169 98 226
39 553 733 87 97 177087 179 89 439 691 871 177001 9 145 (30000)
212 15 18 19 (3000) 422 (5000) 63 91 98 (15000) 505 631 39 824 48 929
179108 27 251 85 423 567 604 24 730 62 817 (5000) 331

180014 19 32 61 153 (5000) 313 69 667 945 96 181103 59 308
(30000) 49 62 (3000) 78 93 475 507 21 23 93 667 727 809 12 23 910 (15000)
60 182355 (15000) 548 73 653 744 808 14 183037 136 214 399 (30000)
637 720 48 53 949 184054 140 227 32 315 403 13 71 550 95 643 (5000)
65 80 783 881 185232 44 358 737 87 899 900 81 186001 72 272 512
(3000) 81 (3000) 634 (15000) 39 800 927 85 187122 332 (15000) 72 405 (5000)
57 67 150 (15000) 96 188032 70 432 862 948 189161 233 313 32 81
462 90 577 895

Verkäuferin mit Sprachkenntnissen nach Heidelberg gesucht.
Der 15. März suche ich eine

flotte Verkäuferin,

welche im Anprobieren von Taillen perfect ist.

W. Thomas, Webergasse 23.

Central-Büreau, Goldgasse 5 (Frau Warlies), sucht
eine Kammerjungfer zu einer einzel-
nen Dame, ein junges nettes Mädchen als Kaffeebäckerin,
Mädchen und im Kochen bewanderte Mädchen in
vorzügl. Stellen, Hotelzimmermädchen für hier und ausw.

Lehrmädchen.

Ein ordentliches Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 2308
Seiden-Haus M. Marchand.

Ein Lehrmädchen

für den Verkauf sucht

Christ. Jstel, Webergasse 16. 2453

Ein Lehrmädchen aus guter Familie gesucht

Wilh. Reitz. 2479

Weiß- und Manufacturwaaren-Geschäft.

Lehrmädchen werden gesucht Mauritiusplatz 6,

1 St. h.
Junge Mädchen können das Weißzeugnähen und Ramenticken
gründlich erlernen bei

Chr. Heidemann u. M. Kleinschrot,

Webergasse 22, 3.

Eine ordentliche, am liebsten ältere Person findet bei gutem Lohn
Monatsstelle Albrechtstraße 37a, 2 Tr. links. Dasselbst ist auch ein
Manfardzimmer eben mit Bett zu vermieten.

Monatsmädchen für eine Stunde gesucht Göthestraße 36. 2459

Eine alleinlebende Monatsfrau gesucht Delasbessstraße 4, 1 Tr.

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Philippsbergstraße 31, 3 St. h. r.

Spül- und Putzfrauen sucht Grünberg's Bur., Goldgasse 21, Lab.

Gesucht ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, Franken-

straße 4, 2 l. 2548

Laufmädchen sofort gef. Kirchgasse 27.

Anständiges Laufmädchen sofort gesucht. 2012

J. Stamm, Gr. Burgstraße. 2458

Ein ordentliches Laufmädchen gegen guten Lohn gesucht.

Geschwister Strauss, Kl. Burgstraße 6. 2571

Ein Laufmädchen gesucht Kirchgasse 40, 1.

Hausbatterin für ein Landgut gesucht Schöne Aussicht 3.

Gesucht zum 1. März bei gutem Lohn eine starke fein

bürgerliche Köchin. Offerten unter S. S. 10 an den

Tagbl.-Verlag. Eine selbstständige Restaurations-Köchin nach Viebrich

gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag. 2496

Gesucht Herrschafts-Köchinnen, fein bürgerl. Köchin, Köchin in Pension, ein Fräulein zur Stütze der Dame, ein nettes Hausmädchen zu einem größeren Kinde, eine große Anzahl Alleinmädchen, Küchenmädchen, eine franz. Bonne und eine Haushälterin für kleine Pension.

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Eine selbstständige fein bürgerliche Köchin, welche die Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. März und ein durchaus zuverlässiges Kindermädchen zum 15. Februar gesucht Rheinstraße 91, 8. 2538

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht sechs Herrsch.-Köchinnen, zwölf fein bürgerl. Köchin., vierundzwanzig Alleinmädchen, welche kochen können, in vorz. Stell., zwölf Hausmädchen, sechszehn Zimmermädchen, zwei perf. Kammerjungfern, drei angeh. Kammerjungf., zwei Fräul. i. Stütze, drei Haushält., eine Kindergärtnerin, Sprachkenntnisse erwünscht, eine gepr. Erzieherin, eine geachtete Köchin nach Süd-Amerika.

Eine fein bürgerl. selbstständige Köchin.

die etwas Hausarbeit übernimmt und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. April ges. nach Viebrich, Rheinstraße 50. Gute dauernde Stelle. 2550

Gesucht zum 15. Februar eine fein bürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2537

Dörner's Placirungs-Bureau, Al. Schwalbacherstraße 16, sucht fünf Beischönnen, eine angehende Kaffee-Köchin, drei Herrschafts-Köchinnen, ein Herrschafts-Kindermädchen, zehn Zimmer- und zwölf Küchenmädchen.

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. Mainzerstraße 22. 2439

Ein braves Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 7. 2439

Ein tüchtiges Mädchen

für jede Arbeit sofort gesucht. 2145

W. Petri, Louisenstraße 2. Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Al. Burgstraße 10. 2388

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit verrichtet, wird auf gleich gesucht. Geschw. Broelsch, Gr. Burgstraße 10. 1901

Ein Mädchen gesucht Kapellenstraße 28. 2064

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für kl. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 3. Et. 2268

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Kirchgraben 23, im Laden. 2339

Ein reinliches Mädchen gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Väterladen. 2328

Ein einfaches reinliches Mädchen ges. Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein ordentliches Kinderädchen zu einem 2-jährigen Kind gesucht Grabenstraße 5. 2339

Ein anständiges Mädchen, welches die Haushaltung versteht, wird gegen hohen Lohn sofort gesucht Bleichstraße 27, Part. 2337

Ein fleißiges Zimmermädchen gesucht Grabenstraße 5. 2337

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, in Küche und Hausarbeit gut erfahren, per 15. Februar gesucht Adolphstraße 1, 1. Et. 2346

Ein zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, auch Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Göthestraße 20, 1. Et. 2346

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird auf gleich oder 15. Februar gesucht Kleine Burgstraße 5, 1. Et. 2387

Zur Führung einer H. Haushaltung, wo Hausfrau fehlt, wird zum 15. d. M. ein älteres Mädchen oder eine Frau gesucht. Näh. Kirchgasse 25, Part. 2413

Ein im Nähen, Bügeln und anderen Hausarbeiten erfahrenes Zweitmädchen mit guten Zeugnissen auf 15. Februar nach Kreuznach gesucht. Anerbietungen unter X. Y. 29 befördert der Tagbl.-Verlag. 2440

Ein starkes einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Taunusstraße 53. 2517

Es wird ein junges Mädchen gesucht Kirchgasse 18, 2. Et. 2493

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 17a, Part. 2493

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen in kleinen ruhigen Haushalt zum 15. Februar oder später gesucht. Näh. Drantenstraße 2, 2. 2493

Gesucht ein tüchtiges gewandtes, mit guten Zeugnissen versehenes Zweitmädchen Rheinstraße 108, 2. Eintritt Mitte Monat. 2534

Gesucht

für sofort als Stütze der Hausfrau ein nicht zu junges Fräulein oder eine unabhängige Frau, welche den Haushalt gründlich versteht, selbstständig kochen kann und namentlich Liebe zu Kindern hat. Nur Solche mit besten Referenzen wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2494

Ein starkes erfahrenes Kinderädchen gesucht Kirchgasse 45 bei Chr. Bücher. 2534

Ein tüchtiges Mädchen

gesucht Vertramstraße 5, Bel-Etage. 2536

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird für eine kleine ruhige Haushaltung auf gleich oder später gesucht Delenenstraße 10, 2. Etage rechts. 2539

Ein braves Mädchen gesucht. Näh. Schachtstraße 17. 2539

Feldstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 2539

Ein braves starkes Mädchen für Hausarbeit gesucht Gr. Burgstraße 8, 3. 2543

Ein fleißiges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 29, im Laden. 2543

Ein Mädchen für allein zum 15. Febr. gesucht Zahnstraße 1, 2. Et. 2543

Ein besseres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, zum 15. Februar gesucht Dohheimerstraße 11, 2. 2562

Ein Mädchen gesucht Dohheimerstraße 14, 1. Etage. 2562

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 3, Ecke der Frankenstraße, im Väterladen. 2566

Ein einfaches braves Mädchen gesucht Messergasse 4. 2566

Gesucht ein Hausmädchen Mainzerstraße 9, 1. Et. 2566

Gesucht ein Zimmermädchen in Pension, eine Küchen-Haushalterin und ein Mädchen zu einer Dame. 2566

Bureau Germania, Säfnergasse 5. Brades einfaches gelesenes Hausmädchen zum 15. gesucht. 2566

Unzumelden Vormittags u. nach 6 Uhr Bachmeyerstraße 10. 2566

Ein reinliches braves Mädchen sofort gesucht Messergasse 9. 2566

Ein einfaches junges Mädchen in einen kleinen Haushalt sofort gesucht Gr. Burgstraße 6. 2566

Herrschafstpersonal findet stets Stellung im Bureau Germania, Säfnergasse 5. 2566

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stern's Bureau, Nerostraße 10 (gegr. 1872),

empfeht perf. u. angeh. Jungfern, Kinderfräulein, Stützen, Haushälterin, Kaffee-Köchin, Beischönen, Näherin für Hotel, perfekte Herrschafts-Köchin, Allein- u. Hotelzimmermädchen, bessere Haus-, Herrschaftszimmer- u. bessere Kinderädchen, junges israelitisches Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Ein Fräulein von auswärts sucht Stelle als angehende Verkäuferin in einem Spezereigeschäft. Gest. Off. unter A. L. 310 a. d. Tagbl.-Verl. 2402

Ein tüchtige Verkäuferin sucht per sofort oder später Stellung in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäft. Näh. Hermannstraße 12, 2. 2402

Ein besseres Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, sucht Stelle als angehende Jungfer oder besseres Hausmädchen. Näh. Leberstraße 5, 2. Et. 2402

Eine geübte Kleidermacherin von auswärts wünscht dauernde Stelle in einem Geschäft, wenn möglich mit Kost im Hause. Gest. Offerten unter A. Z. an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2402

Ein anst. Fräulein aus achtbarer Familie, welches in allen vorz. häuslichen, sowie Handarbeiten durchaus tüchtig ist, sucht Stelle als Jungfer zu größeren Kindern, event. als Beisetzungsbesitzerin. Näh. Ellenbogen-gasse 6, im Geflügeladen. 2402

Eine geübte Tailleurarbeiterin sucht Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2402

Weißzeugnäherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Dellmundstraße 48, 2. r. 2402

Wo kann man Buch erlernen?

Offerten mit genauer Angabe unter M. S. 40 an den Tagbl.-Verlag. Eine anständige Frau sucht Monats- oder Aushilfsstelle. Friedrichstraße 19, Seitenb. Part. 2402

Ein Mädchen sucht für etliche Stunden Monatsstelle oder zur Krankenpflege. Näh. Drantenstraße 6, 3. Et. 2402

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen. Näh. Emserstraße 25. 2402

Eine Frau sucht Pug- oder Aushilfsstelle. Näh. Feldstraße 20, Hth. 2402

Ein besseres Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft auf 2 Monate Beschäftigung zum Nähen oder zur Aushilfe als bef. Stubenmädchen. Näh. Messergasse 27, Maschinenstricker. 2402

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht eine Stelle für leichte Hausarbeit. Albrechtstraße 25, Hth. Part. 2402

Eine Hotelbesizers-Witwe wünscht die Stellung als Haushälterin und Repräsentantin einer Villa oder Privat-Anstalt zu übernehmen. Gest. Offerten an Herrn Handelslehrer Kreyes, Nachsmarkt in Mainz, erbeten. 2402

Eine tüchtige prore fein bürgerl. Köchin mit guten Zeugn. empfiehlt zum 15. Februar Central-Bureau, Goldgasse 5. 2402

Ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen sucht auf 1. März Stellung: am liebsten in ein Badehaus. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2402

Ein junges Mädchen von achtb. Eltern sucht Stellung in kleinem Haushalt oder bei einer einzelnen Dame. Gute Behandlung wird beworz., Zeugnis vorh. Näh. Walramstraße 8, 2. Et. 2402

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann, sucht zum 1. oder 15. März Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Adelhaidstraße 50, 1. Et. 2402

Ein ordentliches Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder in einem kleinen Haushalt. Näh. Kleine Dohheimerstraße 6, Part., von 3-5 Uhr 2402

Ein j. Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen in sein. Hause, auch zu größeren Kindern. Karlsstraße 5, 1 St. r. 2323

Eine Dame in mittleren Jahren, Tochter eines Arztes, wünscht gegen H. Pension Aufnahme in geb. Familie, wo sie sich im Haushalt nützlich machen oder demselben selbstständig vorstehen kann. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2498

Ein junges Mädchen, welches im Nähen bewandert ist, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Stiftstraße 22, Gartenhaus 8 Tr.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, in jeder Hausarbeit erfahren, sucht Stelle. Näh. Sebanstraße 4, Dachst.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht p. 15. Febr. Stelle. Näh. Friedrichstraße 41, Dachst. 1.

Ein sauberes ordentl. Mädchen sucht Stelle. Näh. Wörthstraße 1, 1 r.

Ein reines Mädchen sucht gegen 10 Mk. monatlich auf sogleich eine leichte Stelle. Näh. Bleichstraße 25, Hth. 1 St.

Ein geübtes besseres Mädchen, welches die bürgerl. Küche versteht, tüchtig im Haushalt ist, mit guten Zeugnissen sucht Stelle zu einer Dame oder zur Führung des Haushaltes. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Mehrere gediegene Hausmädchen (bessere) mit vorz. Zeugnissen aus feinen Häusern empf. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine Dame sucht Stelle zur Führung des Haushaltes, prima Zeugnisse, Referenzen aus den besten Häusern, durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Eine junge Wittwe (ohne Kinder) sucht Stelle zu Kindern oder in ein besseres Haus hier oder auswärts. Mehrgasse 8, 2 St.

Stelle sucht ein geübtes Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Friedrichstraße 28.

Ein ausländisches Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, sucht baldigst Stelle. Friedrichstraße 28.

Ein ausländisches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, sowie jede Hausarbeit versteht, sucht baldigst Stelle. Friedrichstraße 28.

Stellen suchen zwei Zimmermädchen, in Pensionen od. Hotel. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Mädchen, zwei für Haus- u. Zimmerarbeit, Nähen, gut bgl., mit guten Zeugn. für Pensionat oder Restaurant. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein gei. Mädchen, welches gut serviren kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Friedrichstraße 28.

Empfehle Hotelzimmermädchen, Mädchen für Küchen- und Hausarbeit und Kindermädchen. Näh. Müller's Bureau, Mehrgasse 13, 1 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Reisender gesucht. Kaufmännische Kenntnisse keine erforderlich. Offert. unter H. M. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schreinergehilfe, ein zuverlässiger, auf dauernd gesucht Wellstrichstraße 30.

Ein tüchtiger Tapezierer-Gehilfe gesucht. Georg Hoffmann, Webergasse 39. 2150

Einem tüchtigen Landschaftsgärtner sucht J. Herbeck, Gr. Burgstraße 3.

Ein junger tüchtiger Conditorgehilfe wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. unter A. H. 15 an den Tagbl.-Verlag. 2563

Ein Stuhlmalerei gesucht Mauergasse 10. 2455

Ein junger Kellner Goldenes Roß, Goldgasse 7.

Jungen Sprachkund. Hotelkellner, einen flotten Restaurationskellner, einen jungen Koch (Wirt), Hausburischen und Ausläufer sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenl.

Lehrling.

Für mein Droguen-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft suche zu Otem einen Lehrling aus guter Familie. 1818

Lehrling mit guter Schulbildung sucht Hexamer, Graveur. 1214

Ein braver Junge kann das Tapezierergeschäft gründl. erlernen bei F. Loew, Wellstrichstraße 2. 2156

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen Webergasse 41. 2376

Ein Junge kann die Bäckerei erlernen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein zuverlässiger unverheirath. Mann, der zur Führung einer H. Wirtschaft befähigt ist und etwas Capital stellen kann. Offert. unter C. H. H. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein kräftiger, nicht zu junger Hausburische wird per Mitte dieses Monats gesucht Näh. bei C. Acker, Gr. Burgstraße 16. 2533

Ein junger Hausburische C. W. Leber, Bahnhofstraße 8. 2567

Junger kräftiger Hausburische für Schreinererei gesucht Schwalbacherstraße 22. 2566

Hausburische, 14-16 Jahre alt, findet Stelle in Carl Schnegelerberger's Buchdruckerei.

zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Adlerstraße 33. 2566

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Schreiner sucht Besch. zum Boliren. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2523

Nachdruck verboten.

Der gelbe Vogel.

Chinesische Novellette von Hedwig von Mollke.

Auf dem breiten, mächtigen Kantonflusse schwankt ein buntes beleuchtetes Blumenboot und wirft blaue und rothe Reflexe auf das leise gurgelnde, düstere Gewässer. Seltsam schöne Töne klingen durch die Stille der Nacht von dem bunten Schiffe hinüber an die Uferwege. Eine Sängerin läßt ihre klangvollen Lieder, die sie heute Nacht bei dem fröhlichen Bankett auf dem Blumenboote den Gästen vorsingen wird. Der reiche Luong-besin wird sie mit gewichtiger Goldmünze dafür zahlen.

Der Gesang ist verklungen. — An dem grell grün bemalten Holzfenster lehnt eine zarte Mädchengestalt und blickt sehnsüchtig nach dem kleinen, schmalen Steg, der zum Schiffe führt. Die bunten Lichter beschmelzen ein wunderbar schönes Antlitz, es ist noch sehr jugendlich, trotz der ernsten, tiefen Linie um den feinen Mund, trotz dem trauernden Blick im dunklen Auge; lustig ist nur die hellrothe Schminke auf den runden Wangen und die rosa Tunika, welche locker über dem gelbseidenen Untergewand hängt. Das Mädchen trägt nur gelbe Untergewänder und behält nennen die Männer, die im Blumenboot auf dem Kantonflusse, ein- und ausgehen, die Sängerin „Wongli“, das heißt gelber Vogel. Einen anderen Namen scheint Wongli vergessen zu haben.

Wongli ist die Tochter eines vornehmen Mannes, der einst hohen Civilrang bekleidete. Auf seiner gelb seidenen Tunika machte sich der Tschelun breit, das halb fisch-, halb drachenartige Ungeheuer, die größte Auszeichnung, die der Kaiser von China seinen Lieblingen giebt. Wongli weiß noch, wie der Vater mit hageren Fingern über das sonderbare Gethier strich und in leisem Selbstgespräch flüsterte:

„Der Tschelun wird nicht lange bei mir ausharren, sondern schnell davonfliegen.“

Angstvoll fragte Wongli: „Warum Vater?“

Aber der Vater schwieg und schaute träumend in die Leere. Später, als der Tschelun wirklich dabongeflogen, fragte Wongli nicht mehr, fragte auch nicht, warum der Vater schmählich aus dem Dienste gejagt und nach den Strafsolonien deportirt wurde; fragte auch nicht, weshalb er dort mit tätowirtem Angesicht herumliefe. Wongli wußte, ihr Vater hatte Hochverrath begangen und war der Ungnade des Kaisers verfallen.

Nun war Wongli allein. Mitleidlos wandte man sich von dem Kinde des Hochverräthers, es war ausgeschlossen von seines Gleichen — gedächet.

Das Mädchen wanderte mit den feinen zarten Füßchen nach Kanton und litt auf dem langen, sandigen Wege Hunger und Durst. Einmal kehrte Wongli in einem Reispeicher ein, als man aber hörte, daß sie die Tochter des Hochverräthers Senang-bai, jagte man sie ärgerlich davon.

Der Besitzer eines Blumenbootes sah das Mädchen, sah auch die Schönheit unter den vergämten, trauernden Bügen; wie reizvoll mußten sie sein, wenn sie lächelten. Sei! was die reichen, jungen Männer für Augen machen werden, wenn sie den fremden, bunten Vogel im Blumenboot schauen! Wenn es ihm nur gelingt, sie als Sängerin zu werben, wenn auch das Stimmchen noch so dünn und zart, wenn es nur wie ein Heimchen zirpt, einerlei! Der Mann hat Glück! Wongli schmettert wie eine Nachtigall und zwitschert und trillert. Da reißt sich der alte Chineser glücklich die harten, knöchernen Hände und führt Wongli bei tiefer Nacht auf sein schimmerndes Blumenboot.

Und die Tochter des Hochverräthers hungert und dürstet nicht mehr. — — —

Heber den wadligen schmalen Holzsteeg, der zwischen Schilf und Bambusrohr zum Blumenboot führt, eilt fröhlich ein Troß junger Männer.

Wongli entfernt sich vom Holzgelände und verschwindet in dem langen, blumenbefrängten Speisegemach. Hinter der Laute verborgen, lauert sie sich auf ein Atlastischen und saltet die Hände über der hochklopfenden Brust.

„Wongli! Wongli!“ ruft es hell aus frischen Männerstimmen.

„Der seufzende Vogel ist nicht da? Wo bist Du, matte Perle, Nixe des Kantonsflusses, hörst Du uns, so komm!“ Langsam erhebt sich Wongli und tritt näher.

„Hierher!“ schreit der reiche Quong-be-in, „theile unser Mahl und dann — die Stalen, Frau Nachtigall.“

Wongli schüttelt langsam den schönen Kopf. „Ihr bezahlt mich für meine Lieder, Quong-be-in, die werde ich singen, an Euren Tisch setze ich mich nicht.“

„Oho! so hoffärtig, gelber Vogel,“ lacht der Mann, „benetze wenigstens Deine rothen Lippen mit dem Saft des Mandelbeerweins. Ja trinke, Lotusblume aus dem Reiche Hoa-Deing, damit heller und klarer Dein Angesicht strahle“ — der Uebermüthige hält dem Mädchen den Kelch an die blühenden Lippen.

Widerwillig nippt Wongli von dem röthlichen Saft und greift langsam zur Laute.

Die jungen, ausgelassenen Männer schaaren sich um die reichbefestete Tafel und rufen neckische Worte dem ernsthaften Mädchen zu; nur einer blickt schweigend, voll Mißbilligung, auf die lustigen Gefährten, es ist Pe-fu-long, des Oberrichters einziger Sohn.

„Nun sing' ein Lied, gelber Vogel,“ befiehlt herrisch Quong-be-in, „ein Lied vom Tufa, dem Teufel, der Hochverrath übte und in der Verbannung starb.“

Wongli neigt tief den schönen Kopf und beginnt:

Immer neue Völker und Flüsse
Ziehen an meinen Augen vorüber;
Doch ach, mein armes Heimathsdorf
Will sich nicht zeigen.
Während der große Kiangstrom
Seine Fluthen schmerzlich athmend dahinwälzt
Werden die Tage der Verbannten immer länger,
Und scheinen kein Ende zu nehmen.“

„Noch eines, Nixe vom Kantonsflusse,“ rufen die Männer, aber ein lustiges!“

„Ich kann kein lustiges Lied,“ antwortet leise der gelbe Vogel.

„Singe, Wongli, singe, was Du willst,“ bittet mit schmeichelnder Stimme Pe-fu-long. Er ist hochgewachsen, mit feurigem Aug' und naht sich mit schnellen Schritten dem einsamen Mädchen.

„Ich will singen, was Ihr wünschet, aber lustige Lieder kennt die Tochter des Hochverrätters nicht. Lachen und Scherzen hat sie verlernt.“

„Sie wird es wieder lernen,“ sagt weich Pe-fu-long, „Du hast ja nicht gesündigt, mit einem ruhigen Gewissen kann man auch im Dunkeln gehen: sing mir ein Liebeslied, Wongli!“

Das Mädchen blickt mit großen, glänzenden Augen zu dem Jüngling auf und singt mit sehnfüchtigen Tönen:

Der Abend- und der Morgenstern
Begegnen sich nicht;
So sagt man, ist es auch mit den Menschen.
Was ist denn dieser Abend,
Der uns Beide vereinigt
Beim Scheine der Lampe?
Wie lange dauert die Zeit der Jugend?“

Die Töne verhallen, Wongli und Pe-fu-long blicken ernst und gedankenschwer. An der stehenden Tafel spielen die Männer mit Würfeln und Karten, Wongli und ihr Gesang sind vergessen.

„Komm her, Pe-fu-long!“ schreit laut ein hartloser, junger Chinese, „was träumst Du dort bei der Laute! Denkst wohl der Brant, welche die Eltern Dir erkoren?“

Wongli zuckt zusammen, als ob die giftige Schlange Clapida sie gebissen.

Pe-fu-long schaut dem erbleichenden Mädchen in die Augen.

„Es ist so, Wongli,“ flüstert er leise, — „und doch liebe ich Dich, Du gelber Vogel! Eine Wüstenei ist in meiner Seele, die dunklen Bogen des Flusses und die Pfingstrosen auf Deinen Wangen vermehren das Chaos in meiner Brust.“

„Geht, Pe-fu-long,“ sagt mit verhaltenen Thränen das Mädchen. „Der Frost überziehet die Blüten mit Reif und der Falke stößt todtbringend hienieder auf die Taube, geht, Pe-fu-long, noch ist es Zeit.“

„Nein, ich gehe nicht, Wongli! Betroffen hat mich der Blick Deiner Augen, wie der Hammer das Beil, und das Beil das Holz, es ist besser, sich selbst fragen, als Andere. Noch sind die

goldenen Armbänder der fremden Braut nicht gesandt, der rothe Faden noch nicht geknüpft; das köstliche Geschmeide, welches der Patriarch meiner Familie für die Edeltöchter gewählt, ruht noch im Kasten, es wartet Dein, Wongli — nur Du sollst mein eheliches Weib sein!“

Die Augen des Mädchens erglänzen wie das Morgenlicht über den Bergen von Sutchen, sehnfüchtiges Lächeln spielt um die feinen Lippen. Pe-fu-long schaut strahlenden Blickes auf das sonnige Antlitz und weidet sich an Wonglis Glück. Die Wasserrose im Alabasterbecken duftet süß und berauschend.

„Komm, Wongli!“ flüstert liebetrunken der Jüngling, „komm, ehe der Tag graut, wollen wir im Tempel des Buddha, hoch über den Bergen, vereint sein.“

Bärtlich schaut das Mädchen in des Mannes erregtes Antlitz und will seine Hand ergreifen, aber traurig tritt es einen Schritt zurück. „Versuche mich nicht, Pe-fu-long, die Tochter des Hochverrätters kann Dein ehelich Weib nicht sein.“

„Was kümmert es mich?“ antwortet heftig der Mann.

„Schau, Pe-fu-long, da kommt die Wahrsagerin mit der Schildkröte, laß sie entscheiden, weißt sie Gutes, will ich Dir folgen.“

In der Holzhür steht ein altes Weib, mit klugem vermischem Gesicht, sie gehorcht dem Winke des Jünglings.

„Weissage Wongli, dem gelben Vogel,“ gebietet er.

Gerdäuslos rollt die Alte eine niedere Tafel heran, holt aus dem Lederbeutel die hundert weißen Blätter und legt sie in die Kunde. In die Mitte der Blätter setzt sie die Schildkröte. Langsam kriecht das Schaalthier auf ein weißes Blatt und bleibt darauf hocken. Dieses Blatt entscheidet das Schicksal des gelben Vogels.

Wongli legt die Hand auf das unruhig klopfende Herz.

Feierlich spricht die Wahrsagerin:

„Freude, doppelte Fröhlichkeit, Ehre und Ansehen.“

„Heimlich drückt sie dem Jüngling dankend die Hand, für viel Geld kann sie auch nur Gutes prophezeihen.“

Wongli zieht aus der schweren Fleder die goldene Nadel und überreicht sie Pe-fu-long. Der Jüngling löst von seinem Arm das goldene Band und legt es dem Mädchen um — als Zeichen der Verlobung.

„Geh, Alte,“ ruft der reiche Quong-be-in, „wir kennen Besseres als die Zukunft, die Gegenwart mit Wein, Spiel und Gesang. Wongli, singe!“

Keine Antwort — neugierig wenden die Männer den Kopf der Plaz neben der Laute ist leer, auch Pe-fu-long ist verschwunden.

Quong-be-in läuft mit den Gefährten an das Fenster und schaut in die dunkle Nacht. Drüben an der kleinen Inselflammfackel lustige Ruder, es klingt wie Freude und doppelte Fröhlichkeit.

„Aber sprich, Pe-fu-long,“ flüsterte gelehnt an des Mannes Brust Wongli, „welche Strafe wartet Dein für die heimliche Heirath?“

„Fünfzig Stockschläge, weißt Du das nicht?“ lacht der Jüngling, „und der Zorn meines Vaters, aber Sorge Dich nicht, Wongli, ein Baum mit tiefgehender Wurzel fürchtet den Wind nicht.“

Ehe der Morgen graut, sind Pe-fu-long und der gelbe Vogel im Tempel des Buddha, hoch in den Bergen. Sie werfen sich nieder vor dem Altar, bitten Himmel und Erde, Ahnen und Eltern um ihren Segen.

Als sie den Tempel verlassen, sind sie Mann und Weib in einem Theeschuppen unter freiem Himmel genießen die erste Mahlzeit, den grünen, würzigen Thee.

Knieend überreicht Wongli dem Gatten die thönerne Schale. Am Abend verläßt Pe-fu-long sein junges Weib, er geht nach Kanton, seine wohlverdiente Strafe zu verbüßen.

Nach acht Tagen kehrt Pe-fu-long zurück. Sein Antlitz schmerzt noch ein wenig von den fünfzig Stockschlägen, aber sein Reisefackel ist gefüllt mit köstlichen Geschmeiden und den Geschenken, die einst der Patriarch für die Edeltöchter gewählt.

„Freude, doppelte Fröhlichkeit, Ehre und Ansehen, Wongli!“ so ruft der Mann jauchzend dem jungen Weibe zu, und Wongli, der gelbe Vogel, fliegt mit fröhlichem Gezwickel in das Nest des Eselfalken.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Frau von Rothenbuch. Original-Roman von C. Martinez. (10. Fortsetzung.)

2. Beilage: Der gelbe Vogel. Chinesische Novellette von Hedwig von Moltke.

Nachrichten-Beilage: Pädagogische Betrachtungen einer Mutter. (I. Fächchen soll zu Ostern in die Schule gehen.)

Aus dem Gebiete der Kunsttechnik.
Von H. Bouffier. (I. Sandmalerei.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

Burhaus. Der berühmte Klavier-Virtuose Herr Eugen d'Albert, welcher kürzlich von seiner an Triumpfen reichen amerikanischen Tournee zurückkehrte, ist der Solist des heute Freitag stattfindenden X. Cylus-Concertes. Herr d'Albert wird das Concert No. 2 in B-dur von Brahms, Impromptu, op. 90 No. 3 von Frz. Schubert und Spanische Rhapsodie von Liszt zum Vortrage bringen. Als hauptsächlichste Orchester-Nummer zielt das morgige Programm die Symphonie No. 8 in F-dur von Beethoven. Auch sei noch speciell darauf aufmerksam gemacht, daß eine Composition d'Albert's: Overture zu Grillparzer's „Esther“ zur Aufführung kommen wird, also auch Gelegenheit sein wird, den gefeierten Virtuosen als Componisten kennen zu lernen.

Personal-Nachrichten. Dem Kanzlisten Rackemann beim königlichen Amtsgericht hier ist der Titel „Kanzlei-Inspector“ verliehen worden.

□ **Die diesjährigen Abiturienten-Prüfungen** am hiesigen gelehrten Gymnasium werden voraussichtlich im Anfang nächster Woche beginnen. Dieselben haben für die Folge insofern eine Erleichterung erfahren, als der kaiserliche Schul-Erlass den lateinischen Aufsatz in Wegfall bringt.

Verhaftung. Am Mittwoch Abend wurde der Buchhändler Adolf Messing von hier, der als Leiter einer hiesigen renommirten Buchhandlung, welche er vor beinahe Jahresfrist gemeinschaftlich mit einem anderen Herrn käuflich übernommen, seinem früheren Chef nachgewiesenermaßen ca. 23,000 M. unterschlagen hat, verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis abgeführt. Obwohl der Beschädigte davon abgesehen hat, gegen die gerichtliche Anzeige zu erstatten, ist dessen unredliche Handlungsweise doch bekannt geworden und zur Kenntniz der Staatsanwaltschaft gekommen, welche sofort die Untersuchung des Falles einleitete und die polizeiliche Festnahme des M. verfügte. Nach der gestern erfolgten ersten gerichtlichen Vernehmung wurde Haftbefehl gegen ihn erlassen, worauf seine Ueberführung in die Untersuchungsshaft im Landgerichts-Gefängnis erfolgte. Die Veruntreuungen M.'s erstrecken sich auf längere Zeit und nicht nur auf Geschäfts-, sondern auch zu einem Theile auf die persönlichen Gelder seines Prinzipals, dessen unbegrenztes Vertrauen er während 20 Jahren gewonnen, aber in so schändlicher Weise mißbrauchte.

Invaliditäts- und Alters-Versicherung. Ueber die Einrichtung der Duitungsarten schreibt ein Leser: Jedenfalls steht fest, die Einrichtung der Karten ist eine höchst mangelhafte. Es fehlt jede Kontrolle, welcher Arbeitgeber die Karten eingeliefert hat. Dem Letzteren steht nur sein eventueller Eid zur Seite, daß er nach Ausweis seiner Lohn-Bücher so und so viel Karten eingeleitet hat. Bei einem großen Betrage kann auch sehr leicht einmal das Einleiten einer Karte übersehen werden. Alles dies wäre nicht der Fall, wenn die 52 Felder die entsprechenden Wochen bezeichnen würden, wie dies übrigens auch in allen Krankentassenbüchern der Fall ist.

Welche Wirkung hat ein Feinschmecker-Diner? Diese Frage beantwortete im Verein Berliner Gastwirthe am Montag Abend der Vorsitzende des Vereins, Herr Theodor Müller, der als ein Sachverständiger wohl betrachtet werden kann. Aus Anlaß der demnächst für

Berlin bevorstehenden Kochkunst-Ausstellung soll solch ein Feinschmecker-Diner stattfinden, zu 15 Mark das Couvert bei 34 Gängen. Herr Müller referirte nun: „Wir haben, 26 Personen, 4 Stunden lang Probe gegessen. Das Mahl bot die delicatesten Gemüse, sehr seltenes Geflügel, Gemüsen und dergleichen, dazu die vorzüglichsten Weine. Nachdem wir 4 Stunden lang ohne Unterbrechung gegessen und getrunken hatten, lud uns der Gastgeber zu einer Zusammenkunft nach den vorderen Räumen ein. Dort erblickten wir einen großen Korb voll Schwarzbröckchen und wir stürzten uns hungrig darauf, im Nu war der ganze Korb voll Bröckchen verschwunden. Darin liegt der Werth des Feinschmecker-Diners, das Herrliche und Schöne fortwährend genießen zu können, ohne ein Gefühl der Sättigung zu empfinden.“ Man sollte allerdings meinen, bemerkt hierzu die „Nat.-Ztg.“, der Vorstehendes entnommen ist, daß sich ein tüchtiger Hunger, der sich auf Schwarzbröckchen stützt, billiger verschaffen läßt, als durch vorherige Veranschlagung von 15 Mark.

Gefiederte Honigdiebe. Einen nicht bloß für Bienenzüchter, sondern allgemein interessanten Fall diebischer Verminderung von Honigvorräthen durch Vögel können wir heute mittheilen. Zu gleicher Zeit kann derselbe als Beweis für die ungeheure Nothlage gelten, in welche die gefiederten Bewohner der Lüfte durch den diesmaligen Winter versetzt worden sind, welchem tausend von kleineren Vögeln zum Opfer fielen. Der Bauerngutsbesitzer Siehe in Glienitz bei Jossen betreibt eine Bienenzucht und hatte unter seinen Stöcken im Herbst einen solchen von 100 Pfund Gewicht zur Ueberwinterung eingerichtet. Wie erstaunte aber nun der Besitzer, als er vor einigen Tagen den Bienenstand revidirte und den gewichtigen Stock fast vollständig leer fand. Zunächst war es ihm unbegreiflich, auf welche Art der enorme Honigvorrath wie auch das Bienenvolk selbst dermaßen decimirt sein konnte, wie es sich seinen Augen darbot. Endlich entdeckte er an der Seite des Bienenkorbes ein Loch. Wie es entstanden und welcher Bienen- und Honigräuber durch dasselbe eingebrungen war, blieb ihm aber immer noch ein Räthsel, bis er eines Morgens, auf der Lauer liegend, einen Specht gewahrte, welcher, nachdem er sich scheu umgesehen, in den Bienenkorb schlüpfte und bald darauf mit einer Beute von Honig und erstarrten Bienen auf einen Baumast zurückkehrte, wo er sie verzehrte. Der Specht hatte sich mit seinem kräftigen Schnabel das Loch in den Bienenkorb geböhrt und so den Diebstahl ausgeführt. Jedemfalls sind andere Vögel dann auch an diese Futterstelle geflogen, denn nicht weniger als 86 Pfund Honig und Waben sind von dem diebischen Vogel nach und nach geraubt worden. Nur noch 14 Pfund waren bei der Revision vorrätig.

Kleine Notizen. Am Dienstag Abend um 1/6 Uhr entstand in der Langgasse, an der Ecke der Kirchhofgasse, ein großer Menschenauflauf. Ein betrunkenes Frauenzimmer war der Gegenstand der Belustigung großer und kleiner Kinder. Wohl mehr als zehn Minuten lang dauerte der Scandal, dann taumelte die gejunzte Vertreterin des zarten Geschlechts weiter, wahrscheinlich, um doch der Polizei noch in die Hände zu fallen. Der ganze Troß Zuschauer begleitete sie. — Im „Hotel Victoria“ wurde in vorvergangener Nacht ein Einbruch verübt. Die Diebe stahlen Cigarren und verglichen und liehen im Nebenraum dieselben Spuren zurück, wie in anderen von ihnen heimgesuchten Gasthäusern. — In der Straßsack gegen einen hiesigen Gärtner wegen Kränze-diebstahls auf dem alten Friedhofe ist, gutem Vernehmen nach, das erste Urtheil einstweilen aufgehoben und der Fall in das ursprüngliche Verfahren zurückgeleitet worden, da der in dieselbe Sache verwickelte und mitbestrafte Tagelöhner nachträglich gestanden hat, den Diebstahl allein ausgeführt zu haben. Wenn es zur definitiven Aufhebung des Urtheils gegen den Gärtner wegen Diebstahls kommt, bleibt indeffen noch die Frage offen, ob nicht wegen Hehlerei gegen ihn vorgegangen werden wird. — Gegen die in Haft befindliche, der Hochtapellei bringende verdächtige Lehrerin Frank aus Viebrich wehren sich die Beweismomente fortwährend. Namentlich wurde sie in den letzten Tagen von verschiedenen hiesigen Kaufleuten als diejenige Person, welche bei ihnen Waaren erschwindelte, auf das Bestimmteste wiedererkannt.

Die Paronen-Liste für Militär-Anwärter No. 5 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Vereins-Nachrichten.

* In der Monatsversammlung des „Deutschen und Oesterreichischen Aben-Vereins, Section Wiesbaden“, am 3. d. M. hielt Herr Director

Dr. Kaiser einen höchst belehrenden und interessanten Vortrag über „Wind und Wetter“. Davon ausgehend, daß die Beurtheilung der allgemeinen Wetterlage für den Alpinisten von ganz besonderer Bedeutung sei und die Vorausbestimmung der Windrichtung die Wetterbestimmung bedinge, erörterte der Vortragende die Bildung und Bewegung der barometrischen Minima und Maxima und deren Einfluß auf das Entstehen der Winde und der in deren Gefolge auftretenden Niederschläge. Das von Bunsen aufgestellte Gesetz „Der Wind weht von dem Punkte höheren zu dem Punkte niedrigeren Druckes und erfährt dabei auf der nördlichen Halbkugel eine Ablenkung nach rechts, auf der südlichen nach links“ fand eine eingehende Erläuterung. Die Erscheinungen des Passat, Antipassat, Monsoon führte Redner auf dieses Gesetz zurück, erklärte an der Hand desselben die wichtigsten Witterungserscheinungen, namentlich auch diejenigen der letzten Monate und behauptet, daß auch der vielgesürchte Föhn nicht der Sahara entstammen könne, sondern ein warmer oceanischer Wind sei. Der Vortrag brachte noch eine Reihe interessanter Einzelheiten und wurde von den zahlreichen Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen.

* Am kommenden Sonntag, 8. Febr., Abends 8 Uhr, hält der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ seinen allseits beliebten großen Maskenball im „Römer-Saal“ ab. Außer verschiedenen effectvollen Ueberrassungen, Maskenspielen und Gruppirungen dürften die gekleideten 8 werthvollen Preise für die feinsten und originellsten Damen- und Herrenmasken ihre besondere Anziehungskraft ausüben.

* Wie alljährlich veranstaltet der Wiesbadener Militär-Verein am Fastnacht-Montag einen großen Maskenball, der, im „Römer-Saal“ stattfindend, „alle vorhergegangenen derartigen Veranstaltungen bei Weitem übertreffen soll“.

* Eine Dienenzüchter-Versammlung für Wiesbaden und Umgegend findet nächsten Sonntag, den 8. Februar, Nachmittags 3 Uhr, im „Karlsruher Hof“ statt. Tagesordnung: 1) Vortrag. 2) Erlebigung des Fragekastens. 3) Ueber die Construction und Behandlungsweise einer englischen Mobilbeute. 4) Verschiedenes.

× **Biebrich**, 4. Febr. Die Schifffahrt auf dem Rhein, die seit vielen Jahren nicht so lange gesteht hat, wie diesen Winter, wird noch vor Ablauf dieser Woche wieder in voller Thätigkeit sein. Mit dem Aufstellen der Landungsbrücken der Dampfschiffe wird begonnen. — Der enge Hafenmund des Schiersteiner Winterhafens giebt jetzt wieder vielen Grund zu berechtigten Klagen. Es soll übrigens Aussicht auf baldige Abhilfe vorhanden sein.

— **Biebrich**, 4. Febr. Auch die diesjährige Abgangsprüfung in der künftigen Kadettenanstellung hatte das gewohnte treffliche Resultat. Herr Geh. Rath Dr. Lameyer aus Kassel hielt die Prüfung gestern ab und erteilte allen vier Abiturienten das Befähigungszeugnis, welches zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst berechtigt.

△ **Schierstein**, 4. Febr. Das Rheineis ist abgetrieben, das Wasser über 1 Meter wieder zurückgegangen. Die Gefahr einer Ueberschwemmung ist sonach für die Rheinufergüter glücklich beseitigt. — Der hiesige Männergesangs-Verein veranstaltet Sonntag, den 8. d. M., einen Maskenball mit Preisvertheilung im „Deutschen Kaiser“. — Bei der zweiten Versteigerung der von Georg Weiland Eheleuten gehörenden, an der Lindenstraße belegenen Hofraithe, nebst einigen in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücken, wurden über 5000 M. geboten.

?? **Geisenheim**, 4. Febr. Der so gefürchtete Eisgang ist nun da und nimmt einen ganz unschuldigen Verlauf, d. h. er richtet keinen Schaden an. Nach 8 Uhr heute Morgen legte sich die ganze Eismasse in Bewegung, besetzte nach und nach die entgegenstehenden Hindernisse und seit dieser Zeit ist die Eisdecke gänzlich verschwunden. Auf der linken Rheinseite ist das Wasser ganz eisfrei, die rechte Seite aber bringt noch viel Treibeis. Um 11 Uhr ertönten von Bingen Signalfüße, ein Beweis, daß auch dort die Eisdecke in Bewegung ist.

?? **Geisenheim**, 5. Febr. Der Rhein ist in der Mitte ziemlich eisfrei und konnte bereits gestern ein Fremder per Nachen an das jenseitige Ufer befördert werden. Am Ufer aber lagert ein ganzer Haufen von Eisschollen, welche durch die Gewalt des Wassers hierher geschoben worden sind. Die Breite des Walles ist von 5–20 Meter, die Höhe ist auch beträchtlich. An einzelnen Stellen bilden die aufgethürmten Eismassen kleine Eisberge. Zwischen der Jungfer Au und dem Rüdesheimer Hafen ist der Rhein wohl unterbrochen, aber noch feststehend; daselbst ist bis unterhalb Rüdesheim der Fall, dagegen ist dorten die linke Rheinseite eisfrei. — Gestern retteten vier hiesige Einwohner: Greg. Dillmann, Wendel Bollmer I., Jacob Hemes und D. Rens unter eigener Lebensgefahr zwei hiesige Schulkinder, welche sich am Rhein herumtrieben und dabei, auf einer Scholle stehend, in den starken Strom geriethen, aus ihrer mitleidigen Lage.

+ **Aus dem Landkreise Wiesbaden**, 4. Febr. Das landwirthschaftliche Wandercasino für unseren Kreis hat die Einrichtung getroffen, daß von jetzt ab eine Anzahl landwirthschaftlicher Zeitschriften an die Mitglieder in den einzelnen Ortschaften abgegeben werden, um daselbst zu circulieren. Die Mitglieder in den einzelnen Gemeinden bilden gewissermaßen Ortscafés und es haben einige dieser Ortscafés besondere Lesende eingerichtet, an denen die Schriften gelesen und der Inhalt besprochen werden sollen.

[+] **Wallau**, 5. Febr. Hiesige Landwirthe beabsichtigen, einen landwirthschaftlichen Consumverein zu gründen. Die kürzlich abgehaltene Versammlung, in welcher der Director des Verbands Nassauischer Genossenschaften, Herr Schreiner aus Biebrich, einen Vortrag über den Zweck solcher Vereine hielt, verlief resultatlos, doch wird noch nachträglich ein solcher Verein zu Stande kommen. — Wie in den Nachbargemeinden Massenheim, Dellensheim, Nordenstadt u. s. w., so hat auch der hiesige Ge-

meinderath die neue Gehaltsscala für die Lehrer angenommen. — Ein verbreiteter sich das Gerücht, das große Loos sei nach Bredenheim gefallen; dem ist aber nicht ganz so, denn der dortige Gemeindevorstand spielte mit seinem in Friedberg wohnenden Schwager und noch etwa anderen Leuten aus Friedberg nur ein Viertel der Nummer der Rheinpreuss. Lotterie, welche „das große Loos“ (600,000 M.) gewann. Nur ein Gewinn von etwa 10–11000 M. ist auch schon etwas. Drei Viertel des Glücklooses wurden bekanntlich in Frankfurt gespielt.

? **Niedernbach**, 5. Febr. Da mit diesem Jahre die Pachtzeit der hiesigen Jagd abläuft, so wird eine Neuverpachtung Donnerstag, 12. d. M., dahier abgehalten. Seither betrug der Pachtzins 306 M., man hofft aber, diesmal noch eine höhere Summe zu erzielen, zumal die hiesige Jagd eine ganz ergiebige ist.

— **Niedernhausen**, 4. Febr. Die gestern dahier stattgehabte Wahl der Wahlmänner für die demnächst dahier vorzunehmende Bürgermeistereiwahl hat das Resultat ergeben, daß meistens solche Männer gewählt wurden, welche den Landmann Schönborn jun. dahier zum Bürgermeister unserer Gemeinde wählen werden. In dem nahen Büdingen, wo die sechsjährige Dienstperiode des Herrn Bürgermeisters Reininger abgelaufen ist, wurden meist solche Wahlmänner gewählt, welche den bisherigen Bürgermeister bei der demnächst stattfindenden Bürgermeistereiwahl wieder wählen werden.

○ **Höchst a. M.**, 4. Febr. Gestern fanden wiederholt Hausdurchsuchungen bei den beiden hiesigen Lithographen Conrad und Valentin Bauer wegen der falschen Briefmarken statt, und zwar durch den Untersuchungsrichter, den Staatsanwalt und einen höheren Postbeamten aus Frankfurt am Main. In der hiesigen Ortspolizei-Verhörde. Der dahier inhaftirte Conrad Bauer lehnte es ab, der Hausdurchsuchung bei ihm beizuwohnen. Das Resultat war abermals ein negatives. Die beschlagnahmte Perforationsmaschine wurde nach Frankfurt gebracht, woselbst die Untersuchung geführt wird, auch Conrad Bauer heute in einem Wagen nach dort übergeführt worden.

* **Frankfurt a. M.**, 4. Febr. Täglich laufen Briefe, die hier abgeliefert wurden, bei dem hiesigen Postamt ein, weil die angeklebten Marken gefälscht sind. Der Absender wird in diesem Briefe ersucht, das Convent zu öffnen, welches, nachdem das Schriftstück herausgenommen, zurückzugeben und sodann geben, zwanzig Pfennig Einporto zu zahlen. Die Marken befinden sich auch vielfach in Händen der Kellnern, die sie von Gästen an Zahlungsscheine erhalten haben. Der Absender hat sich noch ab seine Marken in ganzen Bogen hin, während Bauer solche losgelöst hatte. Gegen solche Personen, die die Marken in ganzen Bogen bezogen, wurde gleichfalls eine Untersuchung eingeleitet, weil sie hätten wissen müssen, daß keine Handwerker, Trödler u. s. w. nicht Besitz von so großen Quantitäten Marken sein könnten. — Das prächtig ausgestattete erste Heft der Zeitschrift „Die Internationale elektrische Ausstellung“, Frankfurt a. M., Verlag von G. L. Damm & Co., liegt vor. Diese Zeitschrift stellt sich als eine illustrierte Spezialausgabe der „Electrotechnik und Nundschau“ dar. Der Zweck derselben über die vom 15. Mai bis 15. October d. J. dauernde Ausstellung gemeinverständlicher, durch zahlreiche Abbildungen unterstützter Darstellungen eingehend zu berichten; daneben wird sie eine populär gehaltene Geschichte der Electricität von ihren Anfängen bis zu ihrer praktischen Verwendung in der Jetztzeit bringen. Die Redaction der Zeitschrift leitet Professor Dr. G. Krebs hieselbst, stellvertretender Vorsitzender der Ausstellung.

□ **Cassel**, 4. Febr. Der Traject-Verkehr zwischen hier und Marburg wurde gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr wieder eröffnet, nachdem an demselben Tage das Maineis, welches sich an der Mündung festgesetzt hatte, abgetrieben ist.

— **Lehrerstellen**. Die 7. Schulstelle in Niederlahnstein, St. Goarshausen, mit einem Gehalte von 840 M., einschließlich Wohnungsvergütung, soll bis zum 1. April l. J. anderweitig mit einer Lehrperson besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. März l. durch die Herren Schul-Inspectoren zu machen.

Nachdruck verboten

Pädagogische Betrachtungen einer Mutter

I. Frisken soll zu Ostern in die Schule gehen!

„Seitdem es feststeht, daß Frisken zu Ostern dieses Jahres in die Schule gehen soll, sind bei uns mannigfache Veränderungen im Hause entstanden. Der kleine Schlingel wird von der ganzen Familie mehr verzärtelt, als dies bis jetzt schon geschehen war. Jeder wird ihm erfüllt, jede Ungezogenheit darf er sich erlauben, denn er wird mit der Thatsache entschuldigt, die goldene Zeit der Freiheit ja nun bald für ihn auf, zu Ostern wird er in Schulentzen geschickt. So ungefahr klagte mir neulich eine Freundin und wie es bei ihr zugeht, so ist dies leider in sehr vielen Familien der Fall. Dem wird die Schule nicht wie ein freundlicher Aufenthalt geschildert, ihm Einbild in manche künftige Freude gewahren soll, sondern eine Strafanstalt, in welcher der Lehrer der Gefangenen-Aufsicht ist, in der es außer der allgemeinen Strafe der Entfremdung noch eine fürchterliche Zuchtmittel alltäglich giebt. Es ist keine Schmeichelei, deutsche Lehrerwelt, wenn man auf der Strafe einmal im Sommer Kinder Schule spielen sieht, welches Spiel dann darin zu bestehen besteht, daß sie sich einander durchprügeln, wobei Derjenige, der prügelt, Lehrer und Diejenigen, die Prügel bekommen, die Schüler vorstellten und dieses Bild, das die Kinder von der Schule haben, wird ihnen, wenn sie noch die Schule aus eigener Erfahrung kennen zu lernen in der sind, im Elternhause so dargestellt. Man sucht ihnen auf jede mög-

das Leben zu verleben, bevor sie der schrecklichen Entfremdung der Schule anheim fallen. So bringt man unbewußt und ohne daß man den Willen dazu hat, dem Kinde eine schlechte Meinung von dem Lehrer bei, der ja nicht der Feind der Kinder, sondern der Stellvertreter der Eltern bei denselben während der Schulzeit sein soll. Nur wenige Eltern suchen in zweckmäßiger Weise ihre Kinder auf den ersten Schulbesuch vorzubereiten. Ueberall hört man dann in der Zeit vor dem ersten Schulbesuch, Dies oder Jenes muß aufhören, sobald man in die Schule geht. Statt dessen müßte man die Kinder schon vor der Schulzeit an ein regelmäßiges Leben gewöhnen, damit sie die strengere Zucht, sobald die Schule beginnt, weniger schwer empfinden, damit ihnen die Schule in einem freundlicheren Blicke erscheint, als dies allgemein der Fall zu sein pflegt. Nicht besonders soll das Kind noch verhätschelt werden, wie es gewöhnlich der Fall ist, nein, im Gegenteil, die Verhätschelung soll nicht erst mit dem Tage des Schulbesuchs aufhören, sondern viel früher. Es soll, wenn es in der Schule sich den Larmen eines Freundes angeschlossen hat, sich wenigstens vorher schon darauf vorbereitet haben, dem ersten Willen aufs Wort zu gehorchen.

Es ist eine große Ungerechtigkeit der meisten Eltern gegen die Schule, obwohl wie gegen ihre eigenen Kinder, diesen die Schule als einen Ort der Schrecken, den Lehrer als einen Popanz darzustellen, eine Ungerechtigkeit, die sich oft genug rächt. Mit Recht schwärmt daher auch immer mehr und mehr die böse Stille, den Kindern den Liebertritt aus dem Familien- in das Schulleben durch Mißverständnissen zu verführen, denn die Kinder müssen gar nicht auf den Geboten gebracht werden, daß die Schule eine böse Stille ist, der sie von nun an genügen müssen. Im Gegenteil, die Mutter sollte sich bemühen, vor dem Eintritt des Kindes in die Schule soviel Schönes wie möglich von dieser zu erzählen, sie soll den Lehrer dem Kinde in einer Gestalt schildern, die dem Ideal eines Kindergemüths entspricht und sie kann in dieser Beziehung nicht stark genug die Eltern auftragen. Die Mutter soll dem Kinde von den zahlreichen kleinen Freuden vorschwärmen, die es nun in der Schule kennen lernen wird, von schönen Dingen, die es da in der Schule hören und sehen wird, und die Neugierde eines Kindes ist so leicht entzündet, daß es der Mutter mit Leichtigkeit gelingen wird, in dem Kinde anstatt Furcht vor der Schule, eine wahre Begier zu erregen, diesen Ort der Freude bald wie möglich kennen zu lernen. Aber es giebt noch mehr Pflichten, denen sich die Mütter jetzt wenige Wochen vor dem Eintritt der Kinder in die Schule entledigen sollen. Für diejenigen Kinder, welche vor dem Eintritt der Schule keine sogenannte Spielschule besucht, giebt es oft noch sehr viele Dinge zu lernen, die ein Kind kennen muß, bis es selbstständig als Schulkind auftreten kann. Wie viele Kinder sieht man am ersten Schultage hilflos in der Klasse dastehen, da sie nicht im Stande sind, sich ihren Mänteln anzuziehen, die Schultasche umzuhängen, oder sonst zum Gehen bereit zu machen. Diese Selbstständigkeit muß dem Kinde zu Zeiten vor dem Schulbesuche angewöhnt werden. Aber auch mit dem Wissenstande soll es in die Schule eintreten, es soll wissen, was rechts und links, was oben und unten bedeutet, es soll zu zählen im Stande sein, wenn auch erst die einfachsten Anfangsgründe des Zählens kennen, soll die bekanntesten Farben zu nennen wissen, die Wochentage, die Monate und mehr derartige Dinge, die das Kind mit Leichtigkeit in der Familie lernen kann. Dagegen soll man die Kinder von allen möglichen Dingen beibringen, die sie erst später in der Schule lernen sollen. Den Kindern die Schulweisheit beizubringen, verläßt man getrost den Lehrern, und nichts ist lächerlicher, als wenn Eltern mit dem Gelehrten ihrer Kleinen prahlen, das durchaus nicht in dem Verhältnis zu ihrem Alter steht und zu der Klasse, in der sie sich befinden. Gerade auch dadurch, daß man die Kleinen mit allen möglichen Dingen plagt, die sie lernen sollen, bringt man ihnen einen Abscheu vor der Schule bei und das Verstum, das in der Schule von den Kindern verlangt wird, ist gerade entsprechend der Aufnahmefähigkeit der Kleinen. Man überbürdet Schüler der oberen Klassen, von dem in der letzten Zeit viel die Rede war, stehen die kleinen Schulkinder gegenüber, die auch den Wissensstamm überlastet werden, an deren Überbürdung aber nicht die Eltern schuld ist, sondern die Eltern selber, die bei der Überbürdung der Kleinen nicht laut genug getrunken und wettern können. Der Liebertritt des Kindes aus der Spielschule in die Schulkunde ist ein so wichtiger, daß man die Mütter nicht mit genug Aufmerksamkeit diesen Liebertritt erwachen und beobachten können. Ein einziger Fehltritt in der von den bezeichneten Art kann für das ganze Leben des in die Schule Treitenden ein bestimmend einflussreich sein. Sache der Mutter ist es daher, mit größter Liebe dahin zu wirken, daß der naive Sinn des Kindergemüths diesen Wechsel in der Lebensgewohnheit in keiner Weise gestört werde.

Nachdruck verboten.

Aus dem Gebiete der Kunsttechnik.

I.

Handmalerei.

Bei einem Besuche, welchen ich bei einer alten kunstliebenden Dame machte, um deren Bilderammlung zu besichtigen, zog ein mittelgroßes Bild, das die Jahreszahl 1706 trug, meine Aufmerksamkeit an. Daselbe war unter Glas gebracht und zeigte eine Landschaft mit einzelnen Figuren. Ich konnte mir über die Technik des Bildes keine Rechenschaft geben, ebenso wenig wie dessen Besitzerin mir etwas darüber mitteilen konnte. Das Bild sei schon im Besitze ihrer Großeltern gewesen, war Alles, was ich erfuhr. Die Farben des Gemäldes waren weich, ein eigentümlicher Schimmer, der über der Gesamtmalerei lagerte, ihm ein Ansehen, das eines gewissen Reizes nicht entbehre. Die

Malerei selbst bestand aus Sand. Wie die Farben aufgetragen, ohne zu zerlaufen, das war für mich das Räthsel. Bei meinen Versuchen, derartige Bilder nachzuahmen, gelang es mir, den Schlüssel zu dem kleinen Geheimnis aufzufinden. Hier ist es. Feiner weißer Juraand wird sorgfältig im Wasser gereinigt und sodann wieder getrocknet. Durch in Spiritus aufgelöste Anilinfarben wird der Sand je nach Bedarf gefärbt und hierauf in der Wärme scharf getrocknet. Schwarzer Sand läßt sich am Besten durch Vermischen mit unauslöschlicher Feinschwarz herstellen. Den gelben Sand, sobald er nicht in genannter Färbung erhältlich ist, stellt man vermittelst einer Chlorkalklösung her, deren stärkerer Procentzatz ein hübsches Braun ergibt. Andere Farbenscalen sind durch Versuche leicht zu bewerkstelligen. In meinem Werkchen „Kunsttechnik“ (Dossong's Verlag, Wiesbaden), finden sich eine ganze Anzahl Färbungsmethoden, welche auch für den Sand vollständig anwendbar erscheinen. Die Zeichnung, welche in Sandmalerei ausgeführt werden soll, wird auf weisse Pappe, oder auch Holz sauber aufgetragen. Mittels einer nicht zu starken Lösung Dextrin fängt man an, die Zeichnung partiellweise anzulegen. Der Auftrag muß äußerst gleichmäßig sein, da nur dadurch der aufgestiebte Sand sich eben auflagert. Es ist nicht unbedingt nötig, zuerst alle eintheilenden Töne fertig zu stellen, es bietet aber dennoch einen gewissen Vortheil, eine Farbe gänzlich zu absolviren, ehe man mit einer zweiten beginnt. Niemals aber ist mit einer Lage andersfarbigen Sandes zu beginnen, ehe die erste Fläche vollständig trocken ist. Sehr genaues Arbeiten ist unbedingt erforderlich, derart, daß nicht mit dem Dextrin die Conturen des bereits aufgestellten Sandes berührt werden, wohl aber genau an den Grenzen des Dextrin aufgetragen werden muß. Beim Auftragen des weißen Sandes ist es rathsam, das Dextrin mit einem Zusatz trockenen Jinschweizes zu versehen, um ein festes Aussehen zu vermeiden. Wenn die ganze Malerei vollständig trocken ist, wird der überflüssige Sand mit einem weichen Haarpinsel entfernt. Zu Wandtafeln u. dergl. ist diese Technik gut anwendbar und es ist absolut nicht nötig, die Malerei durch Glas zu schützen.

G. Bouffier, akademischer Zeichenlehrer.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Oper und Musik.** Zu Solisten für das Mittelrheinische Musikfest sind gewählt worden: Hermine Spies, Maria Wilhelmj, Professor August Wilhelmj.

* **Schauspiel.** Im Residenz-Theater zu Dresden wurde am Sonntag das Schauspiel „Das goldene Kalb“ von Robert Kohnrausch mit Siegwart Friedmann als Gast unter sehr lebhaftem Beifall zum ersten Male gegeben.

* **Personalien.** Der berühmte Baritonist Emil Blauwaert, einer der ersten belgischen Gesangsünstler, ist in Brüssel gestorben. Er trat, nachdem er schon an verschiedenen Theatern Belgiens und Hollands gespielt hatte, zum ersten Male in einer großen Rolle in Peter Benoit's „Spottgeist“ zu Antwerpen auf, und sein Sängerruhm war bald fest begründet. Er war namentlich bekannt durch die meisterhafte Art, wie er in Wagner'schen Opern auftrat. Den deutschen Musikern wird noch in Erinnerung sein, wie prächtig Blauwaert vor 2 Jahren zu Bayreuth den Gurnemanz im „Parsifal“ gesungen hat. — Ueber das Ende des Malers und Bildhauers Karl Stauffer (Bern) geht der „N. Zürich. Ztg.“ von wohlunterrichteter geschätzter Seite folgende Mittheilung zu: Stauffer wurde am 24. Januar, Nachmittags 4 Uhr, zu Florenz in seinem Bette, (nicht im Atelier) von der Hauswirthin sterbend gefunden. Er nahm seit längerer Zeit gegen Schlaflosigkeit starke Dosen Chloralin, welche ihm ein deutscher Arzt in Florenz verschrieb. Eine zu starke Dosis hat den Tod durch Herzlähmung herbeigeführt. Da er kurz vorher noch fröhlich lachend und andererseits keinen Abschiedsbrief oder dergleichen zurückließ, ist anzunehmen, es liege ein unbeabsichtigter Vergiftungsfall vor.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Die Ausstattung und Inszenierung „Thermidor's“ — des von der Bühne des „Théâtre Français“ verbannten Sardou'schen Stückes hat nach einer genauen Berechnung 86,450 Frs. gekostet! Nämlich 22 Stück Leinwand à 100 Meter 3850 Frs., Holz für die Einrahmungen 1400 Frs., Arbeitslöhne für Schreiner, Tapezire, Schlosser 5800 Frs., die Einrichtung der Räume 13,000 Frs., 15 Gensdarmen-Uniformen 4500 Frs., 200 Kostüme 24,000 Frs., 200 Hüte, 60 Perrücken, 200 Paar Strümpfe 8200 Frs., Vergütung von 150 Statisten für die Proben seit Ende November bis zum 28. Januar 18,000 Frs., Verlust der Einnahmen vom 27. Januar 8000 Frs. Das Haus war für 17 Vorstellungen ausverkauft, was eine Gesamteinnahme von 186,000 Frs. ergeben hätte. Der Verlust jedes einzelnen Sociétaires der Comédie Française wird auf 10,000 Frs. angelegt.

* **Der verstorbenen Meister Meissonier** scheint keineswegs so reich gewesen zu sein, wie man aus seinen großartigen Einnahmen schließen könnte; denn er arbeitete seinerseits sehr langsam und gewissenhaft, entwarf Studien über Studien, ehe er ein Bild zur Leinwand brachte, und vernichtete dieses wohl, wenn es seinen Anforderungen nicht entsprach. Andererseits lebte er mit seiner Familie in Paris und auf dem Lande auf großem Fuße. Auf den Wunsch der Wittwe hatte der Bildhauer Gerardi die kleine, nervige Hand des Künstlers abgenommen. Sie ist von Fältchen durchzogen und halb geschlossen, als hielte sie noch den Pinsel. — Meissonier's Bilder erzielten im Verlaufe Secretan folgende Preise: „Die Küraffiere“, 1 Meter 23 Centimeter hoch und 1 Meter 98 Centimeter breit (1878), 190,000 Frs., „Der Wein des Barrers“, 11 1/2 Centimeter breit und 15 Centimeter hoch (1860),

90,000 Fres., „Maler und Kunstfreund“, 23 Centimeter hoch, 10 Centimeter breit (1859), 63,100 Fres., „Junger Mann, einen Brief schreibend“, 23 Centimeter hoch, 17 Centimeter breit (1882), 65,000 Fres., „Ballspieler in Versailles“, 14 Centimeter hoch, 19 1/2 Centimeter breit (1847), 71,000 Fres., „Ballspieler in Antibes“, 12 Centimeter hoch, 17 1/2 Centimeter breit (1869), 60,000 Fres., „Felsender in rothem Gewand“, 19 1/2 Centimeter hoch, 15 Centimeter breit (1854), 66,000 Fres., „Der Abschiedsbrunnen im Steigbügel“, 23 Centimeter hoch, 12 Centimeter breit, 90,000 Fres. Dividirt man die Angabe der gesammten Oberfläche der letzten 7 Bilder (ohne „Die Kurassiere“) in die Summe der erzielten Preise, so gelangt man zu dem Ergebnisse, daß der Quadratmeter von Meissonier bemalter Leinwand 2 Millionen Fres. werth ist.

*** Farbige Photographieren.** In der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften theilte Professor Lippmann mit, daß es ihm gelungen sei, bei der Photographie außer der Form auch die Farben der Gegenstände darzustellen, und zeigte zum Beweise einige Aufnahmen vor, welche durch Reflexion die natürliche und durchscheinende Erzeugungsfarbe zeigen. Lippmann's Verfahren ist kein chemisches, sondern ein physikalisches. Die empfangliche Fläche muß durchaus gleichmäßig sein. Die gewählte Platte wird in der Camera obscura mit der nicht empfanglichen Fläche dem zu photographirenden Gegenstande zugewendet. Der lichtempfindenden Seite gegenüber befindet sich ein Quecksilber Spiegel, welcher die Lichtstrahlen zurückwirft und Interferenzerscheinungen hervorruft. Die sonstige Behandlung der Platte ist dieselbe wie bei der gewöhnlichen Photographie. Becquerel bemerkte, auch mit Hilfe von unterchlorsaurem Silber sei es möglich, die Farben mit zu photographiren, dieselben verschwänden aber unter dem Einflusse des Lichts.

*** Geographisches.** Der neunte deutsche Geographentag wird in der Osterwoche dieses Jahres in Wien abgehalten werden. Als Hauptgegenstände der Verhandlung sind die Fragen über den gegenwärtigen Stand der geographischen Kenntnisse der Balkanhalbinsel und der Erforschung der Binnenseen in Aussicht genommen. Es ist auch eine geographische Ausstellung in größerem Umfange geplant.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 4. Februar.

In die Verhandlungen über unsere südwestafrikanischen Schutzgebiete in der Mittwoch-Sitzung brachte der Reichskanzler einigen Humor, besonders mit seiner Schilderung des Henri Vilbon. Somit bewegten sich die Meinungsäußerungen im alten Geleise: Freisinn und Socialdemokratie gegen die seitens der Regierung geforderten Mittel, die übrigen Parteien für dieselben. Die Physiognomie des Hauses bot nichts besonders Merkwürdiges. Nur war eine starke Neigung zur Gruppenbildung sichtbar. Im Rickert, Stöcker, Windthorst und andere Herren sammelten sich von Zeit zu Zeit Unterhaltungsbedürftige. Oder wurden wichtige Dinge berathen, parlamentarische Kämpfe geschmiedet. — Abg. Bamberger (frei.) geht auf die Geschichte des Länders ein. Die Lage des Landes sei nicht derart, daß man noch das Geld des Reiches dort verschwenden dürfe; er habe nichts dagegen, wenn die Bergwerks-Concessionen an eine ausländische Gesellschaft verkauft würden, wenn dadurch die südwestafrikanische Gesellschaft wieder flott würde. Durch den Verkauf würden auch Mittel für eine Schutztruppe flüssig werden. — Abg. Hammacher (nat.-lib.) fragt, ob die Nachricht, daß Südwestafrika zum Gegenstand des Tauschobjectes gemacht werden solle, auf Wahrheit beruhe. Er kritisierte die angebliche Unthätigkeit des Hauptmanns v. François. — Abg. Lindt horkt war wieder sehr munter nach dem jüngsten Unfall und nahm beim Sprechen vor dem Hause sein schwarzes Köppchen ab. Er meint, es sei eine schwierige Frage, ob man Südwestafrika aufgeben solle, oder nicht. Bamberger wolle das Erstere; wenn die Regierung es auch wolle, werde er zustimmen. Sein Streben gehe dahin, die Colonie zu erhalten, wenn es kostenfrei geschehen könne; dauernd wolle er für die werthlose Colonie keine Reichsgelder aufwenden. — Reichskanzler v. Caprivi: Er sehe Südwestafrika, das ihm schon viele Sorgen gemacht habe, kühl gegenüber. Die Stimmung sei bei dieser Colonie, die ein Kind des Gefühls und der Phantasie gewesen sei, vom Optimismus zum düstersten Pessimismus umgeschlagen. Die gegenwärtige Colonialregierung hält an den Traditionen der früheren fest, die Instruction der Colonialbeamten ist dieselbe, nämlich Schutz der Weissen, keine Einmischung in die Handel der Eingeborenen. Ausländische Gesellschaften lasse die Colonialregierung gern zu; wäre die Colonie aber nur von fremden Gesellschaften besetzt, so siele für das Reich der Anlaß fort, deutsches Geld und deutsche Ehre zu engagiren. Man solle die Hoffnung nicht aufgeben, daß aus Südwestafrika noch etwas werden könne. Augenblicklich verhandle die Regierung mit einer nach Gründung und Capital deutschen Gesellschaft, welche die Südwestafrikanische Gesellschaft ablösen soll. Komme der Vertrag zu Stande, so würden die Verhältnisse sich gesehlich entwickeln. Die Zeitungsnachricht über den Verkauf der Colonie gehört zu den massenhaften Fabeln, die momentan verbreitet werden. Die Schutztruppe verdient alle Anerkennung, François beobachtet streng die Instruction und mischt sich nicht in die Kämpfe der Hereros, die Dank der Freundlichkeit der afrikanischen Nachbarn mit Gewehren und Munition versehen sind. Eine Vermehrung der Schutztruppe empfiehlt sich erst, wenn es mehr zu schenken giebt. Geben Sie mir noch ein Jahr Zeit, dann läßt sich besser überlegen, was in Südwestafrika zu machen ist. — Abg. Richter (frei.) wendet sich gegen dieses Verhugjahr. Wenn die Colonie unhaltbar sei, solle man sofort abbrechen, man würde dies Deutschland nicht als Schwäche auslegen. In diese wasserlose Wüste habe man auch noch deutsche Arbeiter locken wollen! — Abg. v. Bollmar sprach viel besser als am Tage vorher; wahrscheinlich hatte ihn am Dienstag die Anwesenheit des Prinzen Heinrich in seinen socialdemokratischen Gefühlen betrtt. Er plaidirt ebenfalls für gänzliche Aufgabe von Südwest-

afrika. — Es folgt nochmals eine längere Debatte über die Geschichte und Bedeutung Südwestafrikas, an der sich Hammacher und Richter wiederholt betheiligen. Herr Hammacher hatte viel in der Abwehr gegen Herrn Eugen Richter zu leisten; er hat eine ganz eigenartige Gewohnheit die Hände beim Reden zu bewegen; er schnappt mit der rechten und bei besonderer Erregung hebt er beide Arme. — Abg. Bollmar schlägt in einer Gegenbemerkung auf Hammacher's Rede vor, Südwestafrika dem Fürsten Bismarck als Nationalgeheimt zu widmen. Der Abstrich, den die Gegner der Colonien bei den Ausgaben für Südwestafrika verlangt hatten, wurde nicht bewilligt. Es folgt die Verathung des Titels „Ostafrika“ verbunden mit dem Gesetzentwurf über die afrikanische Schutztruppe. — Abg. Bamberger verbreite sich über die Geschichte Ostafrikas, die Terrainverhältnisse und die Ertragsfähigkeit. Staatssecretär Marschall bezeichnet als Ziel der Reichsregierung, das Hinterland mit allem Gebiet der Ostafrikanischen Gesellschaft zu einer einheitlichen Ganzen zu verschmelzen, augenblicklich könne man freilich auf die internationalen Verhältnisse nur langsam vorgehen. Der greise Feldmarschall Graf Moltke war am Mittwoch wieder erschienen; während Herr von Caprivi sprach, hörte er mit ungetheilte Aufmerksamkeit zu; die anderen Redner ehrte er nicht in gleicher Weise sehr eifrig studirte er in einer Broschüre und machte sich reichlich mit einem Bleistift Randbemerkungen zu Stellen, die er beim Lesen unterstrich, auch in eine Karte zeichnete er etwas ein. Herrn Hammacher hörte er von Zeit zu Zeit eine Weile zu. Donnerstag Fortsetzung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 4. Februar.

Das Abgeordnetenhaus berieth den Antrag Reichensperger, betreffend die rechtliche Verpflichtung des Staates zur Errichtung und Unterhaltung katholischer Pfarren im Oberlandesgerichts-Bezirk. Abg. Reichensperger begründet seinen Antrag, wobei er auf die lange Vorgeschichte desselben eingeht. — Cultusminister v. Goltz erwidert, das Staatsministerium vermag laut Beschluß vom 24. November die rechtliche Verpflichtung über den Ministerialbeschluß von 1864 hinaus nicht anzuerkennen; es sei aber bereit, aus Billigkeitsgründen die Forderung des Antrages zu erfüllen. Demgemäß würden im nächsten Etat je 400 Mark für die in Betracht kommenden Pfarren eingebracht. womit auch der Finanzminister sich einverstanden erklärt habe. Bei der Etatsberathung könne dann die Rechtsfrage wiederum besprochen werden. In seinem Schlußwort hält Reichensperger an der rechtlichen Verpflichtung des Staates fest. Die Verweisung an die Budget-Commission wurde dann vom Hause abgelehnt und der Antrag auf Verlangen des Grafen Limburg-Sturum der Regierung zur Erwägung überwiesen. Es folgt der Antrag des Abg. Schmidt (Oberfeld) [frei.] auf Einberufung einer Sachverständigen-Commission zur Begutachtung der Organisation der gewerblichen Fachschulweisens. Der Antrag wird nach einer langen Debatte abgelehnt. Donnerstag: Wildschaden-Gesetz.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser lud am Dienstag Abend zu einem Glase Bier bei Finanzminister Miquel mit welchem er sich längere Zeit unterhielt. — Die Kaiserin, dem Befinden sich wesentlich gebessert hat, sprach die Absicht aus, dem Freitag stattfindenden Subscriptionshalle im Opernhause beizuwohnen. — S. K. H. der Erbgroßherzog von Luxemburg ist in Berlin angekommen. — Der „Köln. Ztg.“ zufolge reichte Minister Maybach vier Wochen ein Abschiedsgeheiß ein, das der Kaiser ablehnte, indem er Herrn Maybach anheim stellte, Urlaub zu nehmen. Gleich nach der ledigung seines Stats wolle der Minister den Urlaub antreten, von dem er aber wohl nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren werde. — Das Commando des Erbgroßherzogs von Baden als Brigade-Commandeur wurde auf ein Jahr festgelegt. — Nach der Ankunft der Erbgroßherzogin wird nach dem „Frankf. J.“ der Besuch des großherzoglichen Paares von Luxemburg in Berlin erwartet. (? D. N.)

*** Fürst Bismarck** tritt in den „Hamb. Nachrichten“ der Behauptung des Abgeordneten Sombart, er habe die Bauernhöfe parcellirt, wolle (Landtagssitzung vom 22. Jan.), entgegen. Er habe freisich Freude darüber ausgedrückt, wenn spannfähige Bauerngüter durch Generationen lebensfähig blieben; die Parcellirung sowohl von Bauerngütern wie von Rittergütern habe er aber da für nützlich gehalten, wo die Vermögens-Verhältnisse des Besitzers die Theilbarkeit notwendig machte. Bezüglich des Fideicommiss-Stempelerlasses seines lauenburgischen Fideicommisses erklärt Fürst Bismarck in derselben Nummer die „Nachrichten“, für den Kreis Schwarzenberg und Lauenburg sei ein preussischer Stempel von 3 Procent noch heute nicht maßgebend. — Das Fideicommiss sei 1872 gegründet, Lauenburg sei aber erst 1876 der preussischen Monarchie einverleibt, doch ohne das preussische Fideicommiss-Stempel-Gesetz zu erhalten.

*** Die Steuerfreiheit der Reichsunmittelbaren.** Folgende Familien des deutschen Hochadels genießen in Preußen Steuerfreiheit: Die Fürsten von Solm-Solm, Salm-Wittgenstein, Hohenstein, Solms-Braunfels, Solms-Lich-Hohenfels, Wied, Bentheim-Steinfurth, Jülich-Birstein, Heunburg-Wächtersbach, Stolberg-Bernigerode, ferner die Grafen Heunburg-Weerholz, Solms-Ruebelheim, Neulandungen-Welterburg, Stolberg-Kozla, Stolberg-Stolberg. Der neue Einkommensteuer-Gesetzentwurf hebt bekanntlich diese Steuerfreiheit auf. Allein der Regierungsentwurf stellte ein Gesetz, betreffend die Regelung der Entschädigung der genannten

Familien in Aussicht. Und zwar sollte mit dem 1. April 1894 dieses Privilegium der genannten sehr reichen Geschlechter aufhören. Die Commission hat sich, wie nicht anders zu erwarten war, auf den Standpunkt gestellt, daß Entschädigungen zu gewähren seien. Mit anderen Steuerfreiheitsprivilegien, wie beispielsweise mit der den Kieler Professoren bei ihrer Anstellung von der dänischen Regierung zugesicherten Steuerfreiheit ist Preußen weniger glimpflich umgegangen. Sie wurden den Professoren einfach ohne Entschädigung entzogen.

* **Berlin**, 5. Febr. Der „Reichs-Anzeiger“ publiziert die kaiserliche Verordnung, durch welche die Herstellung und der Verkauf von Maschinen zur Fabrikation von künstlichen Kaffeebohnen verboten wird. — Völlig grundlos ist die Ausweisung, als trete Waldsee zufolge Differenzen mit Capri zurück. Davon war nie die Rede; Capri steht der Angelegenheit gänzlich fern. — Der Kaiser erklärte kürzlich dem Staatssekretär v. Boetticher seine Zustimmung zu einer Inangriffnahme des Gesetzes gegen die Trunksucht.

* **Rundschau im Reiche**. Die Schützen-Gesellschaft in Kronach (Oberfranken), die sich bei dem Münchener Festzuge zu Ehren des 70. Geburtstages des Prinzregenten betheiligen wollte, erhielt die Mittheilung, daß sie hiervon ausgeschlossen werde. Der Grund (?) dieser Ausschließung liegt darin, daß die Vereinsfahne die schwarz-roth-gelbe Farbe hat! — Der oldenburgische Landtag genehmigte das neue Einkommensteuer-Gesetz. Dasselbe enthält eine Progression bis zu vier Procent bei jeztzigtausend Mark, die Freilassung von einer Erbschaftsteuer bei drei Procent Dividende der Actionäre und die Einführung eines sehr beschränkten Declarationszwanges. — Die „Karlsruh. Z.“ bringt einige Mittheilungen über die praktischen Erfolge der Invaliditäts- und Alters-Versicherung, die interessant genug sind, um in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Danach haben im Monat Januar bereits 488 Versicherte bei der Versicherungs-Anstalt Baden ihre Ansprüche auf Altersrente erhoben. Es wurden bis Ende Januar 330 Renten bewilligt, die 44,493 Mk. 60 Pf. beanspruchten, 12 Gesuche wurden abgelehnt, die übrigen 146 zur weiteren Verhandlung ausgelegt. Die Rentenbesitzer vertheilen sich auf alle Klassen der Arbeiter; so befinden sich unter ihnen 66 Fabrikarbeiter, 25 gewerbliche Arbeiter, 29 häusliche Arbeiter und Dienstboten, 66 land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, 73 Gemeinde- und Kreisbedienstete u. c.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn**. Mittwoch Nachmittag hat Erzherzog Franz Ferdinand die Reise nach Petersburg angetreten. Der Erzherzog überbringt ein Handschreiben des Kaisers an den Zaren. — Im österreichischen Finanzministerium ist ein Wechsel eingetreten. Finanzminister Dunajewski ist zurückgetreten, und in der Wahl des Nachfolgers Steinbach glaubt man ein Entgegenkommen gegen die Deutschliberalen in Oesterreich zu erkennen. Auch das „Neue Wiener Tagblatt“ erblickt in der Demission Dunajewski's die Beseitigung eines persönlichen Hindernisses, das den Deutschen den Weg zur activen Theilnahme an der Staatsleitung versperrte. Sämmtliche Blätter begrüßen die Ernennung Steinbach's sympathisch; allgemein wird dessen große Bedeutung hervorgehoben. Die „Neue Freie Presse“ betont, daß dem eigentlichen politischen Leben Steinbach stets fernstand, weshalb seine Partei ihn als den übrigen beanspruchen könne. Die Gesandtenblätter beklagen den Fall Dunajewski's als den des wichtigsten Vertreters des autonomen Programms der Rechten.

* **Frankreich**. Ein gelegentlicher Mitarbeiter des „Figaro“, Jean de Bonneson, welcher einer der alten hocharistokratischen und katholischen Familien Frankreichs angehört, ist nach Rom gewandt, um von dem heiligen Vater Verzeihung einer Jugendthat — ein etwas lockeres Buch — zu erlangen. Im dem Bericht über die Audienz wird u. A. Folgendes mitgetheilt: „Beim Namen des Cardinals Lavigerie belebt sich Leo XIII.; seine bisher sanfte Stimme vibriert und er spricht: Ja, Cardinal Lavigerie hat das Richtige gesagt und jetzt wäre es an den Franzosen, recht zu handeln. Es ist einfacher, als man glaubt, sich über die Namen hinweg zu Ideen aufzuschwingen.“ Uebrigens wird der Bericht des reinigen Herrn de Bonneson von vielen Blättern der Unwahrheit geziehen.

* **Belgien**. Der Antrag Janßen auf eine Revision der Verfassung ist von der Mehrzahl der Sectionen der Kammer abgelehnt worden, da eine Einigung der Linken und der Rechten nicht zu erzielen war. — Mittwoch Vormittag fand in Brüssel eine Kundgebung von Conseribierten gegen die Conseribition statt; an der Kundgebung nahmen 2000 Conseribirte Theil, sie trugen am Hute je eine Karte mit der Aufschrift: „Nieder mit der Blutsteuer!“ und durczogen, die Marschallaise singend, die Stadt. Infolge der Vorgänge am Sonntage ist eine Anzahl von Mannschaften des Grenadier-Regiments wegen der begangenen Ausschreitungen sistirt; sie werden vor ein Kriegsgericht gestellt.

* **Italien**. Im Vatikan rief Crispi's Sturz natürlich lebhaftest Genugthuung hervor, da man dort in Crispi bekanntlich den eifrigsten Vorkämpfer des Anticlericalismus erblickte. Die anfängliche, sehr begeisterte Freude wich jedoch alsbald der Erkenntniß, daß zwar ein Wechsel in den Personen, aber nicht im System eingetreten sei. Der Vatikan weiß, daß Italien die weltlichen Ansprüche der Kurie auch nach Crispi's Sturz nicht erhören wird, dagegen erwartet man immerhin eine Milderung in den gegenseitigen Beziehungen, also die Annäherung eines stillschweigend anerkannten modus vivendi. Ebenso gilt es im Vatikan auch als ausgemacht, daß das neue Cabinet die von Crispi projectirte, gegen die renitenen Bischöfe gerichtete Verschärfung des staatlichen Censurgesetzes fallen lassen werde. Die Persönlichkeit des streng gemäßigten Rudini stößt den leitenden vatikanischen Kreisen ein gewisses Vertrauen ein.

* **Großbritannien**. Der „Polit. Corresp.“ zufolge wird die Königin Victoria am 24. März von Schloß Windsor aus nach Florenz reisen, wo sie vier Wochen in der Villa Palmieri zu weilen beabsichtigt. Die Königin werde in Florenz eine Begegnung mit dem König Humbert haben, der sich zur Begrüßung der Königin nach der genannten Stadt begeben werde. Es verlautet, daß während des Aufenthaltes der Königin in Florenz auch Lord Salisbury zu kurzem Aufenthalte dahin reisen werde.

* **Portugal**. Die in Paris aus Lissabon eintreffenden Telegramme behaupten gegenüber den officiösen beschwichtigenden Meldungen, daß die Lage sehr schwierig sei. Man dürfe in kurzem auf wichtige Vorkommnisse, auf neuen Aufruhr rechnen.

* **Amerika**. Das Finanz-Comité für die Weltausstellung in Chicago constatirte, daß die Kosten des Unternehmens sich auf 15 Millionen Dollars belaufen werden, während an Einnahmen nur ungefähr 10 Millionen Dollars zu erzielen wären. Das Comité befindet sich in Verlegenheit darüber, wie die ursprüngliche Idee der Ausstellung ausgeführt werden soll.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Noch einmal die Flugmaschine**. Jüngst verzeichneten wir eine abfällige Aeußerung Edison's über die Möglichkeit einer Flugmaschine. Der große Erfinder sprach der jetzt lebenden Generation, der noch so viele Naturgesetze verborgen seien, die Fähigkeit ab, ein solches Wunderwerk zu konstruiren. Dem gegenüber will Herr Hermann Ganswindt eine Flugmaschine erfunden haben, die auch den höchsten Anforderungen genügen soll. Dem Erfinder ist seitens der Militär-Verwaltung zur Erprobung seines Flugapparates ein Raum in der Kaserne des Eisenbahn-Regimentes in Berlin angewiesen worden, was immerhin als Beweis gelten kann, daß wir es hier mit einem ernsthaften und beachtenswerthen Versuche zu thun haben. Da die Erfindung noch nicht patentirt ist, muß zur Zeit von eingehenden Schilderungen abgesehen werden. Nur soviel kann mitgetheilt werden, daß es sich hier um einen dynamischen Flugapparat ohne Ballon handelt. Der Apparat soll bei geringerer Gefahr und größerer Bequemlichkeit als irgend ein anderes Verkehrsmittel, 1—3 Personen in geschlossener Kajüte etwa 15 bis 20 Meilen in der Stunde in gewünschter Richtung durch die Luft zu tragen vermögen. Das Stützwerk in großer Zahl fabrikmäßig hergestellt und etwa 1500 bis 2000 Mark an Herstellungskosten erfordern. Als Triebkraft soll verwandt werden können: a) Menschenkraft, jedoch nur für eine Person und für kurze Zeit ausreichend bei geringerer Geschwindigkeit in der Vorwärtsbewegung, oder b) ein von Herrn Ganswindt erfundener, aber (wegen Mangel an Capital) noch nicht ganz vollendeter Motor. Hier scheint uns die Sache einen gefährlichen Haken zu haben, der vorsichtiges Abwarten zur Pflicht macht. Am 3. Februar hat Herr Ganswindt, wie das „Berl. Tagbl.“ schreibt, seinen Apparat auf dem ihm von der Militär-Verwaltung angewiesenen Platz aufgerichtet. Es ist gewiß, daß diejenige Nation, der zuerst auch nur eine annähernde Lösung des Problems gelingt, vor den übrigen technisch, finanziell und militärisch einen gewaltigen Vorsprung erhält.

* **Patentschau**. (Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden.) Eine selbstthätige Zähleinrichtung an Biergläsern wurde Herrn G. Kempchen in Styrum, Rheinland, unter No. 54480 patentirt. Dasselbe besteht in der Anordnung eines Gummiballes im Boden des Gefäßes derart, daß durch den Druck der Flüssigkeit bei gefülltem Gefäße der Ball eingedrückt wird. Dieses Eindringen wird zur Fortbewegung eines Sperr-Rades benutzt, welches mit einer Nummerstempel in Verbindung steht. — Zur Desinfection von Rasirmessern soll ein von den Herren L. Plonsker und A. Grünwald in Myslowitz, Ober-Schl., erfundener Apparat, D. R. P. 54776, dienen. Innerhalb eines mit einer Desinfections-Flüssigkeit gefüllten Behälters sind zwei Schwämme angebracht, welche mittelst eines Bügels auf- und abbewegt werden können. Das zu reinigende Messer wird nun durch den Stopfen hindurch zwischen die Schwämme gebracht und letztere mehrmals auf- und abbewegt. Bei dem Herausnehmen wird das Messer durch ein im Stopfen angebrachtes Filzpolster getrocknet.

* **Marktberichte**. Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 5. Febr. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 Mk. 40 Pf., bis 15 Mk. 60 Pf., Nichtstroh 4 Mk. 20 Pf., bis 4 Mk. 90 Pf., Heu 6 Mk. 50 Pf., bis 7 Mk. — Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 4. Febr. Die Preise stellten sich pro Malter: Rothe Weizen 16 Mk. 65 Pf., weißer Weizen 16 Mk. 45 Pf., Korn 12 Mk. 95 Pf., Gerste 10 Mk. 15 Pf., Hafer 7 Mk. 25 Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden**, 5. Febr. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Grau. Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Beisitzer Harber. — Die 20 Jahre alte Katharine B. von Geisenheim hat ein 17-jähriges Mädchen von da wörtlich beleidigt und ist deshalb vom Schöffengericht zu Radesheim mit 50 Mark Geldstrafe belegt worden. Ihre Berufung gegen dieses Urtheil hat insofern Erfolg, als diese Strafe auf 20 Mark ermäßigt wurde. — Der Uebertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes soll sich der Schuhmacher Peter Anton F. von Johannisberg dadurch schuldig gemacht haben, daß er an einem hier für nicht bestimmten Tage im Walde Holz gesammelt hat. Er wurde deshalb von der Ortspolizeibehörde mit 10 Mk. Strafe belegt. F's

Widerspruch gegen diesen Strafbefehl hatte keinen Erfolg, indem auch das Schöffengericht die gleiche Strafe über ihn verhängte. Die Strafkammer als Berufungsinstanz vermehrte aber den Strafantrag des Beschädigten (Staat oder Gemeinde) und hob deshalb unter Freisprechung des Angeklagten das erste Urtheil auf Kosten der Staatskasse auf. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung gelangten noch Berufungen zur Verhandlung, die des allgemeinen Interesses entbehren.

* **Ein interessanter Rechtsfall** wurde vor einigen Tagen in einem Civilproceß am Landgericht Elberfeld zur Entscheidung gebracht. Gegen einen dortigen Kaufmann, Eigenthümer mehrerer Häuser, war von einem seiner Miether eine Entschädigungsklage erhoben worden. Die Tochter des Klägers war die Speichertreppe hinuntergestürzt und hatte sich durch den Fall erhebliche Verletzungen zugezogen, so daß dieselbe für längere Zeit arbeitsunfähig ist und vielleicht dauernd arbeitsunfähig bleiben kann. Da durch Sachverständige nachgewiesen wurde, daß die fragliche Treppe den allgemeinen Vorschriften nicht entsprach, wurde der Eigenthümer zu einer Entschädigungssumme von 600 M. und in alle ergangenen Kosten verurtheilt. Das Gericht würde auf eine noch höhere Summe erkannt haben, wenn nicht der Umstand in Erwägung gezogen worden wäre, daß das zu Schaden gekommene Mädchen schon seit Jahren an Epilepsie gelitten habe und auch in einem solchen Anfälle die Treppe hinuntergestürzt sei. Der bestrafte Hauseigenthümer will sich hiermit nicht zufrieden geben, sondern den Baunternehmer, dem er die Bauarbeiten übertragen hat, für den Schaden verantwortlich machen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Beim „Neuen Palais“ in Potsdam hat sich ein auf Posten stehender Grenadier des 1. Garde-Regiments z. F. mit seinem Dienstgewehr durch die Brust geschossen, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Mann diente im zweiten Jahre, war schon vielfach vorbestraft und sollte jetzt wieder drei Tage strengen Arrest abbüßen.

Im „Lannhäuser“ in Berlin, einem Variété-Theater, erschoss sich ein Commis, nachdem er den halben Tag lang eine Kellnerin und eine Chantente tractirt hatte. Er hatte seinem Prinzipal eine Summe Geld veruntreut und diese mit Dirnen verprast. Jetzt fürchtete er seine Verhaftung.

In Hars Point im Staat Mississippi ist das Stadt-Gefängniß niedergebrannt. Die Gefangenen, drei Neger, kamen in den Flammen um. Sie hatten das Feuer selbst verursacht in dem Versuch, die Thüre ihrer Zelle zur Erleichterung ihrer Flucht niederzubrennen.

Eine Defraudation, die beim Giro- und Kassenverein in Wien entdeckt wurde, beläuft sich auf 84,000 Gulden. Der Thäter wurde in der Person des Kassirers Hädl verhaftet. Er hat eingestanden, die Depots angegriffen und das Geld auf der Börse verpielt zu haben.

Im Andreas Barth'schen Steinbruch zu Bieleben bei Erfurt löste sich infolge des Thauwetters am Freitag eine Steinmasse und verschüttete einen Arbeiter. Man konnte nur noch dessen Leiche hervorziehen. Der Verunglückte hinterläßt Frau und fünf Kinder in hilfloser Lage.

Die Sängerin Georgina Burns, die erste Primadonna der Londoner Carl Rosa-Operngesellschaft, war von dem Musik-Kritiker des Scottish Leader in einer Kritik über die Oper „La Traviata“, in welcher sie die Titelfigur spielte, arg mitgenommen worden, weshalb sie den Kritiker auf 1000 Pfd. Sterl. Schaden-Ersatz verklagte. Das Gericht hat die Klägerin indeß abgewiesen, da ein Jeder das Recht habe, eine Künstlerin zu kritisiren, so lange die Kritik nicht nachweislich von boshaften Beweggründen geleitet ist.

In Exprotton traf Abends eine angebliche Klavierlehrerin Hedwig Bartelt aus Berlin ein, um einen Kranz auf das Grab des unlängst durch Selbstmord geendeten Leutnants Giehne zu legen. Dann machte die Dame im Gasthause einen Selbstmordversuch, indem sie drei Revolvergeschüsse auf sich abfeuerte. Sie wurde noch lebend in das Krankenhaus gebracht.

Bei dem von uns gemeldeten Unfall in der Bessener-Anlage des neuen Stahlwerkes (Gesellschaft für Stahl-Industrie) in Bochum haben, soweit bis jetzt festgestellt worden, drei Personen ihr Leben verloren.

Der Sohn des reichen englischen Bankiers Bosanquet wurde auf der Jagd unweit von Daytona (Florida) von einer Klapperschlange in das Bein gebissen. Obwohl man das Gift sofort aussaugte, starb Bosanquet wenige Stunden später unter großen Schmerzen.

In Bishofsheim a. d. T. hat man seit wenigen Tagen elektrische Straßenbeleuchtung; die zur Erzeugung der Elektricität erforderliche Kraft wird von der Wasserkraft einer nahen Mühle geleistet.

Der Hofbankier Kaiser Wilhelms I., Baron von Cohn in Dessau, soll beim Herzog von Anhalt und dem Magistrat der Stadt Dessau die Genehmigung nachgesucht haben, auf seine eigenen Kosten dem Kaiser Wilhelm I. in Dessau ein Denkmal setzen zu dürfen.

Aus Riendorf (Ostsee), 4. Februar, wird gemeldet: Die Eisddecke fiel plötzlich meermwärts ab mit 30 abhängungslosen Fischern darauf, ein Umstand, der natürlich die Einwohner in große Erregung versetzte, sie warteten die Fischer durch Flintenschüsse und Nebelsignale. Schließlich wurden alle gerettet.

Nach den Ermittlungen des Dr. Goldschmidt in Strassburg über den Einfluß der Impfung auf die Sterblichkeit bei den Vöcken kamen in den Jahren von 1875—1885 auf 100,000 Einwohner vor: In Paris (facultative oder freiwillige Impfung) 23,95; in Wien (facultative Impfung) 84,87; in Prag (facultative Impfung) 165,43 Todesfälle. Dagegen in Berlin (obligatorische oder Zwangsimpfung) 1,68; in Dresden (obligatorische

Impfung) 1,48; in Breslau (obligatorische Impfung) 1,65 Todesfälle. Also ein weiterer Beweis, wenn es eines solchen noch bedurft hätte, für den Segen der Zwangsimpfung.

Im Suberballer Gehölz bei Habersleben waren mehrere Arbeiter mit Holzfällen beschäftigt. Einer der Baumriesen kam früher in's Baaken, als man erwartet; er stürzte mit Blitzesschnelle herab, trug einen Holzhauer und begrub ihn unter sich. Als man den Geroffenen aus dem Geiste hervorzog, zeigte sich, daß ihm die Gliedmaßen zerquetscht und germalmt worden waren. Der Besamernswerthe war in kurzer Zeit eine Leiche.

In einem Civilproceß wurde ein Gutachten des Professors Geh. Medicinalraths Dr. Diederhoff von der thierärztlichen Hochschule in Berlin verlesen, wonach die Feststellung des Ursprungs von Sped unmöglich ist. Dieses Gutachten wurde provocirt, weil ein Käufer gegen einen Händler Klage gestellt, unter dem Vorgeben, daß der eingeführte Sped nicht entsprechend dem Kaufvertrag holländischer, sondern amerikanischer Sped sei.

Ein englischer Soldat, welcher in London vor dem Ministerium des Innern auf Posten stand, ist aus einer seltsamen Veranlassung desertirt. Er war mit dem — Wetter unzufrieden, warf mit den Worten: „Länger halte ich es bei der entsetzlichen Kälte nicht aus.“ sein Gewehr weg und lief fort. Trotz des inzwischen eingetretenen Thauwetters ist der Verwundene noch nicht wieder aufgefunden gewesen.

Ein Landwirth in Wettersdorf mußte an einem Ochsen, weil er seit 8 Tagen kein Futter mehr zu sich nahm, eine Nothschlachtung vornehmen, bei der sich zeigte, daß dem Ochsen eine fingerlange Nadel in der Lunge steckte.

* **Eine „rührende“ Familienscene** bildet gegenwärtig das Tagesgespräch der Mannheimer Einwohnerschaft. Eine Nachricht von dorten erzählte Folgendes: Während der Reisende Koch von hier mit seinen Handelsartikeln in fernen Ländern von Haus zu Haus eilte und im Schweiße seines Angesichtes sein Brod erwarb, hatte zu Hause seine hübsche Gemahlin, eine ehemalige Wittve, mit einem jungen Kaufmann ein Leben geführt, wie es nur unter Geheulern vorkommen pflegt. Von guten Freunden in Briefen darauf aufmerksam gemacht, eilte der betrogene Gatte mit dem ersten besten Schnellzuge hierher, ließ sich bei einem Friseur unkenntlich machen und kam in dem Augenblicke in seine Wohnung, als seine holdselige Gattin mit eben diesem Kaufmann in vertraulichem Gespräch beim Mittagsmahl saß. Obwohl Koch nicht die Absicht hatte, seinem Nebenbuhler etwas zu Leide zu thun, er wollte nur den im Hofe aufgestellten Zeugen den Beweis von der Unwesenheit dieses Herrn geben, kam es doch zu ernstlichen Auseinandersetzungen, bei welchen sich schließlich herausstellte, daß sein Nebenbuhler ein ehemaliger Freund von ihm war. Angelockt durch den Lärm, erschien natürlich eine große Menschenmenge, welche jedoch anfänglich Lust zeigte, auf den Hausheerda los zu gehen. Erst als dieser ihnen den Grund seines Vorgehens mittheilte, da sahen die Häuser auf den sauberen Galan nieder, so daß dieser übel zugerichtet den Weg durchs Fenster nahm. Eine von dem betrogenen Ehemann eingereichte Scheidungsklage ist zunächst der Schluß dieser rührenden Familienscene.

* **Die Hirschjagd.** Ein kleiner Fürst, dessen Ehrgeiz es ist, es den großen wenigstens in Neuherlichkeiten gleich zu thun, hatte eine Menge hochgeborener Freunde seines Hofes zur Hirschjagd geladen. Alles war im besten Zuge, das Wetter vorzüglich, die Stimmung famos, als der Oberjägermeister auf den Landesheeren zutrat, verlegten die grüne Dienstmüge lüftete und stammelte: „Hohet, die Jagd kann heute nicht abgehalten werden.“ „Warum nicht?“ herrschte der Gestränge ihn an. „Ach Gott, Hohet, der eine Hirsch hat Angst vor den vielen Leuten bekommen und ist ins benachbarte Gehege ausgebrochen, und der andere Hirsch liegt schon seit gestern trau.“ Aber sein Hohet nur nicht böse, es scheint bloß Koll zu sein, wir geben ihm ein Schweitzhee und hoffen, daß er in einigen Tagen wieder auf den Beinen sein wird.“

* **Klassische und ideale Frisuren.** Dieser Tage haben die Haarkünstler von Marseille einen Congreß mit Preisfrisuren abgehalten. Als Preisaufgabe wurde gestellt: eine „klassische“ und eine „ideale“ Haarfriur. Klassische Frisuren sind solche, die eine bekannte Epoche kennzeichnen: die griechische, römische und die verschiedenen französischen. Die ideale Frisur ist nur in Marseille anzutreffen, denn dort spielt die Haartracht eine große Rolle. Die Frauen frisiren sich nicht selbst; sogar die Fischhändlerin, welche ihre Haare auf der Straße ausbreitet, hat ihre „Coiffeuse“, wofür sie 2 Franken monatlich bezahlt. Zur Zeit der großen Chignons überstiegen die der Marseillerinnen alle Grenzen und erreichten einen wahrhaft erschreckenden Umfang. Die preisgekrönte „ideale Frisur“ wird von einem Marseiller Blatt wie folgt beschrieben: „Der idealistische Coiffeur hat einen bewundernswürdigen Schwung von Haaren geschaffen; sein Werk war gleichzeitig gelehrt und nachlässig. Die Wissenschaft verbergte sich sorgfältig unter der Anmuth.“

* **Erinnerung an den Eislauf.** O ihr seligen, von Dichtern besungenen, von liebenden Herzen geeigneten Freuden des Eislaufs! In H. schwärmte eine junge Dame für den erst kürzlich an das dortige Amtsgeschäft versetzten Altesseur Hönig. Sie versahmte es nicht, hin und wieder ganz bescheiden eine kleine Angel nach ihm auszuwerfen, wobei sie von „einer ihrer besten Freundin“ in durchaus selbstloser Weise unterstützt wurde. Da sie „nicht übel“ war und der Altesseur noch auf Schmetterlingsflügeln schwebte, so schenken ihm Erfolg nicht ausgeschlossen. Es ist Winter und herrliche Eisbahn. Unsere Schöne gleitet anmuthig über den Spiegel des Mühlentwehlers, plötzlich aber hat sie das Unglück, zu stolpern und sich regelrecht hinzulegen. Die Freundin hats gesehen und fliegt hilfsbereit herzu. Da kommt sie aber schon an! „Bitte, bitte, laß mich!“ ruft die Gestürzte ebenso erregt wie nachdrücklich, „laß mich doch, Hönig kommt!“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 5. Februar 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berle, Dieß, Gies, Knauer, Maier, Müller, Neßdorf, Salini, Steinhauser und Weil, ferner die Herren Stadt-Baudirector Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Die Offerte des Herrn Kalkwerkbefizers Schäfer zu Hahnstätten und Limburg auf Lieferung von Kalk für die Kläranlage zum Preise von 140 Mk. pro Wagon, gegen 155 Mk. im Vorjahre, wird acceptirt, ebenso diejenige auf Lieferung von 200 Cubikmeter Faulbachkies zum Preise von 1 Mk. pro Cubikmeter.

Die Lieferung von 60 Meter Gummischlauch wird infolge stattgehabter Submission dem Herrn Jof. Hupfeld hier übertragen.

Der Vertrag mit dem Glöckner Herrn Hartmann, betr. Wartung der elektrischen Uhr auf der katholischen Pfarrkirche gegen eine jährliche Vergütung von 50 Mk., wird genehmigt.

Herr Fabrikant G. Th. Wagner bittet, die an den Privathäusern der Herren Linnenkohl, Ede Renz und Ellenboengasse, B. Hofmann, Ede Saal- und Webergasse, und der Frau August Engel Witwe, Ede Taunusstraße und Saalgasse, befindlichen elektrischen Uhren der städtischen Normaluhr im Rathhause unentgeltlich anschließen zu dürfen. Die Bau-Commission hat das Gesuch geprüft, kann es aber der Konsequenz wegen nicht empfehlen, den Anschluß unentgeltlich zu gestatten. Sie schlägt vor, den Anschluß von Privatuhren nur gegen Vergütung zu genehmigen und dieselbe für Uhren, die an der Außenseite von Häusern sich befinden, also auch dem öffentlichen Interesse dienen, auf 5 Mk. und für Uhren, die sich in Höfen oder im Innern der Häuser befinden, auf 20 Mk. pro Jahr festzusetzen. Der Gemeinderath erklärt sich mit diesen principiellen Vorschlägen einverstanden.

An Concessionsgesuchen liegen vor: a. Dasjenige des Herrn Walter Brettle, betr. kassenweilen Verkauf von Arrac, Cognac und Rum in seinem Ladengeschäfte Taunusstraße 39, welches von der Polizeibehörde ablehnend beschieden ist, auf Antrag der Accise-Commission aber auf Genehmigung begutachtet wird; b. das des Herrn Wilhelm Hennemann, betr. beschränkten Schankwirtschaftsbetrieb Schulgasse 9, c. des Herrn Rudolf Jung, betr. desgl. kleine Kirchgasse 3 und d. des Schreiners Herrn Jul. Rügner, betr. desgl. Heinenstraße 18, welche auf Genehmigung begutachtet werden.

Nach Mittheilung der Königl. Polizei-Direction läuft die dem Droschkeneßiger-Verein ertheilte Concession zur Unterhaltung des öffentlichen Fußweges mit dem 31. März cr. ab. Hinsichtlich der Frage, ob der Gemeinderath besondere Wünsche bei der Neu-Concessionierung berücksichtigt haben wollte, berichtet die Accise-Commission, daß sie ihrerseits keinerlei besondere Wünsche geltend zu machen wisse. Der Verein ist ebenfalls gehört worden und hat den Wunsch ausgesprochen, den Tarif dahin abzuändern, daß nicht nur für die Fabrike während der Nachtzeit nach den Bahnhöfen, sondern auch von dort der doppelte Satz des Tages-Jahrespreises berechnet werden könnte. Der Gemeinderath beschließt auf Antrag seiner Commission, dieser Abänderung zuzustimmen, erachtet es aber für praktisch, daß der Verein verpflichtet wird, zu dem letzten 11 Uhr 45 Minuten hier einlaufenden Zuge der Taunusbahn mindestens zwei Wagen bereit zu stellen. Sofern eine solche Verpflichtung nicht bereits besteht, wird der Gemeinderath auf die Sache zurückkommen.

Bzüglich des Antrages des Directoriums des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe auf Abänderung der Polizei-Verordnung der vormaligen Regierungs-Abtheilung des Innern, betr. das Verbot des freien Umlaufens von Hunden in fremdem Jagdgebiet, derart, daß den Grundbesitzern gestattet ist, während der Ernte oder der Herbstbestellung Hunde in das Feld mitzunehmen, ist der Gemeinderath seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten zur gutachtlichen Aeußerung aufgefordert worden. Auf Antrag der Accise- und Polizei-Commission beschließt das Collegium, den vorliegenden Abänderungs-Vorschlag zu befürworten.

Die von dem Bürger-Ausschuß vorgeschlagene und vom Gemeinderath gebilligte Abänderung des Ortsstatuts für die Recanalisation derart, daß ein Abstellen des Haupttranges der Wasserleitung zu der Spülvorrichtung der Aborten am Tage gestattet ist, wenn dadurch die Gefahr des Einfrierens der Leitung vermieden werden könnte, hat der Polizei-Direction zur Genehmigung vorgelegen. Dieselbe kann dieser Abänderung nur dann zustimmen, wenn die Abstellung des Wassers an eine schriftliche Genehmigung der Polizeidirection gebunden werde. Der Gemeinderath hält es für zweckdienlicher, diese Controle dem technischen Leiter der Canalsation zu übertragen und beschließt die Zustimmung der Polizeibehörde zu dieser Art der Abänderung zu erwirken.

Auf Antrag des Herrn Knettenbrech hat der Gemeinderath beschlossen, bei der Polizeibehörde dahin zu wirken, daß die Polizeiverordnung über das Abfuhrwesen dem Unternehmer Knettenbrech gegenüber etwas milder gehandhabt werde. Die Polizeibehörde erwidert, nicht in der Lage zu sein, dem Abfuhr-Unternehmer Erleichterungen zuzugestehen, durch welche die Verordnung verletzt werden könnte. Hinsichtlich einiger Abänderungen der Verordnung verweist der Gemeinderath die Vorlage zur nochmaligen Prüfung an seine Bau-Commission.

Die meisten Anwohner der Bouffestraße richten eine wiederholte Eingabe an den Gemeinderath, worin sie bitten, gelegentlich des im Aussicht genommenen Umbaus dieser Straße Alleeabäume dazwischen anzupflanzen. Herr Dr. Berle erwähnt sodann bei dieser Ge-

legenheit die Störungen, welche der Straßen-Verkehr für die Gymnasien und die Töchter Schule im Gefolge habe und empfiehlt, bei Umpflasterung der Straße die Herstellung von geräuschlosem Pflaster auf bestimmte Strecken in Erwägung zu ziehen. Das Collegium verweist die Eingabe, sowie den Vorschlag des Herrn Dr. Berle zur Prüfung an seine Bau-Commission. (Schluß folgt.)

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

Das Anwintern der Saaten. Bei rascher Abwechselung von Kälte und Wärme, ein Vorgang, der sich im Winter öfters zeigt, thaut die oberste Erdoberfläche auf und füllt sich mit Wasser. Gefriert dieses in der Nacht wieder, so hebt es infolge der Eisbildung die obere Erdrinde sammt den darin befindlichen Pflanzen in die Höhe. Bei nochmaligem Aufthauen setzt sich das Erdreich wieder, die Pflanzen dagegen bleiben zurück und können bei öfterer Wiederholung dieses Vorganges ganz herausgehoben werden. Daß dieser Umstand dem Landmann bedeutenden Schaden bringen kann, liegt klar auf der Hand. Deswegen sollte er für frühzeitige Aussaat, welche kräftige Verwurzelung vor Beginn der Kälte gestattet, und entwässere den Boden so gut als möglich. Haben die Saaten trotz dieser Vorsichtsmahregeln gelitten, so müssen sie bald nach dem Begehen des Frostes und der Kälte gewalzt werden. Dadurch werden die Pflänzchen wieder angebrückt und können neue Wurzeln bilden.

Obstbau. Was der Obstbau eintragen kann, zeigen die fiscalischen Erträge im Königreich Sachsen. Dortselbst müssen an allen fiscalischen Straßen Obstanlagen gemacht werden. Der Ertrag aus denselben bezifferte sich in 1880 auf 33,420 Mk., in 1889 aber bereits auf 141,900 Mk. — Um den Krebs an den Apfelbäumen zu vertreiben, wendet man neuerdings folgende Mischung an: 3 Kgr. Kupfervitriol und 6 Kgr. ungelöschter Kalk werden in 100 Liter Wasser aufgelöst; während des Winters bestreicht man mit dieser Lösung die Wundstellen der Bäume.

Abfallwasser. Gegen die Gewohnheit mancher Hausfrau, das aus der Küche und dem Badstube entnommene Abfallwasser zum Begießen von Pflanzen zu verwenden, wird von fachkundiger Seite ganz energisch abgerathen, da solches Wasser meist zu scharf sei und vielen Pflanzen schade. Da aber viele gute Stoffe in dem Wasser enthalten seien, so so man es, was namentlich den Landwirthen empfohlen sei, auf den Composthaufen gießen, wo es nützliche Verwendung finden wird.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 5. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3 1/2	168.55 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.18	16.09	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.625 bz. G.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.340 bz.
Dufaten al marco .	9.70	9.65	Madriz (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.31	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.65 bz.
Gang f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochb. Silber . . .	189.50	187.50	Schweiz (fr. 100)	6	80.45 bz.
Russ. Banknoten . .	—	235.85	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.75 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.					
Frankfurter Bank-Disconto 4 %.					

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 5. Februar. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 271 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 211 1/2, Staatsbahn-Actien 214 1/2, Galizier 187, Lombarden 114 1/2, Egypter 98 1/2, Italiener 98 1/2, Ungarn 92 1/2, Gotthardbahn-Actien 155, Nordost 124, Union 115, Dresdener Bank 154 1/2, Laurahütte-Actien 184 1/2, Gesellschaften Bergwerks-Actien 174 1/2, Russische Noten 286. — Bei sehr stillen Geschäft war die Börse leicht abgeschwächt und die Course fast ausnahmslos etwas niedriger.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Berlin, 5. Febr.** Dem Abgeordnetenhaus ging ein von Rief, Lotichius und Genossen beantragter Gesetzentwurf zu, welcher die Befugnisse der Städte zur Aufbringung ihrer Antheile an den Kreisabgaben nach § 11 der Kreisordnung für Hessen-Nassau auch auf die Landgemeinden übertragen soll.

*** Cardiff (England), 5. Febr.** Der Arbeiterbund beschloß, wegen Verfolgung einiger streikenden Dockarbeiter, die Arbeit heute gänzlich einzustellen, wodurch der ganze Handel von Cardiff gelähmt ist.

Geschäftliches.

Ca. 10% Sodener Salze sind nunmehr in **Sodener Mineral-Pastillen**, wie dies die neueste chemische Analyse bestätigt, enthalten. Diese Pastillen sind somit von allen Quellprodukten die **gehaltreichsten**, bei Catarrhen, Halsleiden und **Verstopfungen** die **wirkungsvollsten** und dem menschlichen Organismus **am zuträglichsten**. Für 85 Bfg. in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen käuflich. (Man. No. 400) 18

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 6. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 7½ Uhr: Zehntes Cyclus-Concert.
Turn-Verein. 8–10 Uhr: Riegenturnen activer Turner und Jüglinge.
Männer-Turnverein. 8–10 Uhr: Riegenturnen, Fechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. 8 Uhr: Riegenturnen und Turnen der Männerriege.
Fischer-Club. Abends: Probe.
Infer'scher Gesangsverein. Abends: Probe.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8½ Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 8½ Uhr: Probe.
Gesangsverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Silda. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Cäcilia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung des alten Bettstrosches pro 1891/92, im Geschäftszimmer der Königl. Garnison-Verwaltung. (S. Tagbl. 26.)
Vormittags 9½ Uhr: Holzversteigerung im Rambacher Gemeindefeld, Districte Goldstein und Johannesgraben. (S. Tagbl. 30.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung der Straßenreinigung an der Artillerie-Kaserne, im Geschäftszimmer der Königl. Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 47. (S. Tagbl. 26.)
Stammholz-Versteigerung im Rüßelsheimer Gemeindefeld, Districte Dürrbruch und Großer Bohmensee. (S. Tagbl. 30.)
Holzversteigerung in den fiscalischen Walddistricten Ködchen und Heidekringen der Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tagbl. 29.)

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 5 Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Morgens Predigt 9¼ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5½ Uhr, Wochentage Morgens 7½ Uhr, Wochentage Nachmittags 4¼ Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Gottesdienst: Freitag Abends 4¼ Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Nachmittags für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5½ Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4¼ Uhr.

Porto-Taxe für das Deutsche Reich u. Oesterreich.*)

Postkarten 5 Pf., mit Antwort 10 Pf.
Briefe bis 15 Gramm 10 Pf., über 15–250 Gramm 20 Pf., unfrankirte Briefe noch 10 Pf. Zuschlagporto.

Drucksachen müssen frankirt sein. Das Porto beträgt auf alle Entfernungen: bis 50 Gr. einschl. 3 Pf., über 50–100 Gr. 5 Pf., über 100–250 Gr. 10 Pf., über 250–500 Gr. 20 Pf., über 500 Gr. bis 1 Kgr. einschl. 30 Pf., Drucksachen über 50 bis 250 Gr. nach Oesterreich 10 Pf.

Waarenproben b. 250 Gr. nach allen Entfernungen 10 Pf.
Eingeschriebene Briefe bis 15 Gr. 30 Pf., über 15–250 Gr. 40 Pf., unfrankirte Briefe noch 10 Pf. Zuschlagporto.

Rücknahme 20 Pf.

Postanweisungen bis 100 M. 20 Pf., über 100–200 M. 30 Pf., über 200–400 M. 40 Pf., nach Oesterreich: 10 Pf. für je 20 M., mind. 40 Pf.

Für Nachnahmeforderungen kommen neben dem Porto für die betr. Sendung im inneren deutschen Verkehr folgende Gebühren zur Erhebung: 1) Vorzeigegeld von 10 Pf. 2) Die Gebühren für Uebermittlung des eingezogenen Betrages an den Abnehmer, und zwar: bis 5 M. = 10 Pf., über 5–100 M. = 20 Pf., über 100–200 M. = 30 Pf., über 200–400 M. = 40 Pf. Nach Oesterreich: Bis zur Entfernung von 10 geogr. Meilen 20 Pf., auf größere Entfernungen 40 Pf. Porto, außerdem eine Nachnahmegebühr von 2 Pf. pro M., mindestens 10 Pf.

Pakete bis 5 Kgr. bis zu der Entfernung von 10 Meil. 25, über 10 Meil. 50 Pf. Schwerere Pakete kosten pro Kgr. mehr bis 10 Meil. 5, über 10–20 Meil. 10, 20–50 Meil. 20, 50–100 Meil. 30, 100–150 Meil. 40, über 150 Meil. 50 Pf. Sperrgut um die Hälfte höher. Unfrankirte Pakete bis 5 Kilo 10 Pf. Zuschlagporto.

Werthsendungen. Versicherungsgebühr für je 300 M. 5 Pf., mindestens aber 10 Pf., außerdem Paketporto wie vorstehend, bei Briefen bis zur Entf. von 10 geogr. Meilen 20 Pf., auf größere Entf. 40 Pf. Porto.

Eilbestellung für Briefe, Postkarten, Drucksachen u. 25 Pf., für Pakete bis 5 Kilo 40 Pf.

Postanfrage (bis 800 Mark) 30 Pf. Bei Uebersendung der eingezogenen Beträge kommt die Postanweisungsgebühr noch in Abzug.

Nach d. übrigen z. **Weltpostverein** gehörenden Ländern beträgt d. Porto:

Postkarten 10 Pf., gewöhnliche Briefe je 15 Gr. frankirt 20 Pf., unfrankirt 40 Pf., die Einschreibgebühr beträgt 20 Pf.

Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben für je 50 Gr. 5 Pf., mindestens aber für Waarenproben 10 Pf., für Geschäftspapiere 20 Pf. Nettogewicht 2 Kgr.

Pakete bis zu 5 Kilo nach Dänemark, Belgien, Niederlande, Schweiz 80 Pf.

Pakete bis zum Gewicht von 3 Kgr. nach Frankreich 80 Pf.

*) Postsendungen n. d. Oesterr. Occupationsgebiet (Bosnien, Herzegowina, Sandtschal Nowibazar) unterliegen den Taxen des Weltpostvereins.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 4. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	763,2	764,0	766,1	764,4
Thermometer (Celsius)	+3,1	+7,1	+2,7	+3,9
Dunstspannung (Millimeter)	5,2	5,7	4,7	5,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	76	84	84
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,0	—

Nachts und Vormittags etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

7. Februar: veränderlich, Niederschläge, frostig, lebhaft windig, Sturmwarnung (B.—N.W.).

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 1. Febr.: eine unehel. L. Caroline Catharine. 2. Febr.: der Tagelöhner Martin Peiri c. L., Anna Maria Margarethe.

Aufgeboten: Grundarbeiter Adam Eichbauer hier und Henriette Philippine Luise Ebert hier. Chemiker Dr. Friedrich Ferdinand Eduard Alexander Bagenstecher zu Fischenheim und Johanna Franziska Luise Elisabeth Göbel hier.

Gestorben: 2. Febr.: Marie Antonie, L. des Königl. Amtsgerichts-Assistenten Wilhelm Dahl, 2 M. 21 J. 3. Febr.: Dorothea, geb. Winter, Wittve des Bau-Aufsehers Heinrich Kornmann, 75 J. 9 M.; Elisabeth Wilhelmine, geb. Schug, Ehefrau des Buchbinders Carl Heinrich Gerst, 31 J. 1 M. 15 T. 4. Febr.: Knecht Wilhelm Schweizer, 33 J. 11 M. 20 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 Uhr und von 2–4 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofgasse).
Warthurm.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castell an im Schloss.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von zwölf Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler
 Freitag, den 6. Februar, Abends 7½ Uhr:

Zehntes Concert.

Mitwirkende: Herr **Eugen d'Albert** und das verstärkte städtische **Kur-Orchester**, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **L. Lüstner**.

Programm:

- Symphonie No. 8, F-dur** Beethoven.
- Concert No. 2, B-dur, für Piano-forte mit Orchester** Brahms.
- Ouverture zu Grillparzer's „Esther“** Eugen d'Albert.
- Soli für Piano-forte:**
 - Impromptu, op. 90 No. 3** Frz. Schubert.
 - Spanische Rhapsodie (Folies d'Espagne und Jota aragonesa)** Liszt.

Auswärtige Theater.

Freitag, 6. Februar.

Mainzer Stadttheater: Der Seeladett.
Frankfurter Stadttheater: Schauspielhaus: Die Sonn.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.